

Carpe Noctem !

Wir haben es doch geschafft !

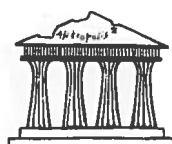
Von 80 Millionen Bundesbürgern schlafen derzeit 50%. Also sind noch 40 Millionen übrig, die fähig sind zu arbeiten. Davon sind Alte und Kinder 22 Millionen. Nun haben wir noch 18 Millionen für die Arbeit. Sozialhilfe empfangen 10 Millionen. Es bleiben 8 Millionen. Davon haben einen Krankenschein 3 Millionen. Darüber hinaus befinden sich derzeit im Urlaub 2 Millionen. Nun bleiben noch 3 Millionen. 500.000 * 2 haben im Moment Sex. Eine weitere Millionen befinden sich beim Essen. 247.533 stehen derzeit im Stau und 122.000 Frauen bekommen gerade ein Kind. Es bleibt folglich die Abibuch'96-Redaktion ... und die schlafen auch gleich ein.

80.000.000
- 40.000.000
- 22.000.000
- 10.000.000
- 3.000.000
- 2.000.000
- 1.000.000
- 1.000.000
- 247.533
- 122.000

ABIBUCH'96 Komitee

Ihre Mitglieder hatten einen Traum. Sie wollten eine Erinnerung schaffen, an die man auch nach Jahren noch gerne zurückdenkt. So trafen sie sich zu abendlichen Stunden, und anstatt sich den Freuden des Lebens hinzugeben, bemühten sie sich all das aufregende und ereignisreiche der letzten gemeinsamen Jahre zusammenzutragen. Nach viel Schweiß und krummen Fingern kam am Ende dieses kleine aber feine Büchlein dabei heraus, von dem wir hoffen, daß Ihr viel Freude daran haben werdet. Für all diejenigen, die nun der Meinung sind, daß ihnen etwas nicht passt, oder das etwas besser sein könnte, möchten wir sagen: „Ihr hättet ja auch mal was machen können !“ Danken möchten wir alldenjenigen / den wenigen, die mit viel Engagement die Verwirklichung dieses Buches unterstützt haben.

Die Abibuch'96 Redaktion

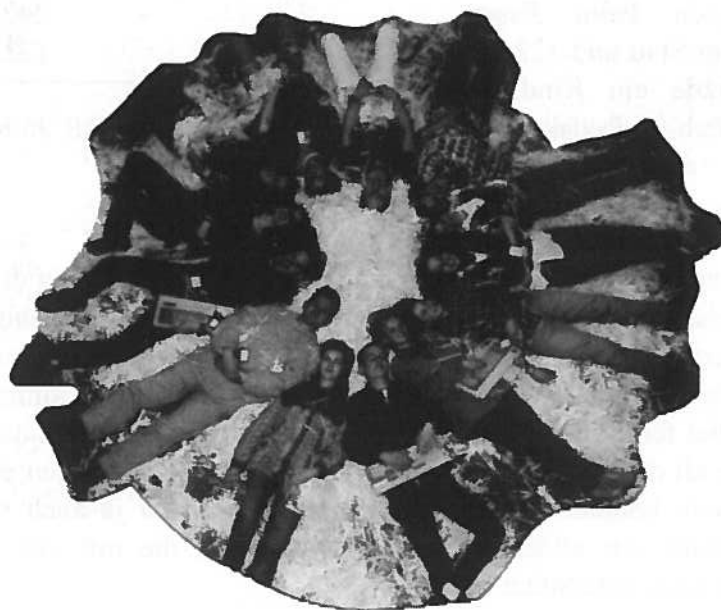


Impressum

Die Mitglieder des Abibuch'96 Komitees:

Birte Semrau
Dennis Schaus
Esther Sabokat
Guido Berthold
Jochen Siebert
Judith Burghardt
Leonie Kitte

Malte Silla
Matthias Kausch
Rebecca Herrmann
Stefanie Schiech
Susanne Jörgens
Tanja Kliem



.. und wer machte die Arbeit ?

Am Schreibtisch saßen Guido und Malte.

Viele Grafiken wurden von Leonie und Birte gezeichnet.

Die Kasse füllten und bewachten Matthias und Dennis.

Das Layout, die Porträtfotos der Stufe und die Computerumsetzung machte Jochen.

Die Internetrealisation wurde von Lars und Jochen durchgeführt.





Jetzt von
früh bis spät
gebührenfrei

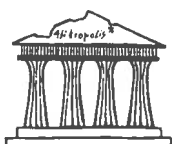
AUTOMATISCH GUT BEI KASSE

Wir führen
Jugendgirokonten
gebührenfrei

Sparkasse  elbert

INHALT

Dankeschön !	Seite 5
Die Stufe	Seite 6
Ein gewöhnlicher Kurs - Bio Lk Ristow	Seite 7
Mein Kompliment an diesen Abiturjahrgang	Seite 8
Studienfahrt nach Heeg - Ph Lk	Seite 9
Sport ist Mord	Seite 12
Prag 1995	Seite 14
Kreuzworträtsel	Seite 15
Spottschau - a question of honor	Seite 16
Schüler Duden	Seite 19
Lk Französisch	Seite 21
Lk Deutsch - aus Sicht der Betroffenen	Seite 23
Lk Deutsch - aus Sicht der Lehrerin	Seite 24
Lk Fahrt nach Wien	Seite 27
Englisch Lk in London	Seite 29
Bruzzel, Bruzzel, Qualm - Lk Chemie	Seite 30
Erdkunde Lk Melchers	Seite 31
Wetterbericht	Seite 32
Was ihr schon immer wissen wolltet ...	Seite 34
Physik Lk - ein Comic	Seite 38
Prinz Valiums Märchenstunde - der Reli Gk	Seite 48
Zuckerbrot & Peitsche - Transferkurs Chemie Gk	Seite 50
Franz Gk Weinrich	Seite 51
Deutsch Lk Nordhaus	Seite 52
Da vergeht die Zeit schnell	Seite 55
Port Zeeland	Seite 56
Our Dreams	Seite 57
Lk Geschichte Flaskühler	Seite 58
Drei NEGER im Land der unbegrenzten Möglichkeiten	Seite 59
Die wahren Sieger	Seite 61
Lk Englisch	Seite 63
Elfi Biest	Seite 65
Das Schweigen der Lämmer	Seite 72
Learning English	Seite 75
Unsere Persönlichkeiten	Seite 77
Mathe Lk Frank	Seite 84
Ich und Erwin - Studienfahrt Budapest	Seite 86
Die Stufe 13	Seite 88
Adressenliste	Seite 127



Dankeschön !

Wir danken ...

... INS für die **kostenlose (!)** Bereitstellung der Internetseiten ...

... Uwe Vogler für die Entwicklung der Stufenfotos in unserem Spezialformat ...

... walther buch+offset-druck für hunderte gute Aufkleber ...

... unserem Hausmeister Herrn Schulz, der uns immer schlagfertig unterstützte ...

... dem Jugendcafé (JuCa) Goebenstraße für die
vielen schönen Abibastelabende in dessen Räumen ...

... M&M Musik für ein tolles Musikangebot ...

... allen Autoren für ihre Artikel ...

... Martin Fleckenstein für die Bearbeitung „unserer Persönlichkeiten“ ...

... der Firma Saalmann für massive Unterstützung ...

... Markus Bellenberg für 80 Stunden hirnloses Einfügen der persönlichen Daten (S. 88-127)

... dem begnadeten Karikaturisten Huxley, oder so ...

... und dem Förderverein für eine kräftige Finanzspritze mit einem wundervollen Gedicht von Oelli.

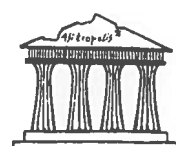


Alles hat seinen Preis - auch Bildung

Wer reitet seit je ohne Macht fürs Kind ?
es ist der Förderverein, ganz geschwind.

Wer gab uns dieses Jahr viel Geld?
So daß viel Essen wird bestellt,
jeder haue jetzt feste rein,
es soll ja für uns alle sein,
wer Kinder mag,
der zahlt ab dem heutigen Tag,

sofern er vermag,
einen kleinen Betrag,
statt fordern, fordern, fordern,
fördern, fördern, fördern,
das Land hat kein Geld,
d´rum der Förderverein bestellt,
was gebraucht wird an Dingen,
damit Bildung kann gelingen.



Die Stufe

Schon in der Grundschule habe ich gelernt, daß man am Anfang eines Texts eine kurze Einleitung schreiben muß ! Da ich nun aber gar nicht weiß, worüber ich schreiben soll, kann ich auch keine Einleitung verfassen ...

Es gibt viel negatives, aber auch positives von meiner Seite zu sagen. Fangen wir mit dem Positiven an: Mir ist aufgefallen, daß sich die Gemeinschaft in unserer Stufe in der 13 wesentlich verbessert hat. Die meisten Leuten sind toleranter geworden, so daß es viel Teamwork gab. Die Arbeit in den Komitees war echt konstruktiv, was ich nicht erwartet hatte. Auch der Weihnachtsball war ein voller Erfolg: Im Endeffekt war es die 13, die am meisten Kuchen gebacken, die Waffeln gemacht und am Ende geputzt hat ! Vielen Dank noch einmal !

Leider gibt es, wie in jeder Stufe auch viele Leute, die mich sehr enttäuscht haben. Das Wort "Toleranz" kommt wohl in ihrem Wortschatz nicht vor ! Lästern, Fertigmachen, immer gegen alles sein, aber auf keinen Fall mitarbeiten und akzeptieren. Es war meistens nur noch lächerlich und dumm, aber das werden diese Leute wohl irgendwann mal selbst erfahren ! Ich habe mich in vielen Leuten von Euch sehr getäuscht und das macht mich traurig ! Diejenigen, die die größte Klappe haben, haben natürlich nicht mitgeholfen. Ich hatte irgendwie mehr erwartet !

Unser Ziel sollte gewesen sein, daß wir uns, obwohl wir so verschieden sind, zusammenraffen und eine Stufe werden. Ob wir das doch noch gemeinsam geschafft haben, werden wir sehen.

Ich danke allen ganz herzlich, die so tatkräftig mitgeholfen haben, uns eine schöne Abiturfeier zu bereiten.

Ich wünsche Euch alles Gute & viel Glück für die Zukunft ! Vielleicht sieht man sich mal wieder, und geht nicht nur mit einem Wort des Grußes aneinander vorbei.

Alles Liebe,

Eure Kathrin

Was ich noch sagen möchte:

Dirk N.-N. : Danke, daß Du mir immer wieder Deine Hilfe angeboten hast, und mir oft die Drecksarbeit abgenommen hast.

Thomas O. : Ein ganz großes Danke, daß Du mit mir das Geld verwaltet hast, und daß Du so tolle anonyme Aktionen gestartet hast, die mich viele Nerven gekostet haben !

Jochen S. : Danke für die Computer-Arbeit, die Du für uns/mich getan hast ! Es tut mir leid, daß Du soviel Ärger mit meinem Artikel hattest !

Valerio V.: Ich hoffe Du vergißt unser Teamwork in Mathe nicht so schnell !

Lars D.: Ohne das Jugendcafé Goebenstraße wären wir wohl nicht so weit gekommen !

Danke dafür, daß manche Leute ihren Fiesta nicht in Zahlung gegeben haben, um die 100,- DM zu zahlen. Ihr werdet bestimmt mal gute Steuerzahler !



EIN „GEWÖHNLICHER“ KURS

Bio LK Ristow

Dieser Beitrag entstand in einer Biostunde bei unserem Lehrer Herr Ristow. Gerade nach einem gigantischen Lob, unser Kurs sei ein „lokales Optimum“, muß man an die zweieinhalb überstandenen Jahre denken.

Themen wie Neurophysiologie, Verhaltenslehre, Genetik und Ökologie würden immer mit unterschiedlicher Begeisterung der verschiedenen „Lebewesen unseres Mikrokosmos“ aufgenommen, wodurch eine Art Selektion entstand. Im Prinzip kann man über diesen Kurs sagen, daß wir alles hatten: totlangweilige Stunden, höchstinteressante Stunden und lustige Stunden, in denen wir beschimpft wurden: „IHR SEID ALLES MUTANTEN!“. Später entschuldigte sich Herr Ristow mit einem reuevollem: „Hey, macht doch nichts, wir sind alles Mutanten“. Etwas stressig waren Erklärungen oder Aussagen von Schülern (bzw.-innen) auf die Herr Ristow in haarspalterischer Weise herumritt, bis der Gaul unter seiner schweren Last deprimiert zusammenbrach. Oder es artete in sehr, sehr langen Diskussionen mit Astrid (GSG) aus, welches das Abschalten eines großen Teiles des Kurses zur Folge hatte.

Lustig waren Sprüche wie „Du bist Gesichtsaltester“, „Intelligenz kann man beim Neandertaler an seinem Fossilen Zeugnis sehen“ oder „Gehe und studiere von mir aus ostchinesische Bauernethik“. Sie lockerten den Unterricht ungeheuer auf und dann lachten wir gemeinsam. Ab und zu war uns aber nicht zu lachen zu Mute, meist wenn es um Noten ging. Meistens würden Noten, die auf der Kippe standen abgerundet. Nicht sehr lustig, wenn es um die Entscheidung Defizit oder nicht ging. Sonst bekam man aber ziemlich gute Noten. Die Begeisterung von einigen Schülern weckte in den 5-Minuten Pausen das Terrarium mit den beiden Schlangen, die sofort getauft wurden auf die Namen Kai-Uwe und Die Klaus Dieter (man erfuhr erst später, daß sie weiblichen Geschlechts ist). Nicht zu vergessen ist der Star des



Terrariums: Jürgen Jürgensen, die kleine, schwarze, steppende und tanzende Kampfameise, mit Vorliebe für den Boxsport, sowie das Verprügeln der beiden Schlangen zum Schutze der namenlosen Fische (Schlangenfutter). Faszinierend standen wir also sehr oft da, verzichteten auf Pausenbrote (es darf nicht in Bioräumen gegessen werden) und klatschten Beifall. Diverse Parallelen gibt es da auch zwischen Herrn Ristow und Jürgen Jürgensen, außer das sie das gleiche Gesicht haben, Herr Ristow stürzt sich auch jeden Tag in den Kampf um Schülern die Biologie begreiflicher zu machen und alles in allem kann man sagen, daß er dieses ganz gut hingekriegt hat. Vor allem durch die Unterstützung seines allgegenwärtigen Computers. Also war es ein recht schöner und interessanter Kurs.

Sebatian Frassa



Mein Kompliment an diesen Abiturjahrgang !

Wieder keinen Leonardo da Vinci oder zweiten Beuys im Kunstunterricht entdeckt. Also alles ganz normal, oder ? Jein.

Dieser Jahrgangsstufe war nichts Menschliches fremd, wie etwa das Schwänzen von Unterricht, Zuspätkommen, Lehrerärger, die geistige Abwesenheit vom Unterricht wegen Liebeskummer usw.. Besonders stark ausgeprägt war diese menschliche Seite allerdings nicht, da hat es schon viel schlimmere Jahrgänge gegeben. Dieser Jahrgang konnte sich Faulheit oder Rabaukenhaftigkeit auch gar nicht leisten, denn er hatte sich eine ganz andere Aufgabe gestellt: Der Mensch als Unendlichkeitswesen oder: Wie verewige ich mich in der Schule ?



Zurückhaltung konnte hier nicht viel weiter helfen, ganz im Gegenteil: Wenn Arbeit verteilt wurde, wurde jede vornehme Zurückhaltung aufgegeben: Jedes Angebot wurde sofort aufgegriffen, eigene Projekte wurden entwickelt, man hatte fast den Eindruck, die Schüler/innen warteten nur darauf, daß der Lehrer Vorschläge unterbreitet, um diese sofort begeistert umzusetzen.

Chronik seit 11.2 für die Gke Kunst:

- 11.2 : Das Bühnenbild für die Theater-AG wird entworfen, auf vier riesige Tafeln gemalt, wird bei der Aufführung eingesetzt und erhält eine sehr positive Kritik in der Zeitung. Nach der Aufführung dienen drei Tafeln zur Verschönerung der Flure im Neubau.
- 12.1 : Ölgemälde zum Thema Kitsch werden erstellt und in ihrer Gesamtheit im Flur des Altbaus ausgestellt (für immer und ewig).
- 12.2 : Entwürfe für die Ausgestaltung der Klassenräume werden erstellt und werden in
- 13.1 : in der Projektwoche unter der Leitung der Kursteilnehmer in fast professioneller Art und Weise auf die Wände gebracht. Des weiteren werden jetzt in 13.1 Skulpturen im Unterricht zum Thema „Sinnesorgane“ erstellt, die
- 13.2 : in der Pausenhalle in einer Ausstellung gezeigt werden, und die später in den Oberstufenschulhof integriert werden sollen. Außerdem sind Schüler dieses Jahrgangs an einer Ausstellung der Citybank Velbert beteiligt.

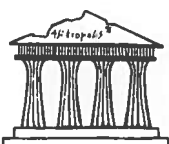
Fast hätte ich doch etliche Specksteinarbeiten in den Glasvitriolen der Schule vergessen, die uns zumindest als Fotos für immer erhalten bleiben. Die Museums-AG (d.h. Exkursionen an freien Samstagen) besteht übrigens auch mehr als zur Hälfte aus 13ern. Und Spaß hat es ihnen anscheinend auch noch gemacht, obwohl die Arbeit manchmal ganz schön dreckig war (Dennis, erinnerst Du Dich an die Yton-, Speckstein- und Tonablagerungen im Waschbecken im Keller?).

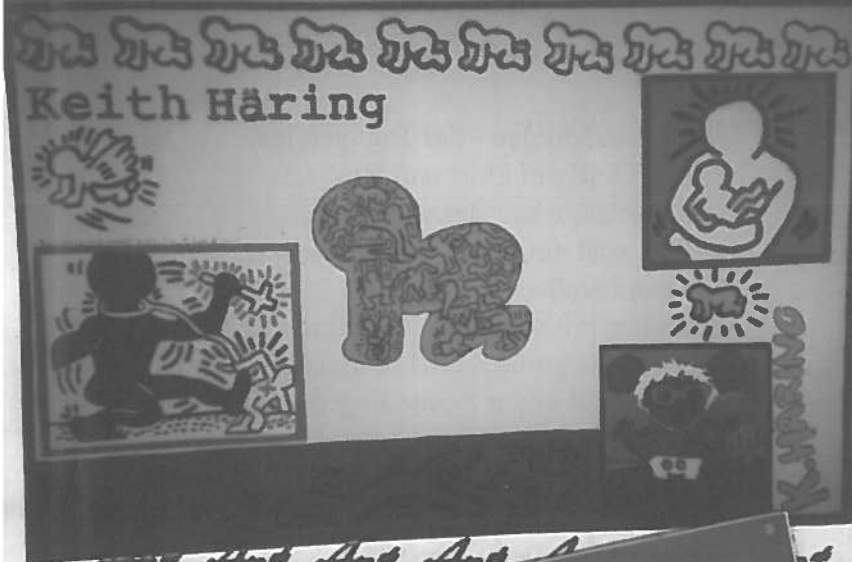
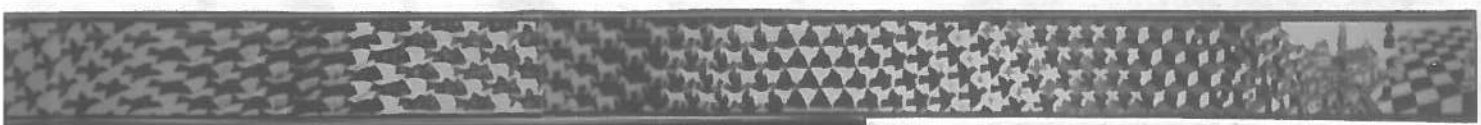
Fazit:

Ihr habt Eure Aufgabe (s.o.) in besonderer Art, d.h. menschlich sehr ansprechend, gelöst. Ihr habt Euch hier in vielfältiger Weise verewigt, und die Schule ist durch Euch eindeutig schöner geworden.

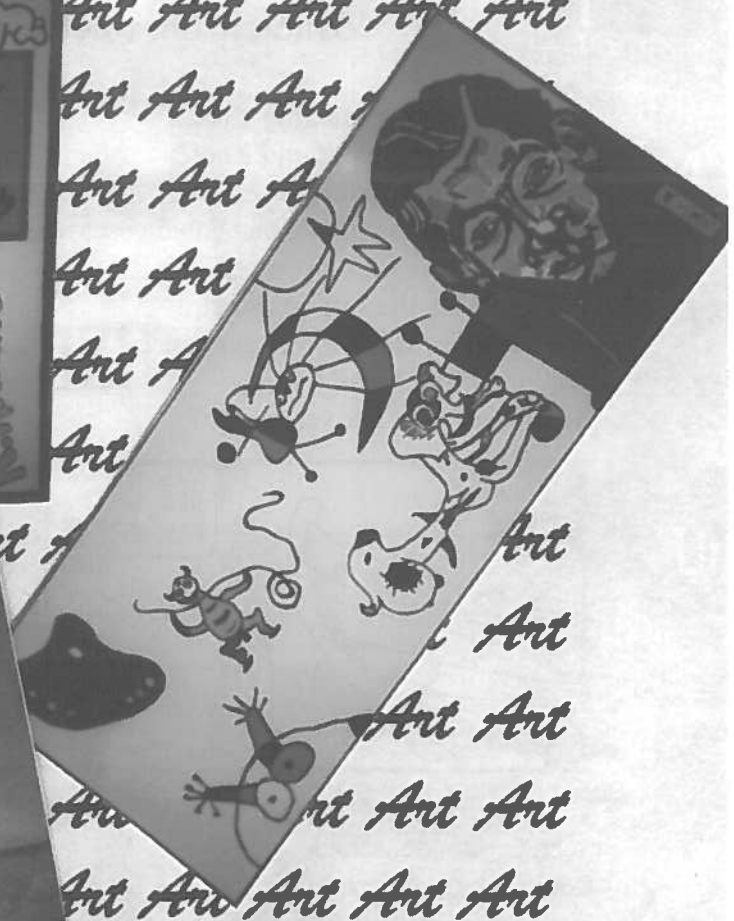
Ich möchte mich bei Euch für Eure Arbeit und für den angenehm normalen Umgang miteinander und mit mir bedanken und wünsche Euch für Eure Zukunft gutes Gelingen.

Eusterholz





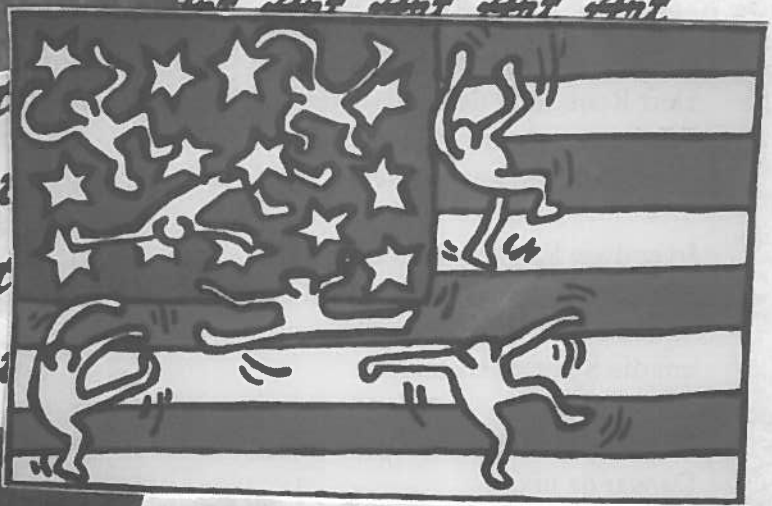
Ant Ant Ant Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant A
Ant Ant
Ant A
Ant



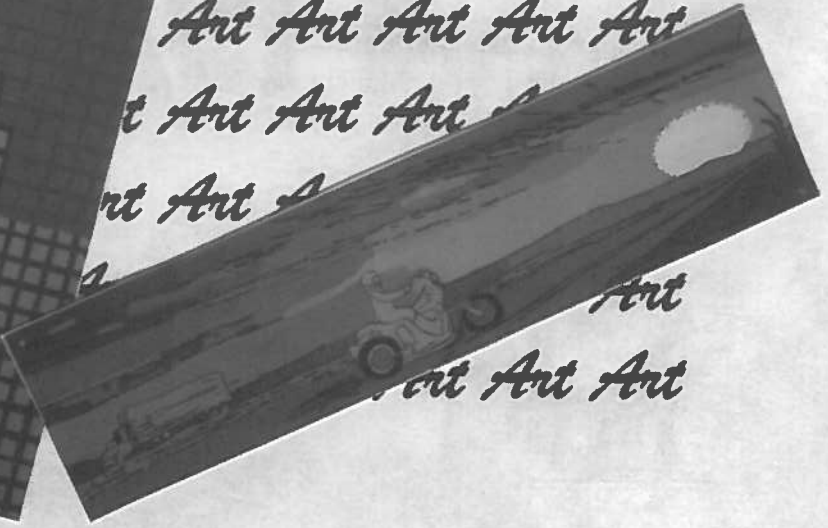
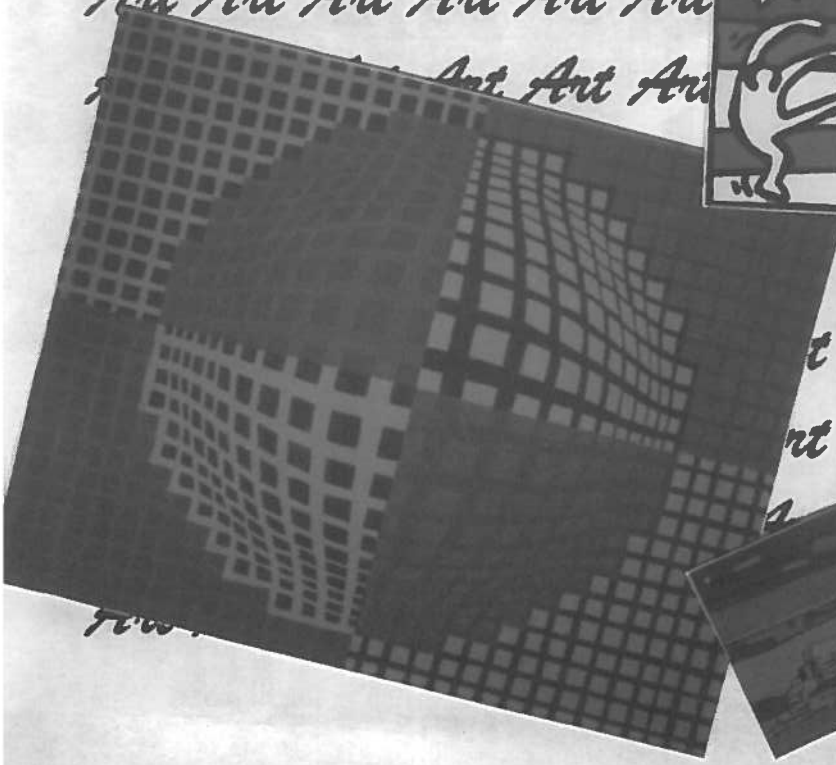
Ant
Ant
Ant Ant
Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant Ant



Ant Ant Ant Ant Ant Ant
Ant Ant Ant Ant Ant Ant
Ant Ant Ant



Ant Ant Ant Ant Ant
Ant Ant Ant
Ant Ant A



Ant Ant Ant

Studienfahrt nach Heeg im September '95

MONTAG Morgen, da ging's los,
Allen vorweg Schäfer und Roos.
Und wir wollen nicht vergessen:
Ruddat und Baumann haben dabei gegessen.

Unsere Fahrt, die war gesegnet,
Wir saßen im Bus - es hat geregnet.
Walkman, Buch und Essen,
Hamm'wa auch nix vergessen ?



Schade, schade, schade,
Rucksäcke wandern in die Lade !
Haben wir nen Bus oder ne Sauna geheuert ?
Mein Gott, wir schwitzen wie bescheuert !

Ein kurzer Stop auf unserem Weg,
Herr Roos filmt das Ortsschild von Heeg.
Wir kamen an mit Hallo und Trara,
Doch Zimmer waren zwei zu wenig da.

Irgendwie kam alles ins Lot,
Aber erstmal ging's noch nicht ins Boot.
Wir hatten mehrere Stunden,
um die Stadt zu erkunden.

Wir gingen in das Dorf ganz fix-
Da war da nix...

Die Lehrer sitzen an der Bar.
Mein Gott, das ist ja wohl nicht war !
Jetzt können'se nicht mehr motzen,
wenn wir kotzen !

DIENSTAG Morgen - der Tag geht los,
Fix und fertig in Shirt und Hos.
Frühstückshunger, der war groß,
Viel zu spät ging der Wecker los.
Niemand wußte ein noch aus,
Wer fährt mit welchem Boot nun raus ?
Die, die das große Schiff bestiegen,
konnten faul in der Sonne liegen.

Zur Pause legten wir in Woudsent an.
Was man dort wohl alles sehen kann ?
Wir gehen in die Stadt ganz fix -
Wieder nix...
Zurück haben wir volle Fahrt,
Dem großen Schiff ein kleines naht.
Hee, die bespritzen uns ganz keck !
Die letzte Rettung - den Eimer - schmeißt
Michele weg.

Am Abend spielen wir Doko und Skat,
Weil man sonst nichts zu tun hat.
Manche haben Spaß im Zappelschuppen,
Wir bleiben wach bis in die Puppen.



MITTWOCH Morgen der alte Trott,
Aus dem Bett kommt keiner flott.
Völlig von der Rolle
Ging's dann in die Jolle.

Der Schrecken vor dem jeder graute:
Die Flaute !!!
Wir nehmen's hin mit Heiterkeit,
Mit Ruhe und Gemütlichkeit.

Wir legen an in Gastmeer,



Unser Magen ist ganz leer.
Wieder ham´wa nix gefunden,
Mit Pommes kommen wir über die Runden.

Zwei Boote stecken mit dem Rumpf
Plötzlich fest im Sumpf,
Da mußte dann der Motor ran.
Wie einfach sowas gehen kann !

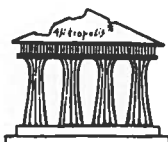
Die Alternativstrophe:
Im Schilf steckte fest der Peer,
Da ging dann plötzlich gar nichts mehr.
Dem Jochen dem ging´s ähnlich
- Der war genauso dämlich !

Abend´s in den Saal man kam,
Es stand ein Film auf dem Programm.
Die Filmwelt war uns doch zu heile,
Wir starben fast vor Langeweile.



DONNERSTAG Morgen um 10 Uhr
Startschuß für die Fahrradtour.
Bis auf zwei,
Die waren nicht dabei.

Bei den Mumien in der Gruft:



Muffige Luft
Das ist Kultur
PUR !

Mitten in Sneek
Auf´m Steg
Lag man mit Wonne
In der Sonne.

Im Prinzip ging alles glatt,
Nur Ruddat´s Hinterrad war platt !
Hey, wart mal kurz,
War da nicht auch noch ein Sturz ?

Doch zurück im Heimathafen
Gingen wir noch lang nicht schlafen,
Denn feuchte Friesenspiele
Gab es viele.

Die einen sind über´s Wasser gebrettert,
Die anderen über´s Seil geklettert.
Haben wir uns da versehen ?
Binkowski im Neopren ?
Sporni, Kai und Fleckenstein
Springen in das Boot hinein.
Wir sehen sie langsam sinken
Und können nur noch winken.
Es hat uns ganz viel Spaß gemacht.

Wir haben alle sehr gelacht !

FREITAG fällt das Aufstehen schwer,
Am letzten Tag geht gar nichts mehr.
Schließlich sind wir in die Boote gestiegen,
Um auf der Regatta zu siegen.

Plötzlich haben alle gelacht:
Binkowski im Meer - wer hätte das gedacht?

Das Boot von Jochen hat gewonnen
Und konnte nicht genug bekommen.
Im Einbahnkanal sind sie gestrandet !
Die anderen waren schon längst gelandet.

Eine tolle Wasserschlacht
Haben wir zum Schluß gemacht
Die Lehrer machten in der Not

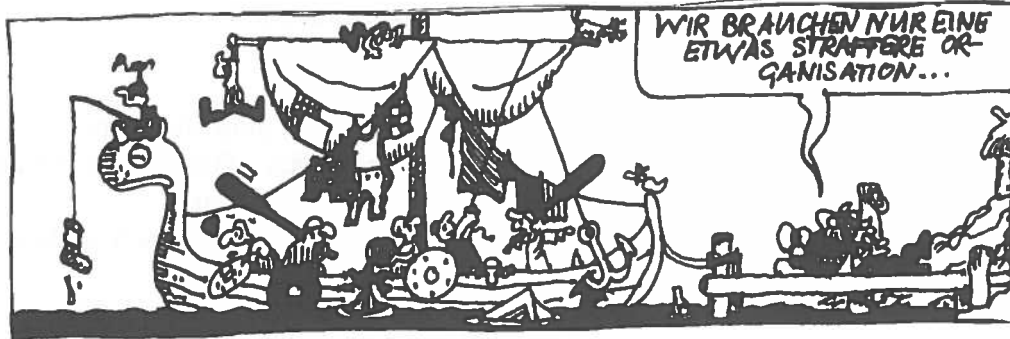


Uns ein Friedensangebot:

Kekse gab's für alle.
Trotzdem fuhren sie in die Falle.
Wir von Lee, ihr von Luv

Die Zeit hier, die war wunderbar,
Doch fast vergessen um ein Haar:

Der Abschied der ist schmerzlich,
Wir danken ihnen herzlich !



Immer auf die Lehrer druv !

Unsere Fahrt, die ist nun aus,
Morgen fahren wir nach Haus.

Und lange schallt's im Hafen noch:
Unsere Lehrer leben hoch !
Haben wir das im Suff geschrieben ?
NÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖ !!

Sport ist Mord und bei Müller der Knüller

Sitzt daheim -- Sport, oh nein! -- jede Stunde hingequält -- möglichst schnell abgewählt -- keine Lust -- und viel Frust -- rauch noch eine -- gleich gibt's keine -- zieht euch um -- nee warum -- schwitzt eh keiner -- außer einer -- die sitzt bequem -- kann zusehen -- sie ist krank -- Gott sei dank -- hat ein Attest -- und der Rest -- voller Neid -- tanzbereit -- alle da? -- wunderbar -- eins zwei -- wer ist dabei? -- drei vier -- tanzen wir -- zur Musik -- mit Geschick -- schwing dein Bein -- fröhlich sein -- ganz charmant -- sei elegant -- schöne acht -- gut gemacht -- mach dich lang -- zum Gesang -- durch den Reif -- nicht so steif -- mit viel Schwung -- Pferdchensprung -- in der Hand -- rotiert das Band -- auf und nieder -- immer wieder -- rotiert der Arm -- wird er lahm -- Muskel dick -- find ich schick -- Welch ein Hohn -- klingelt schon -- kann nicht sein -- schwingt das Bein -- immer weiter -- und bleibt heiter -- ach du graus -- noch nicht aus -- will nach Haus! - - überzogen -- schon betrogen -- solch ein Schreck -- Bus ist weg -- nächste Stunde -- neue Runde -- sitzt daheim -- Sport, oh nein!....

Leonie Kitte



**neon-
lichtwerbung
fechner
gmbh**

Neonanlagen

Beschreibungen

Beschrittservice

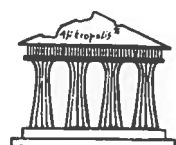
Schilder - Sofortservice

Computererschritten - 020 56 / 6749

Helligemhaus

Transparente

Siebdrucke



Prag 1995

Prag - Die Stadt der Karlsbrücke, die Stadt der goldenen Türme, die Stadt der Moldau, die Stadt des Moldauliedes, die Stadt des Essens und Trinkens, die Stadt des Apfelstrudels, die Stadt des Knödels, die Stadt des billigen Einkaufens, die Wirkungsstätte Kafkas, des braven Soldaten Schwejks und des Golem, die Stadt der Denkmäler und Kirchen - die Hauptstadt Tschechiens. - War es das ??? - Nein! Wir bzw. Deutsch-LK Nordhaus u. Habel, haben noch eine ganze Menge mehr erlebt. Nicht zuletzt durch unseren Busfahrer Thilo Seebach. Die Busfahrt nach Prag war trotz einstündiger Verspätung ein Erlebnis für sich. Da wir mit einem Doppeldeckerbus fuhren, ergab sich manche Schwierigkeit auf unserer Strecke. Die wenigen Vollbremsungen heizten die schon gute Stimmung noch weiter an. Aber zum Glück kannte Thilo sich, seinen Bus und die Strecke. So fuhren wir wagemutig unter einer Brücke her, die eigentlich nicht für unseren 4-Meter-Bus geeignet war. Doch dank moderner Technik (eine Hydraulik zum Absenken) und einem Fahrer, der sein Bestes gab, sind wir schließlich doch noch in unseren Hotels gut, aber hungrig, um 23.30 h gelangt. Verständlicherweise gab es um diese Uhrzeit nichts mehr zu essen, aber der Hunger quälte uns dermaßen, daß wir mit 9 Mann + Habel eine Verzweiflungstat vor unserem Hotel unter einer Laterne starteten. Dank Dennis Weitblick und seines Camping-Kochers, inklusive 2 Dosen Ravioli, überlebten wir die erste Nacht.

-Sonja: "Noch ein paar Worte übers Frühstück" - Eva: "Ach nö, dafür gibt es keine passenden Worte! Aber essen konnte man es trotzdem.." - Unsere Hauptbeschäftigungen in Prag kann man kurz und knapp zusammenfassen: Aufstehen, Frühstück, Bus oder U-Bahn fahren, Geld umtauschen, Einkaufen, Essen

und Trinken (viel, billig & hochprozentig), erneutes Geld tauschen, Einkaufen (Zigarettenstangen, Chiemseeimitate, Wodka/Alkohol...), wiederholtes Essen und Trinken, U-Bahn fahren zum Hotel zurück, Feten (mit hohem Alkoholpegel)....! Aber natürlich haben wir auch einen auf Kultur gemacht. Unser ständiger Reisebegleiter Vacláv versuchte uns seine Heimatstadt Prag näherzubringen. Wir liebten "seinen schönsten Platz" von Praha, er erzählte uns viel über "Böhmen und Mähren", zeigte uns den Hradschin (Prager Burg), machte mit uns eine Schiffsrundfahrt im Kreis für eine "ganze halbe Stunde" und brachte uns die Vergangenheit Theresienstadt's (KZ) nahe, wo er uns ein köstliches Mittagmahl in dem dort untergebrachten Restaurant organisierte. Das Ganze hatte zwar etwas Makabres, dennoch ließen es sich alle schmecken. Man könnte sagen, dieser Ausflug lag uns allen, trotz des guten Essens, schwer im Magen.

Ein ganz dickes und persönliches Dankeschön, an dieser Stelle, möchten wir Herrn Kunze (unserem Sponsor) aussprechen. Erstens hat er uns ein Bierchen spendiert und zweitens dadurch ein Treffen mit Vacláv Havel (Tschechischer Präsident) ermöglicht. Auf dem Hradschin war es die glücklich Habel, die einen persönlichen Gruß von Vacláv Havel erhaschte.

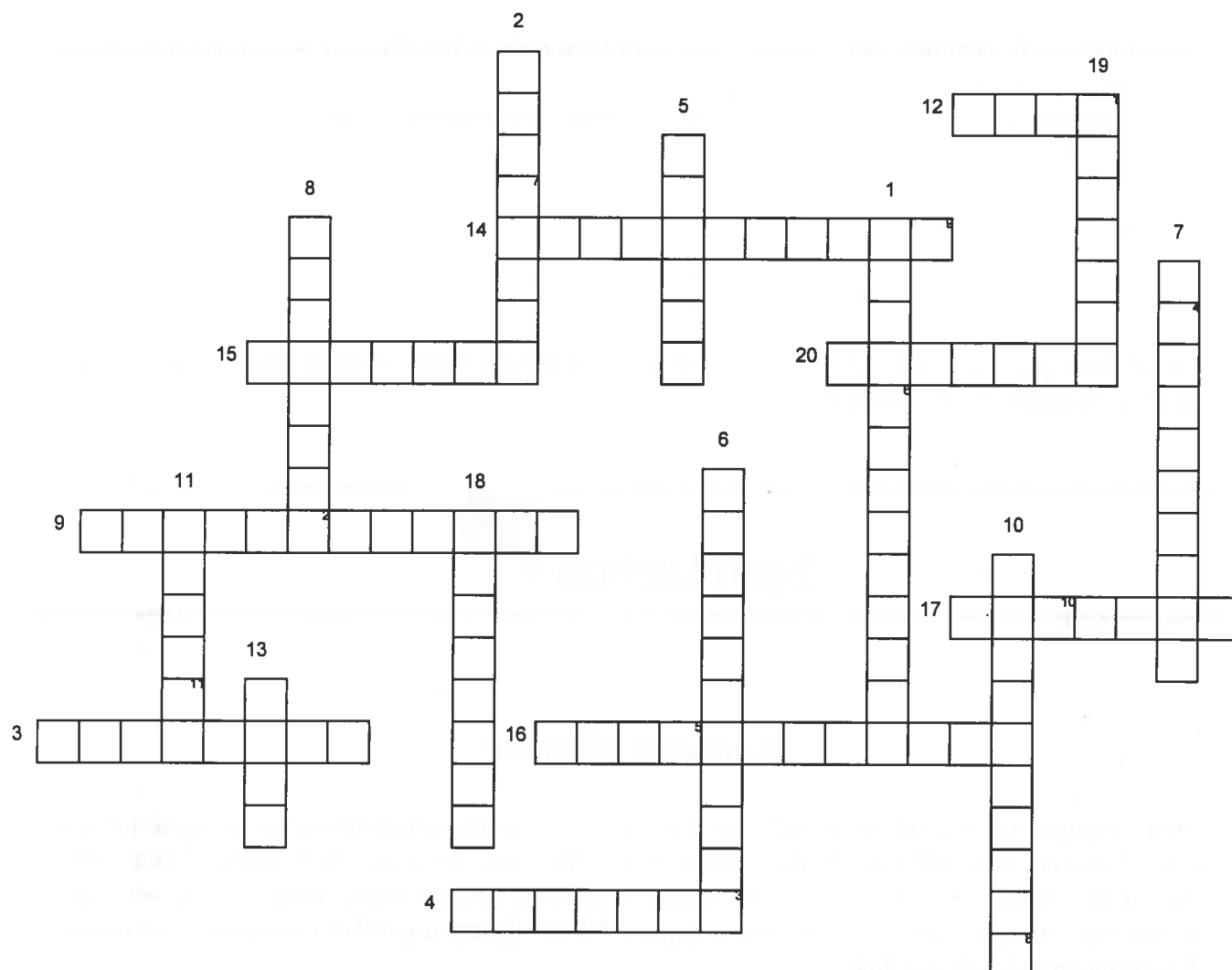
- Eva:"Irgendwie stehe ich immer auf der falschen Straßenseite!"-Doch alle teilten Frau Habels Freude!!! Den letzten gemeinsamen "Vollen" Abend verdankten wir der Großzügigkeit von Herrn Nordhaus (Sonja:"Oh man, was ging's mir schlecht"- "Prost Simone"). Diese Auffassung vertreten bestimmt viele von uns.

Nochmals danke an Thilo, Vacláv, Herrn Nordhaus und Frau Habel

-"Wann fahren wir wieder?!"...



Kreuzworträtsel



- 1) ehemaliges englisches Drücken + geladenes Teilchen + konjugierte Seinsform = Künstler
- 2) Neuer Ausdruck für Iglu ? Nein, Lehrername.
- 3) Verkehrtes Grautier vor einer Lektüre.
- 4) Ungezieferheilverfahren wird durch Schüttelreim zur Arbeit der Sek. II
- 5) Drei italienische Tonsilben ? Nein, Abkürzung für mündliche Leistungsbewertung.
- 6) Kunzes Rang ist nicht dafür gedacht, auf's Dach des NEG zu klettern.
- 7) „Sehr Gut“ + Friedensvögel = Schicksal mancher Schulbücher
- 8) „Sofort Gold“ = Schulleiter
- 9) Englisch: Ein Bisschen + Schweizer Kanton + Wasservögel = Wir waren's gerade.
- 10) Grundfarbe + Zeiteinheit = Selbstbestimmte Freizeit eines Schülers
- 11) Weinender Clown gibt jeden zweiten Buchstaben zur extremen Zeitangabe (Das Schicksal bestimmt, ob ihr sie herausbekommt !).
- 12) Nachtvogel tauscht zwei Vokale gegen andere aus und wird zum Saal.
- 13) Nein, nicht der EWG-Showmaster, sondern Schreibgerätkürzel.
- 14) Auch wenn die Berufsbezeichnung so klingt, ist er nicht der Champion des Schulgebäudes.



- 15) Dank Sophokles konnte Lorient mit diesem tragischen König eine Komödie spielen.
- 16) Einrichtung für die, welche nach dreizehn Jahren immer noch nicht genug vom Lernen haben.
- 17) Kein neuer Hamburger bei McDonald's, sondern Mitleid + Furcht + Erregendes vom Sein- oder Nichtsein-Schreiber.
- 18) Französisch: Betontes Du + Balte = Ort zum Geschäfte erledigen und was man da sonst so alles machen kann ...
- 19) Kugelförmiger Gegenstand, auf dem die Dreizehner zum Abschluss tanzen.
- 20) Gleichnis oder Graph einer quadratischen Funktion.

Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Für all diejenigen, die Schwierigkeiten mit dem Lösungswort haben: wendet euch vertrauensvoll an einen Italienischkurs-Teilnehmer !!

Spottschau

A question of honour

„Wir befinden uns hier im Herminghauser Parkstadion. Die Mannschaft des GSG stolperte bereits vor 5 Minuten, von gellenden Pfiffen begleitet, auf den Platz. Ich kann ihnen getrost versichern: Sie haben nichts verpasst ! -Doch Sie haben rechtzeitig eingeschaltet, denn jetzt scheint die Stimmung überzukochen. Als das ungeschlagene NEG - Team angeführt vom allseits beliebten Kaptain Kunze den Rasen betritt.

...Moment bitte ! Ich habe gerade eine Live - Schaltung nach unten, wo mein Kollege gerade den Mann mit dem genialen Überblick am Mikro hat.“

„Herr Frank, wie rechnen Sie sich die Chancen für dieses Spiel aus?“

„Na schau wir mal !“

„Herr Ristow - Wie denken Sie darüber ?“

„Ich glaube es wird heute eine verdammt haarige Sache !“

„Wie ich sehe hat der Schiedsrichter bereits die Pfeife im Mund und so gebe ich zurück in die Sprecherkabine.“

„Die Spieler nehmen ihre Positionen ein. Auf dem Spielfeld zeigt sich eine klare Hierarchie. An vorderster Front steht unser Kaptain Kunze. Der vielversprechende Neuzug hat die eingeschlagene Arbeitsmoral des Teams deutlich auf Vordermann gebracht. Unterstützt wird er im Sturm vom Italiener Schwermer, der aufgrund seiner überragenden Leistung am Saisonende den Verein verlassen wird. Ihm zur Seite steht kleines dickes Platt, in Fachkreisen auch als Kampfgnom bekannt. Im zentralen Mittelfeld agiert neben Frank Spielkünstler Eusterholz - ein Mann der immer wieder Farbe ins Spiel bringen kann.



Das Herzstück der Mannschaft wird komplettiert vom englischen Bullpit Raulf, sowie auf der linken Außenseite von Hape Melchers, der die topographischen Verhältnisse des Platzes immer wieder geschickt zu nutzen weiß. Die Dreierkette in der Abwehr bilden Ristow, Habel, die immer wieder für Verwirrung in den eigenen Reihen sorgt, und Langnickel. Letzterer schafft es die Flugkurven des Balles exakt zu berechnen und zu nutzen.

Im Tor auch heute wieder der Fels in der Brandung, die Hüterin der Tugenden. Sie hat in ihrer ganzen Spielzeit noch *nie* einen reingekriegt! - Unsere legendäre Elfi Neubert. Auf der Reservebank die Restposten der Schule. Zum wohle aller kann ich nur hoffen, daß keiner von ihnen heute ins Spiel kommen wird. Dort sitzt Wurm, der durch seine

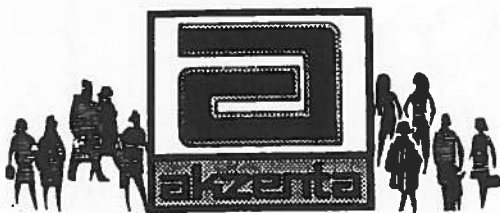
ständigen Streitereien mit dem Schiedsrichter schon oftmals den Platz verlassen mußte. Neben ihm kommt Böhme, der Aufgrund seines geplanten Wechsels nach England, der wegen schlechter Leistungen abgeschmettert wurde, nun die Strafbank drücken muß. Hinzu kommt Hochscherf, dessen Interesse am Spiel oftmals durch die Chearleader abgelenkt wurde. Pleschinger darf ebenfalls nicht am Spiel teilnehmen, da sie unter dem Decknamen Semjen für einen osteuropäischen Geheimdienst spioniert haben soll.

Peter wurde schon vor Beginn des Spiels vom Platz getragen.

Soeben ertönt der Abpfiff ... unter tosendem Beifall verläßt das glorreiche Team des NEG den Platz.“

Malte, Leonie, Guido

Waren Sie diese Woche schon im



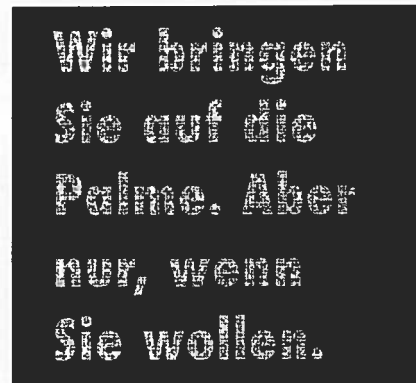
Ihr Kaufhaus in
Langenberg mit der

**Riesenauswahl
und der
tollen Leistung**

- exzellente Frische
- Dauer-Niedrigpreise
- freundlicher Service
- Super-Sonderangebote

Akzent Langenberg

Kemperstr. 30, 5620 Velbert 11
Tel. 02052/4048-49

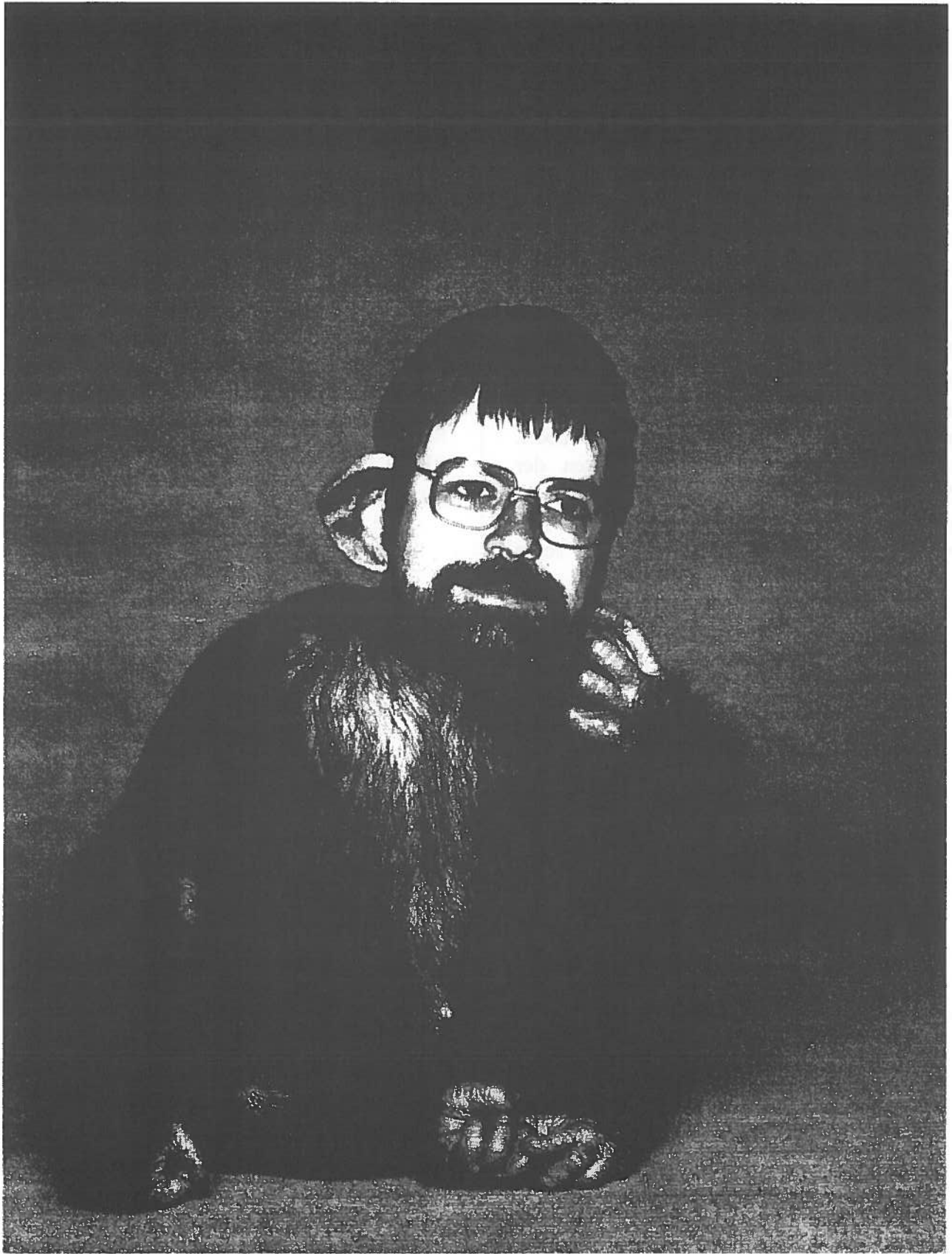


Ganz gleich, wo Ihr Urlaub hingehen soll: Sie haben das Spaß, und Sie erhalten dabei die Arbeit im Dienst schon vor Ihrer Reise. Die Reisebüro-Organisationen bieten Ihnen das, was Sie brauchen: Einem professionellen Service, der Ihre Reise erleichtert und Ihnen die besten Reisepläne anbietet. Und von der Sicherheit und der Qualität, die wir Ihnen als eine der größten Reisebüro-Organisationen Deutschlands bieten. Ob Sie jetzt in den schönsten Tagen des Jahres lieber im Pulverschnee wandern oder im Pulverschnee wandern wie Sie wollen.

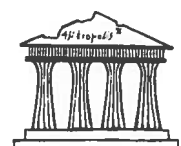
FIRST REISEBÜRO
Alles FIRST. Alles gut.

Friedrichstr. 181 a 42551 Velbert Tel.: 02051/4543-4 Fax 02051/54705	Elberfelder Str. 71 42553 Velbert Tel.: 02053/7041 Fax 02053/3778	Hauptstr. 49 42555 Velbert Tel.: 02052/3011 Fax 02052/1270
---	--	---





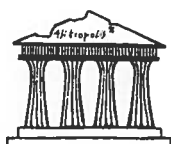
EVOLUTION



SCHÜLER DUDEN • Schule

Was ist ...?

Aula	Aufenthaltort für Leute, die im Winter noch nicht genug frieren.
Blaustunde	Lieblingsfach einiger Schüler, von jedem frei wählbar und frei gestaltbar.
Bus	Öffentliches Verkehrsmittel, das vor Unterrichtsende schnell davondüst (Angst vor Schülerhorden); wenn es diesen nicht entkommt vergleichbar mit Sardinenbüchsen
Defizit	Mangelscheinung im → Notenbereich
Dominanz	Macht des → Lehrers über seinen Schüler, ausgedrückt in bohrendem, quälendem Stellen von Fragen, die der Befragte garantiert nicht zu beantworten weiß.
Erste - Hilfe	Dringend benötigte, Lebensrettende Sofortmaßnahme, nachdem Biologielehrer R. seine Mund - zu - Mundbeatmung angewandt hat.
Ferien	Gleichzusetzen mit Hafturlaub, nach dessen Ablauf der Häftling sich zurückzumelden hat.
Feueralarm	Geräuschvolles Signal zum frühzeitigen Beenden des Unterrichts.
5 Min. Pause	Lebensnotwendige Einrichtung, um der lebensnotwendigen Beschäftigung des → Rauchens nachgehen zu können.
Gymnasium	Schulische Ausbildungsstätte, die einen 3 Jahre länger als andere auf den Ernst des Lebens vorbereitet
Hausaufgaben	Dem gewissenhaften Schüler freizeitraubende, jedoch gegenüber dem cleveren, faulen Mitschüler keinen Vorteil bringende Beschäftigung
Heizung	Eigentlich zur Erwärmung von Räumen gedacht. Führt - wenn funktionsfähig - aber meist zu Überhitzungen (please control yourself!)
Hitzefrei	eine erst kurz vor dem Austrocknen des Körpers und Geistes erteilte Erlaubnis, die Schule verlassen zu dürfen.
Kaugummi	Klebrige Masse, die vermenget mit Speichel unter einen Stuhl, hinter die Heizung oder an → Klotürgriffe geklebt, jedem beim Hineinfassen große Freude bereitet.
Klopapier	Hygieneutensil, das an unserer → Schule eher als unwichtig betrachtet wird
Kooperation	Die optimale Absprache zwischen zwei Schulen, die jedem Pendelschüler möglichst viel Unterrichtsausfall erspart.
Kopierer	selten funktionierende technische Errungenschaft
Mitschüler	Der größte Konkurrent jedes Schülers
Noten	Ergebnis eines Kniffelabends einer Ein-Mann-Runde
Numerus clausus	Traumnote beim Hindernislauf, die für die Meisten nur ein Traum bleibt.
Oberstufe	Für die Pausenaufsicht sich durch Aussehen von Mittel- und Unterstufenschüler nicht unterscheidende Schüler.
Pendelbus	Wegen Unstimmigkeiten bei Uhrzeiten besonders an kalten und regnerischen Tagen unbeliebtes Beförderungsmittel
Rauchen	Den Schülern durch einen rauchenden Direktor verbotene Tätigkeit.
Referate	Dem Schüler Freizeit raubende Hausarbeit, die je nach Bedarf die ganze SoMiNo ausmacht oder gar nicht erst angehört wird.
Schimmel	Nicht zu beseitigender Bestandteil des Altbaus



Schülercafe	Fixe Idee aus einer Besenkammer einen Platz für über 250 Schüler zu schaffen.
Schulhof Sekretärin	Kreativ gestaltete Fläche, ideal zum spielen von Kindern. Von zu viel Arbeit und plärrenden Kindern nervlich völlig überlastete Frau.
Sporthalle	Vorsteinzeitliches Gebäude, indem sportliche Betätigung aufgrund von Platzmangel, Fehlen von Sportgeräten und Sicherheitsbedingungen eingeschränkt, bzw. verboten sind („Diese Halle darf nur mit sauberen Turnschuhen betreten werden!“ Laß der Schüler, bevor er in einer einzigen Drecklarche ausrutschte).
Sportunterricht	Eine in günstige Zeiten gelegte, optimale Ergänzung zum Feizeitsport; die imense Länge einer Sportstunde ermöglicht es dem Lehrer seinen Schülern ein variationsreiches Programm an Aufwärm-, Trainingsübungen und freiem Spiel anbieten zu können.
Stufenbrett	Mit Infos, Aufrufen, Bitten etc. gefüllte Pinnwand, auf die fast nie einer einen Blick wirft.
Toiletten	(lukrativ) / einladender Aufenthaltsort zum Abschreiben von nicht gemachten Hausaufgaben und → Rauchen von Zigaretten.
Tradition	Der ökumenische Schulgottesdienst vor → Ferienbeginn, der den Schülern eine morgendliche Freistunde beschert.
Unterricht	Verschwendung von Zeit, um Schüler davon abzuhalten etwas sinnvolles zu tun.
Vertretungsplan	Ein mit Spalten und Zeilen bedrucktes Din A4 Blatt, das den Schüler am Ende eines Schultages (spätestens aber am darauffolgenden) über die Freistunden, die er gehabt hat, informiert.
Wandertag	Einrichtung zur finanziellen Unterstützung und Förderung von Center-Parks
Weihnachtszeit	Zeit des Fernsehens
Zeugnis	Die kreative Zusammenstellung von → Noten; ursprünglich als Nachweis für erbrachte Leistungen eines Schülers gedacht.

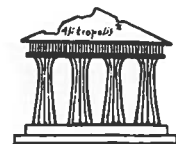
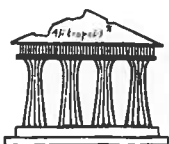
Mona Lisa

Lisa

Ital. Schuhmode
Friedrichstr. 214
am Denkmal
Velbert 1

☎ 02051/54350





Lk Französisch

Ich war wie vom Blitz getroffen, als ich erfuhr, daß Herr Kunze unseren Franz Lk übernehmen sollte. Nach drei Jahren Kunze-Grundkurs Erfahrung bekam ich echte Existenzangst. Doch es sollte ganz anders kommen als ich dachte.

Also völlig unvorbereitet sollte ich in diesen obskuren Kurs gehen. Damit euch nicht das gleiche passiert, hier euer Survival-Paket für sechs Stunden Franz Lk Kunze:

- Ohropax
- Taschentücher
- Aufputzmittel
- Kopfkissen
- und Zahnbürste

Ohropax, Aufputzmittel und Kopfkissen werdet ihr euch sicher leicht erklären können, aber Taschentücher und Zahnbürste mögen eventuell etwas seltsam anmuten. Stellt euch vor ihr seid mit ca. 14 Mädels und 2 Jungs in einem Kurs, der aus den



unterschiedlichsten und sensibelsten Charakteren zusammengewürfelt ist. Dieser

Kurs wird also mit einem Unwetter konfrontiert, das von Sonnenschein bis Donner alles in kürzester Zeit auf einen hereinprasseln läßt. Ein Entkommen war einfach unmöglich - bei Kunze saß jeder in der ersten Reihe.

Deshalb brauchte man unbedingt Taschentücher, denn abgesehen von unseren Jungs war bei jedem mit Gefühlsausbrüchen in heftigster Ausführung zu rechnen. Sei es, daß ein sanftes Gemüt Kunzes persönliche Meinung oder auch Kunzes Propaganda-Mache nicht ertrug und in Tränen ausbrach, oder sei es, daß ein Dickkopf seine Meinung durchboxen wollte; beides führte zur Benutzung der letzten Utensilie, der Zahnbürste. Nachdem Kunze uns nämlich in unsere Einzelteile zerlegt hatte, versuchte er unsere Moral mit Bonbons zu kitten.

Aber es gab auch durchaus amüsante Momente bei unserem Überlebenstraining. Selbst dem verschlafensten Kopf wurde ein Lacher entlockt, wenn Kunze aus seinen drei bewegten Leben erzählte (Die schöne Frau, mit der er in Berlin die Toilette geteilt hat, Killerbienen in Venezuela und sein wohl ergreifendstes Erlebnis, die Eroberung des Eiffelturms mit Melanie). Ansonsten konnte man prima mit den Komplexen unseres Direktors spielen: Sein Alter, sein Bauch und sein Hang zur Cholerik boten immer die Möglichkeit, ganz schnell vom Thema abzulenken.

Eines haben wir sicher für's Leben gelernt : Nach dem Regen gibt es Bonbons !

Susanne Jörgens



surfen im Internet - ist das nicht schwer?

NICHT WENN MAN DEN RICHTIGEN PROVIDER HAT !

Aber der PC muß doch der neuste sein ?

NEIN !! AUCH MIT EINEM 386er GEHT DAS SCHON !

Dann kostet es doch jede Menge Kohle ?

KANN ES !! MUSS ABER NICHT SEIN !

Und die Software - ist die nicht teuer ?

BEI UNS BEKOMMT MAN SIE DABEI !

Und wenn ich Hilfe brauche ?

KEIN PROBLEM ! EINFACH ANRUFEN !

Fußball, Tennis, Golf,
Reiten, Tauchen, Bikes
oder auch andere Sportarten
und alle neuen Trends und Infos
im Internet !!

Infos über die neusten
Updates oder Hardware
gibt es auch !!! Sind in
sekundenschnelle bei
Dir !!

Im Internet kann man um
die ganze Welt Freunde per
IRC finden !! Ob Japan oder
USA - alles per Ortstarif !

Nachrichten gibt es immer
die neusten ! Focus, Stern,
Spiegel. Die Welt gibt es
noch vor der Zeitungsausgabe
im Internet

News über Kino- & Video-
filme gibt es noch vor
dem eigentlichen Start

Wie ist es denn mit 3 Einwähl-
knoten ?? Bei INS kann man
das mit nur einer Kennung !
Und das über
ESSEN, WITTEN
& CASTROP-RAUXEL !



Internet pauschal
35 DM* pro Monat.

**DIE VERBINDUNG UM DIE
GANZE WELT**

Info's unter Tel:02305 / 101-0

* Für Privatleute. Unsere Firmentarife teilen wir Ihnen gerne mit.



INS Vertriebs GmbH Postfach 101312
44543 Castrop-Rauxel

info@ins.net
Telefon 02305/101-0
Telefax 02305/101-155



Deutsch-LK Habel

Christa H., 47, wohnhaft in einem kleinen Dorf am Rhein, aufgewachsen unter Nonnen, die ihr Ziel leider verfehlten (auch heute gibt es leider noch keine St. Christa). Nach einer gescheiterten Beziehung stürzt sie sich in zahlreiche Aktivitäten. Sie wird Mitglied in einem Zeichenzirkel, wandert regelmäßig ins Kittchen, nimmt Kontakt zu berüchtigten Top-Spionen auf, übt fleißig mit ihrer Trainingspartnerin Frau Pleschinger für die Nachfolge von Steffi Graf und joggt am liebsten im Nebel, den sie als äußerst positiv empfindet. Als starke Frau steht sie zu dieser sonderbaren Neigung und bringt diese in Gedichten selbstbewußt zum Ausdruck (Watt dem King sein Bachmann, is der Habel ihr Trost-Sybille Trost!). Ihre Hünersuppe schmeckt sehr gut, außerdem kommt sie manchmal

schwerverletzt in die Schule - nein, die hatte keinen Unfall, die hat Katzen.

Havel ist Habels große Leidenschaft. Extra nach Prag gereist, hat sie zwei intensive Erlebnisse mit Vaclav - allerdings unter der Aufsicht junger deutscher Touristen. Aber ihre total grosse Leidenschaft ist das korrigieren von spannenden Klausuren in Romanformat. Erst ab dreißig Spalten blüht sie richtig auf. Welch Freude ! Im Alter steigert sich dieses Vergnügen noch. Außerdem macht es ihr Spaß unschuldige, arme Schüler in zotige Theaterstücke zu schicken, während sie unter der Vorgabe krank zu sein, zu Hause bleibt und sich heimlich ins Fäustchen lacht. So nebenbei ist sie auch schon mal Lehrerin in unserem Deutsch-LK.

Nix für ungut - es war total super mit Ihnen!

Andreas Schröter
Carolin Schindler



Ciao, ragazze e ragazzi!

Düsseldorf - im Dezember 1995
(ziemlich früh zum Abschiednehmen)

Ich solle etwas über unseren Deutsch-LK schreiben, meinte Denis neulich. Na fein, dachte ich, irrendwas wird dir schon einfallen.
Ich brauchte mir nicht lange Gedanken zu machen.

Andreas und Karoliene haben mir nämlich den Artikel gezeigt, den sie über uns verfaßt haben. Ob ich mich auch nicht verletzt fühle? Das, was dastehe, sei ja zum Teil recht privat.
So viel Fairneß sind Lehrer in Sachen Abibuch - späte Rache ist süß- nicht gewohnt. Ich las also und fand: Damit kannst du leben. Zensur verbot sich ohnehin, denn andere Kollegen hatten, weniger einfühlsamen Autoren ausgeliefert, nicht einmal die Möglichkeit dazu. Und der Artikel war witzig - für Insider.

Später dann - ein dicker Kloß im Hals: Was hatte da gestanden? Hühnersuppe? Kittchen? Gescheiterte Beziehung? Malkurs? Katzen? Vaclav? Tennis mit Eva? - Würden Außenstehende das etwa so lesen:
Angegraute, beziehungs geschädigte Endvierzigerin kämpft mit überfrachtetem Freizeitkalender gegen die Vorboten des Alters? Ihren Unterricht muß sie mangels Vorbereitungsmasse mit Dönekes aus ihrem Privatleben bestreiten?


Der Rechtfertigungsdruck ist enorm. Dennoch: Ich widerstehe.
Was gehen uns schließlich die anderen an!

Es war schön mit Euch, und wir hatten viel Spaß (Danke, Jan !Danke, Sven!).
Und Prag ist uns allen unvergeßlich:
Denis und sein Rachenputzer
Susannes Auge und das tchechische (!) Recht
Eva, Vaclav und ich.

Die Themen im Unterricht waren vielfältig und reichten von Tüllers Ehebett über Frau Beimer bis zu Traumdeutungen (Jungfrau/Mondenschein/Schimmel)

Zur Abwechslung - wer will immer im eigenen Saft schmoren - haben Iris und Steffi uns auch schon mal was vorgelesen. Ganz lustig,
wie der Taugenichts mit dem Tonio im grünen Zigeunerwagen 'gen Italien zog.
wie Cipolla Mahlkes Adamsapfel wegzauberte und den Grass um sein Buch betrog.
wie Ödipus mit Rollo, inzwischen zum Blindenhund ausgebildet, Theben verließ.
wie Grenouille aus Frau Irene Moll Parfüm machte.
wie Fabian und Effi auf der Hollywoodschaukel das Zeit-Kreuzworträtsel lösten.
wie Kafka im totgesagten Park spazierenging und das Caniglia-Häschen vorbeihuschte.
wie der Chor flehte. „Laß uns, oh Krista, heut Jamben und Daktylen formen!“
wie die Courage in ihrem Planwagen ans NEG kam und ganz viele Breitmaulfrosch-Baguettes feilbot.

Gerne hätten Ihr auch mal eine Klausur von Guido gehört, aber dazu waren 2 ½ Jahre zu kurz.

Laßt es Euch gutgehen! Schaut mal vorbei! Ihr kriegt auch 'ne Hühnersuppe, ich erzähl Euch neue Schoten aus meinem bewegten Leben, und Mienz und Maunz,
die , werden EUCH kratzen.

Christa Hebel



was würdest du tun ?

Wenn Du mir

**auf die
Fresse**

haust, stehen

morgen

alle

Frauen

aus Velbert

vor Deiner Haustür.



SPRIT

Dennis Schaus, 19, aus Essen

was würdest du tun ? - SPRIT - Postfach 33 68 03 - 40436 Düsseldorf





Jörg Mahnert
Schulungcenter Hard- und Software
Kleestraße 6 42551 Velbert
Telefon: 02051/ 25 28 76

Schulungen

Nachhilfe in allen Fächern
Einzel- und Gruppentraining

PC-Schulungen

Hardware

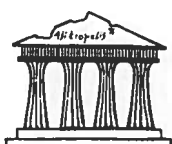
Einzelplatzlösungen

Netzwerke

Software

Datenbankanpassungen

Datenbankentwicklungen



LK-Fahrt nach Wien

Wien, die ewige Stadt, die Stadt von Mozart, Kaiser Franz-Josef und seiner schnuckeligen Sissi oder Romy Schneider - so genau weiß man das nicht. Dem aufmerksamen Gymnasiasten stellt sich die Frage, wann McDonalds Wien ganz aufkauft. Es besteht insgesamt einundzwanzigmal die Möglichkeit "fast" aber nicht unbedingt "food" zu essen. Nach einer Zugfahrt, die sich meinerseits nur durch nächtlichen Schlaf auszeichnete, von elf Stunden erreichten wir die Stadt von Rapid, Austria und Admira-Wacker. Zweimal war ich nachts aufgewacht. Beim ersten Mal stellte ich fest, daß wir irgendeinen Fluß überfahren und pennte wieder ein. Beim zweiten Mal trat der Schaffner ein. Ein absolut schlafloser, die nächtliche Dunkelheit betrachtender, Torsten R. ent schärfte die Situation durch ein geschicktes

Hervorziehen der Fahrscheine. Wir hatten dann noch zweimal Besuch im Abteil -"Polizei". Der eine wollte unsere Schmuggelwaren sehen und der andere suchte nach Personal ausweisen hinter den Sitzen und im Lampen deckel - oder umgekehrt.

Ist ja auch egal. Zurück zum Bahnhof.

Nachdem wir unseren Bus gefunden hatten, fuhren wir zur Pension "Madara" oder "Madeira" oder "Mandela". Ist ja auch egal. Also mindestens drei von ihren drei Sternen hatten die sich da im Weihnachtshandel besorgt. Direkt am ersten Nachmittag gab es noch einen kleinen Unfall. David B., seines Zeichens Führerscheinbesitzer, übersah das

kleine, von rechts kommende Fünfzig-Groschen-Kinder-Auto. Totalschaden und Fahrerflucht. Ist ja auch egal, hatte sowieso keinen Katalysator. Wien, die ewige Stadt, die Stadt der Sehenswürdigkeiten, wie dem Hundertwasserhaus, bei dem es sich nicht um die Wiener Filiale der Parfümerie Douglas oder einen Getränkemarkt handelt, sondern um die Kultstätte des Jugendstils. Dann waren wir noch in der Garage des Kaisers mit all ihren Drei-Liter-Autos - drei Liter Pferdedung auf hundert Meter. Desweiteren besuchten wir "Schlößchen" Schönbrunn samt sämtlicher Parkgebiete. Man stelle sich vor, Franz-Josef sagt zu Sissi: "Schatzilein, ich geh mir im Garten 'ne Bananenstaude schneiden. Bin



morgen wieder da". Wir besuchten dann auch noch den Burghof, glaube ich. Wien, die ewige Stadt, die Stadt der Kapuzinergruft und einer Schatzkammer mit, man wird es kaum für möglich halten, vielen Schätzen, die erstens alle ziemlich alt, zweitens ziemlich wertvoll und drittens ziemlich seltsam sind, teilweise wenigstens. In der Kapuzinergruft



liegen jede Menge Non-Vitaler herum, die man alle nicht unbedingt kennen muß. Bis auf dat Franz-Josef und dat Sissi. In der Nationalbibliothek, die man auch nationale Entstaubungsbehörde nennen könnte, liegt dann noch `ne Menge Zeugs herum. Bücher so groß wie ein japanischer Kleinstwagen. Eines Abends waren wir auch im Akademietheater. Das Stück hieß "Sonnenuntergang" und hatte als Intention ungefähr: Nach Sonnenuntergang sollte man lieber zu Hause bleiben und nicht ins Theater gehen, sonst könnte es passieren, daß man sich ein solches Stück ansehen muß. Das lag nicht an den Schauspielern, sondern an den von ihnen gespielten Charakteren. Die Hauptperson besaß teilweise eine Weisheit wie Richard v. Weizsäcker, verhielt sich dann aber wieder wie Rod Stewart, nachts um drei in einem irischen Pub. Na auf jeden Fall wird der Protagonist von seinen beiden Söhnen vermöbelt, was aber nicht allzu schlimm ist, da die ganze Clique nachher Big-Fete macht. Ist ja auch egal. Wir sind dann auch noch ins Grüne gefahren. Unterwegs vergaßen wir zuerst Holger R. und dann, was es heißt, gut zu essen. So bestellte ich mir ein Gulasch, in dem ich fast das Fleisch nicht fand. Beides fand sich später wieder ein. Ein besonderes Späßchen war die Rückfahrt nach Wien. Als der Schaffner kam, besaßen wir nur Tickets für das Wiener Stadtgebiet. So begann ein langer Marsch, der vielleicht nur vergleichbar

ist mit dem langen Marsch Mao's oder Moses, durch einen leider aber "finalen Zug". So holte uns der Schaffner doch noch ein - "Foahrscheine bitte". Dererlei Interventionen versuchte Valerio F. sofort im Ansatz zu unterdrücken: "Siamo italiani". "Nix italiani". Der Schaffner blieb hart. Wir konnten ihn auf ein geringes Bußgeld herunterhandeln. Ist ja auch egal. Eines Abends sind dann einige noch zum Fußball gefahren. Mir wurde etwas mulmig zumute in der U-Bahn zum G.-Hanappi-Stadion als drei junge Österreicher, allesamt eine Mischung aus Rechtsradikalen und gleichgültigen Rockern, zustiegen und Torsten R. just in diesem Moment über Nahverkehrspläne Ratingens und Wülfraths zu philosophieren begann. Nach dem Motto: "Hey, wir sind Deutsche und harmlos. Bitte haut uns ein paar auf's Maul!" Als wir dann am Stadion ankamen, warteten schon die ersten Schwarzhändler auf Opfer: "Is oalles ausverkauft. Wir hoam die letzten Koarten... joa is Fanbereich (Stehplatz bei strömendem Regen). Kostet zweihundert Schilling die Koarte (etwa 30,- DM)." Als wir ablehnten, wurde Borussia Dortmund von einem besoffenem Schwarzmarkthändlergehilfen beschimpft. Ist ja auch egal. Das Spiel war ziemlich langweilig. Tja, seit Cordoba war es nix mehr mit dem alpenländischen Fußball. Na, wenigstens Wien ist ewig.

Oellie

geschäftsdrucksachen
werbedrucksachen
endlosformulare

walther
buch+offset-druck

rolf walther · gohrstraße 6 · 42579 heiligenhaus
telefon (02056) 3266 · telefax (02056) 22337



Englisch-LK in London

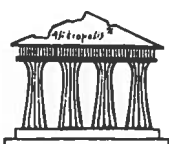
Hell of a good time, wäre wohl die treffendste Beschreibung für diese Kursfahrt. Nach nur einer Stunde Flug traf unser Englisch-LK ziemlich aufgekratzt in Begleitung von Herrn Richter und Frau Watkins in Heathrow Airport ein. Auf etwas umständlichen Wege erreichten wir dann schließlich auch wenig später unser Hotel, das für unsere Zwecke eine bestechend gute Lage hatte. Es lag direkt am Hyde Park und bis zum Stadtzentrum bedurfte es nur einer zehnminütigen U-Bahn-Fahrt. Das die Hotelzimmer ein hygienischer Alptraum waren, kam vielen entgegen, da man so nur wenig Rücksicht auf die Ausstattung nehmen mußte.

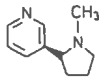
Bei fast durchgehenden schönem Wetter besichtigten wir fast alles was in London auch sehenswert ist, wie zum Beispiel den Big Ben, die Tower Bridge, das Parlament, Covent Garden, Harrods, das Britische Museum, den Buckingham Palace und natürlich den Piccadilly Circus, der durch die Leuchtreklame erst abends richtig zur Geltung kam. Bei den täglichen Besichtigungen nahm Herr Richter, der zum vierten Mal in London war, gerne Frau Watkins Hilfe in Anspruch. So hörte man des öfteren ein : "Silvia wo müssen wir jetzt hin?". Abends zogen wir in Grüppchen auf eigen Faust los um das lebhaft Londoner Nachtleben zu erkunden. Die Lehrer hielten sich nach dem Abendessen für gewöhnlich an der Hotelbar auf, waren aber nach 21 Uhr nie gesichtet worden. Ein Tagesausflug ging

nach Oxford wo wir circa 1000 hübsche Colleges besichtigten, interessanter war es allerdings hierbei auch etwas über das Leben von Studenten auf einem College zu erfahren.

Das allabendliche Essen im Hotel sorgte in erster Linie für viel Spaß. Es war zum größten Teil Dosenfutter und der Rest war auch nicht sehr menschenfreundlich. Den Lehrern schien das rohe Hähnchenfleisch, Erbsen die nach Kaugummi schmeckten und Zitronenkuchen in Vanillesoße (das ganze konnte man dann mit Leitungswasser runterspülen) überhaupt nichts auszumachen. Wir fragten uns vor jeder neuen Mahlzeit, was der Koch sich wieder einfallen lassen würde, um das übriggebliebene Essen vom Vortag in diese mit einzubeziehen. Er war eben sehr umweltfreundlich und Recycling war ihm persönlich wohl sehr wichtig. Irgendwie kam man sich dann doch wie ein Mülleimer vor. Der letzte Tag verlief nicht ganz ohne Störungen, denn nach dem Einchecken machte sich eine große Jungengruppe aus dem Staub und wurde erst kurz vor Abflug wiederentdeckt. Das Chaos war perfekt als Katrin W. von der Sicherheitskontrolle festgehalten wurde, da sie Tränengas im Handgepäck mit auf das Flugzeug nehmen wollte. Herrn Richter drängten diese Geschehnisse an den Rand eines Herzinfarktes. Ansonsten waren auf dem Rückflug alle gut gelaunt aber auch ziemlich erschöpft.

Spiridoula & Tim

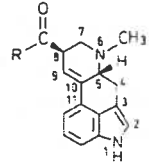
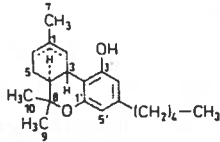




BRUZZEL, BRUZZEL, QUALM,

Chemie LK Creutzburg (GSG), Ein Bericht

Montag 7⁵⁵ Uhr. Die Woche wird für uns mit 90 Minuten Chemie-LK eingeleitet. Ein, nein nicht irgendein Chemie-LK, der Chemie-LK mit den meisten Besuchen bei einem Restaurant einer amerikanischen Fastfoodkette, bzw. der, der donnerstags nach der 6. Stunde pünktlich um 13⁰⁰ die Laboratorien verläßt. Nach und nach trudeln die vom Wochenende geschwächten Schüler in CH 2 ein, bis gegen 8¹⁵ Uhr, vielleicht 8²⁰ Uhr auch Daniel einher schlendert.



In den Stunden, in denen der "Chemiedruide" auch mal Lust zum Unterrichten hatte und nicht bei Frau Zachow "kopieren !?!" war, versuchte er seinen Schäfchen abstrakte chemische Zusammenhänge, wie Fehlingsreagenz und komplizierte Nomenklaturregeln, wie die Benennung von 2,3,7,8-Tetrachlordibenzoparadoxin anschaulich anhand von Butterbroten und Marmeladenbrötchen zu verdeutlichen. Nach nunmehr zweieinhalb Jahren stellt sich die Frage nach dem Sinn dieses Kurses: Der anfängliche Wunsch einiger Schüler nach Anleitung zur Herstellung von Nitroglycerin oder ähnlichen Verbindungen wurde schnell zurückgewiesen (wahrscheinlich wollte unser Druide noch von seiner Pensionierung profitieren!?!). Doch für Reaktionen mit Farbumschlägen (interessant !) oder stinkenden, giftigen Gasen (naja !) war er immer gut zu haben.

Die interessanteste Erfahrung, die wir in diesem Kurs gemacht haben, war wohl die, daß nichts so giftig ist wie es behauptet wird. Streng nach dem Prinzip des Herrn Paracelsus "Jedes Ding ist Gift, allein die Dosis macht's", wurde auch selten im Abzug gearbeitet: " Ja bei dieser Reaktion entstehen krebserregende Dämpfe, aber unter dem Abzug kann man das nicht so gut erkennen; ich hol das jetzt mal raus... Marcel riech mal! Auch Kleinigkeiten, wie konzentrierte Schwefelsäure auf den Fingern, sind kein Grund zur Panik. Insgesamt blicken wir auf eine interessante Zeit zurück, in der wir viel gelacht haben. Gut! Man kann sich durch einen Kurs quälen - muß man aber nicht. Mit unserem Druiden war es nie langweilig, denn er hatte vom Unterricht die selbe Auffassung wie wir, wie er in der letzten Stunde noch betonte: „Schule ist ja sowieso SCHEISSE!“

.... Und lange nach dem Farbumschlage tönt es noch

...unser Druide lebe hoch

Spatzi & Kiki



ERDKUNDE LK MELCHERS

"Erst mal ne Folie"

Dies ist die story vom Ek Lk,
der von vielen als "Laberkurs" eingeplant war.
Doch der Hape machte uns ganz schnell klar,
daß das wohl eine Täuschung war.

Die Stunden waren ausgeplant,
zur Pünktlichkeit er uns ermahnt.
Zu spät kam bald auch keiner mehr,
denn Melchers Fragen, die war'n schwer.

Die Folien waren immer da
auf Hapes Multimedia;
ob Dia, Film oder die Karten,
auf keines muß' man lange warten.

Melchers war immer voll motiviert
und dann des öfteren leicht irritiert,
wenn er uns mit Fragen malträtiert.
Denn Fachkenntnis, die war selten fundiert.

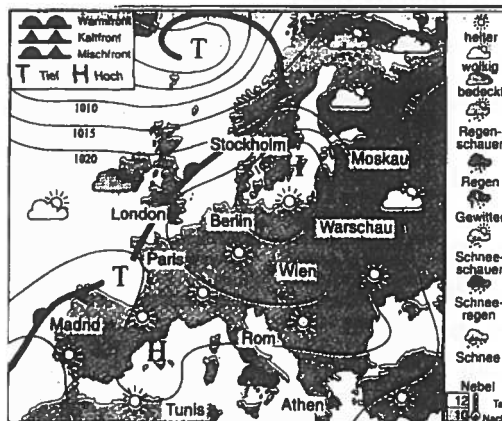
Doch sicherlich blieb auch einiges hängen,
in größeren oder in kleineren Mengen.
Und wir hatten meistens unseren Spaß,
wenn der Hape im Stile von "Wetten daß"
in einer Minute 5 Folien besprach,
denn Motivation, die lies nie nach.

Und eines ist sicherlich jedem klar
HAPE + FOLIE = UNSCHLAGBAR



Wetterbericht

„.....und nun das Wetter. Über dem französischen Raum lastete heute wieder einmal ein erhebliches Stimmungstief. Das Redegewitter Michael forderte auch heute wieder einige Opfer. Währenddessen gab es im erdkundlich bekannten Terrain Nachzügler, die die Erwartungen des Vortages nicht erfüllten. Chef-Meteorologe Hape hatte wohl wieder falsche Berechnungen angestellt. R(h)ein-und Regenfälle, vor allen Dingen im Norden, wo es auch stellenweise Habelte, führten in ganz Deutschland zu einem Verkehrschaos. Auf den britischen Inseln tobte der Hurrican Detlev. Weiterhin ist keine Wetterbesserung in Sicht, da schon wieder böhige Böhische Böhen, im Anzug sind. Nur im öden Sproedtland gab es keine geistigen Niederschläge.....Dieses Mistwetter Wurmt mich ganz gewaltig und wir kommen jetzt besser zur Stauschau.“



Malte, Leonie, Birte, Guido

Wie, bei Euch gibt's noch Militär?!

Wozu???



Informationen und Aktionen zu Kriegsdienstverweigerung und Friedenspolitik



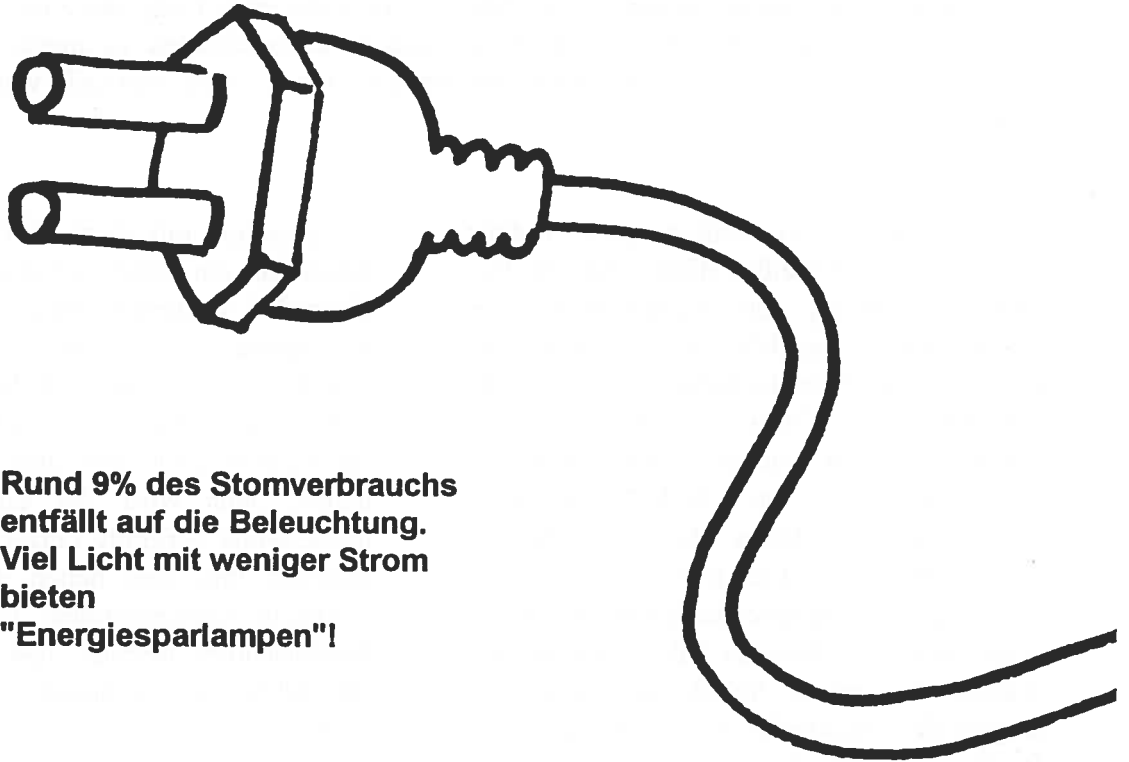
DFG-VK

02051-4217

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen



An diesem Ende können Sie sparen.



Rund 9% des Stromverbrauchs
entfällt auf die Beleuchtung.
Viel Licht mit weniger Strom
bieten
"Energiesparlampen"!

Stadtwerke Velbert

***Strom
Gas
Wasser
Bäder***

Beratungszentrum
Kurze Straße 10, 42551 Velbert
Tel (0 20 51) 9 88-2 84

Tarifangelegenheiten, Abrechnungsfragen
Kettwiger Straße 2, 42549 Velbert
Tel (0 20 51) 9 88-3 87

Wilhelmstraße 10, 42553 Velbert-Neviges
Tel (0 20 51) 9 88-4 20

Kamper Straße 7, 42555 Velbert-Langenberg
Tel (0 20 51) 9 88-4 40

Σελιτε 33



Was ihr schon immer wissen wolltet ...

und euch nicht zu fragen wagtet:

Seit vielen Schülergenerationen ist am frühen Morgen der erste Gang der zum Vertretungsplan. Er ist das Ziel, zu dem die Massen pilgern, um sich davor zu schieben, zu quetschen, zu schubsen und zu knubbeln, ohne Rücksichtnahme auf Verluste. Doch wieso, weshalb, warum tun wir uns das an ?

Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% starrt uns hämisch ein weißes Blatt entgegen. Der murrende Abzug zum Klassenraum, mit einem etwas verschlafenen, in den Bart gemurmelten „Warum haben immer nur die anderen frei ? Das ist unfair !“ ist vorprogrammiert. Unfair ist noch mehr am Vertretungsplan. Das finden zumindest diejenigen, bei denen die erste Stunde ausfällt. Sollen sie doch froh sein, aber nein, die ewig unzufriedene Schülermeute mault schon wieder: „Welcher Idiot schreibt den Ausfall der ersten Stunde erst kurz vor Beginn des Unterrichts an ?“ Und sie haben Recht, weiß der denn nicht, daß Schüler gerne lange schlafen ? Doch, dieser Idiot weiß das, darum schafft er es auch immer vor dem Gong das Feld rechtzeitig zu räumen, um nicht vom Schülerpöbel erschlagen zu werden. So wundert es wohl jeden, daß nicht schon längst überreife Tomaten geworfen worden sind angesichts der Tatsache, daß Lehrer schon zwei Tage vorher wissen, wann sie fehlen, der Vertretungsplan jedoch immer Verspätung hat, sozusagen überreif ist. Daher informieren die meisten Lehrer ihre Schüler auch persönlich darüber, wann sie fehlen werden und wir sind ihnen sehr dankbar dafür.

Es wurde schon die Theorie aufgestellt, er sei eine Art Tagebuch, um festzuhalten, welche Stunden ausgefallen sind, anstatt anzuzeigen, wann welche ausfallen werden. Man kann ja nie wissen...Leider bleibt bei dieser Theorie die Frage bezüglich der

Kooperation mit dem GSG ungelöst. Da hängt z.B. ein Zettel, auf dem zu lesen steht: „Herr XY weiterhin krank.“ Zuerst herrscht allgemeine Freude, doch nach spätestens vier Wochen beginnt sich der gewissenhafte Schüler zu fragen, in wie weit diese Information noch up to date ist. Nach einem halben Jahr wird der eigentlich grüne, mittlerweile vergilbte Fetzen Papier einfach ignoriert und zum neuen Schuljahr ist er vielleicht verschwunden. Überdies fanden Pendelschüler heraus, daß der GSG-Plan über NEG-Ausfälle besser informiert, als der eigene.

Vertretungsplan

Mittwoch, den 15.5.96		Abwesende Klassen: 10.7b Klassenlehrer							
Abwesende Lehrer: H. Sprecht, Fr. Bären, Fr. Dr. Hoffmann									
Std	6a	7a/b	8a	9a	9c	10	11	12a	12b
1									
2	08.30 Sachse 10.30							08.30 10.30 12.30	
3									
4									
5									
6									
7									

Nachmittagsunterricht:

Aufsicht:	
10.30	12.30
11.30	13.30
12.30	14.30

Tja, und wieso gibt es ihn nun, den Vertretungsplan, welchen wir alle trotz seiner Koordinationsschwierigkeiten nicht missen möchten ? Ganz einfach: Um Verwirrung zu stiften ! Das ist die beste Vorbereitung auf's Leben, jedenfalls eine bessere als es Geschichte, Englisch, Deutsch, Mathematik, Biologie, Physik



oder Kunst und all die anderen Fächer
jemals sein können. Wir werden trainiert,
das Unlogische logisch, das Unnütze
nützlich, das Überflüssige wichtig zu

finden und auf wenig Flexibilität flexibel zu
reagieren. Kurz gefaßt, wir lernen mit
Bürokratie umzugehen.

Im Zuge der Aufklärung soll auch gleich eine Warnung an alle Schüler ausgesprochen werden. Die Vorstufe des Verwirrungsprogramms ist abgeschlossen. Es wurde festgestellt, daß alle Schüler des NEG's in der Lage waren den Vertretungsplan sowohl im Hoch- wie auch im Querformat zu lesen. Dieses Ergebnis ermunterte die Vertretungsplanmacher zu weiteren Experimenten. Kreisformat oder Dreiecksform sind im Gespräch. Der Clou wäre eine Spirale. Weitere Vorschläge bitte an die zuständigen Personen weiterleiten.

Noten:

Nicht nur die Lehrer an unserer Schule haben das Recht Noten zu vergeben. Jetzt, da für uns alle (leider nur fast!) die Schulzeit endgültig vorbei ist, haben wir Schüler auch einmal Gelegenheit, die Lehrer zu bewerten. Der Vorteil ist dabei die Objektivität der Ergebnisse, da sie sich aus der Wahl der gesamten Stufe ergeben haben. Im Gegensatz zu manchem Lehrer kann man also kaum dem hier vorliegenden Resultat widersprechen.

Es gab sowohl absolute Spitzenreiter, bei denen das Lernen leicht fiel, da man mit Spaß und Motivation dazu angeregt wurde, als auch absolute Versager, die mit Tyrannei und Langeweile Wissen zu vermitteln versuchten.

Hier nun also Ihr persönliches Ergebnis liebe Lehrer:

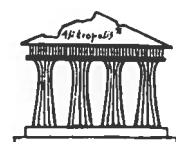
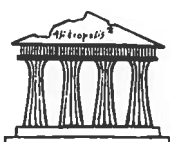
Kunze	1-	Uebachs	3
Hollenbach	3-	Bauckloh	3+
Mutzberg	5	Hoffmann	5-
Pleschinger	5-	Sproedt	5+
Melchers	2-	Harke	3
Eusterholz	2	Ritter	2
Platt	3	Hochscherf	5-
Müller	3	Böhme	4
Habel	2	Langnickel	4+
Wurm	5-	Schobel	3
Neubert	5		
Schwermer	1-	<u>GSG</u>	
Meyer	3-	Roos	5
Frank	3	Schäfer	3
Nordhaus	4	Michels	4
Raulf	2	Richter	3+
Selle	3-	Brunöhler	2-
Ristow	3	Creutzburg	3+
Iseke	4	Firneburg	2+





Vielen von uns geht der Morgen des 23.1.1992 nicht aus dem Kopf. Wir mußten erfahren, daß wir einen Menschen, den wir doch so gut zu kennen glaubten, überhaupt nicht verstanden haben. Wir haben gemerkt und werden nie vergessen, wie nahe das Schöne, das Bewegte bei dem Dunklen, dem Starren angesiedelt ist. Mark, wir vermissen Dich in unserem Kreise, wir denken mit Deinen Eltern an Dich.

Michael Kunze



Man hat es.

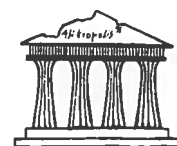
Frau auch.



Das Junge Konto, das alles kann. ■ Kundenkarte für den Geldautomaten. ■ Zinsen wie beim Sparbuch. ■ Bargeldlos zahlen. ■ Halbe Mindestprovision bei Wertpapierkauf und -verkauf. ■ Das Junge Konto, natürlich kostenlos. Exklusiv für Schüler, Auszubildende und Studenten.

Das Junge Konto.

Deutsche Bank



Physik LK

Theorie ist, wenn man alles weiß, aber nichts funktioniert. Praxis ist, wenn alles funktioniert aber niemand weiß warum.

Bei mir sind Theorie und Praxis vereint. Nichts funktioniert und keiner weiß warum.

Roos

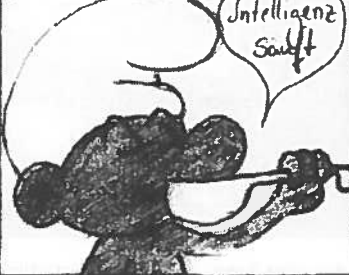


Doch es gibt ja noch mehr Hauptpersonen außer Gogamel II. Hier stellen wir uns vor:

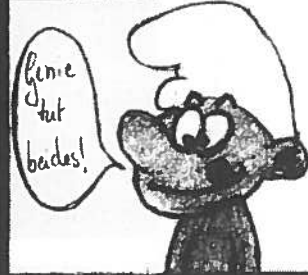
Das sind wir nicht!



Das auch nicht!



Das paßt!



Während wir auf Gogamel warten können wir uns noch einmal beraten. Es werden Hausaufgaben diskutiert, weil meistens keiner was kapirt. Und vom Wochenende noch berauscht werden Neuigkeiten ausgetauscht. Wie mit wem wo und wann und was man sonst noch berichten kann.

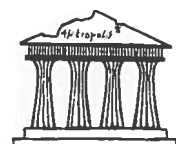


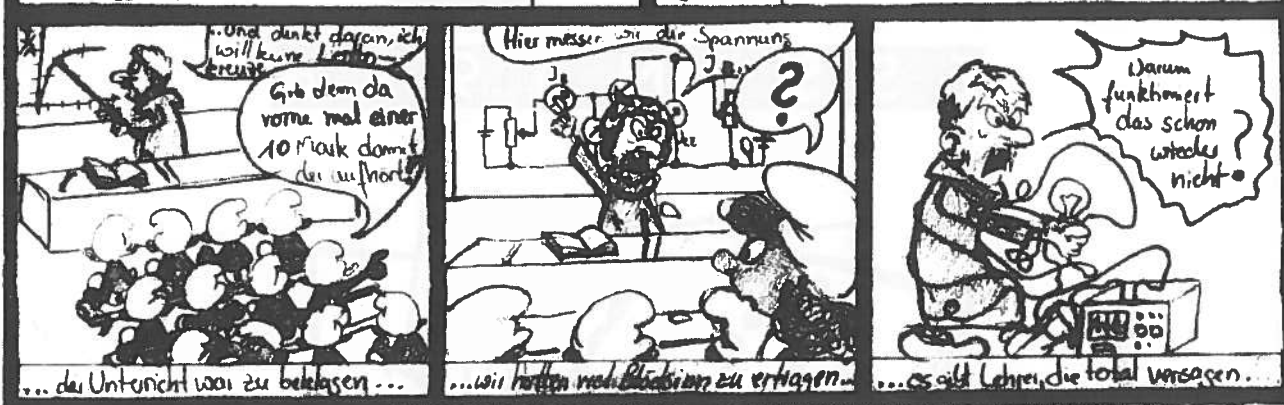
Es werden Hausaufgaben diskutiert, weil meistens keiner was kapirt. Und vom Wochenende noch berauscht werden Neuigkeiten ausgetauscht. Wie mit wem wo und wann und was man sonst noch berichten kann.

Zu Beginn wird notiert, wer hat welchen Tisch beschmiert, wer zu spät oder gar nicht kam, welches Thema steht auf dem Plan, wie den Tafeldienst heute macht hat jeder an die Aufgaben gedacht?



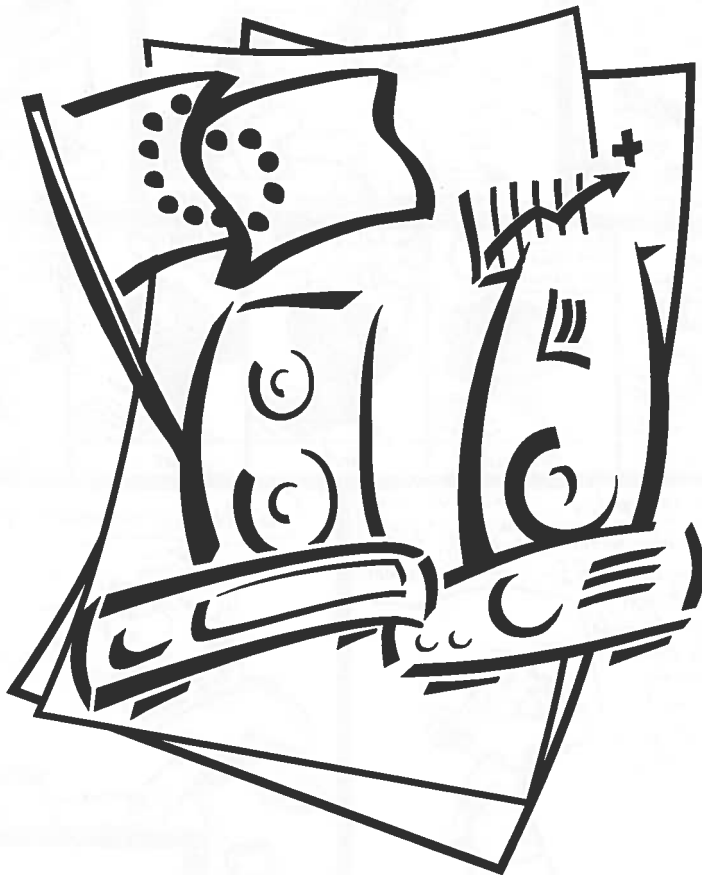
Beschämt sieht man diesen Schlumpf die Lidar senken...





EUROHIFI

ESSEN 1996



5 TAGE HIFI IN ESSEN
25.-29. SEPTEMBER 1996

HIGH END SOCIETY



MARKETING GMBH
HATZFELDER STR. 161-163
42 281 WUPPERTAL
TELEFON: 02 02-70 20 22
TELEFAX: 02 02-70 37 00

NEU!

DIE ÜBERSICHT DER HI-FI PRODUKTE AUF CD-ROM

Durchblick
hobby + freizeit

Der interaktive Marktführer
Marktübersicht für die gezielte
Information und Planung
Ausführliche redaktionelle Beiträge



High Fidelity

1300 Produkte
160 Hersteller
Fachhändlernachweis

könig + huth verlag

DM 29,95

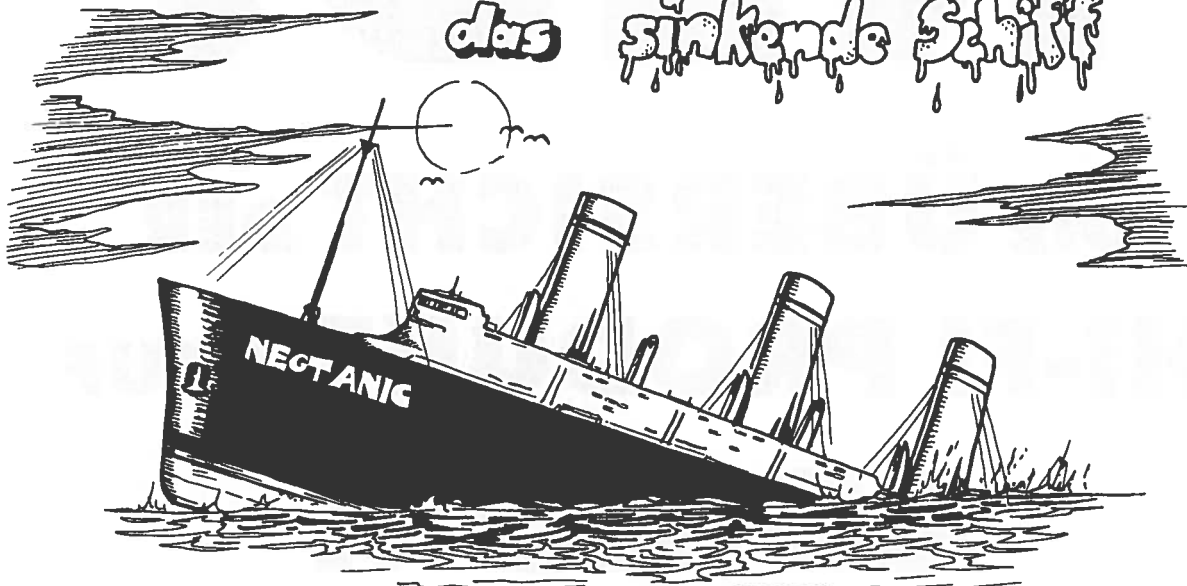
HIGH END SOCIETY



MARKETING GMBH
HATZFELDER STR. 161-163
42 281 WUPPERTAL
TELEFON: 02 02-70 20 22
TELEFAX: 02 02-70 37 00

Die Ratten verlassen

das sinkende Schiff





Neuberette
statt
Zigarette !!



Scheiße sagt man nicht,
Scheiße macht man!

Aus diesem Grund:

BAU & KLO
TOILETTENREINIGUNG



Der Eufra - Cutter:

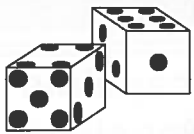
Ein lebenswichtiges Instrument
von führenden Künstlern empfohlen,
denn etwas scharfes braucht jeder Mann !



3 Wetter

klast

Damit auch das letzte Haar
in Form bleibt.



**FÜR ALLE LEHRER die PROBLEME
MIT DER NOTENGEbung HABEN:**

Knobel mit Schobel!



Haben Sie Probleme mit Ihrer Oberweite ?

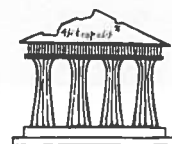
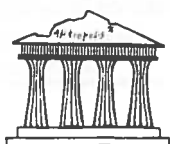
**Eine angenehme Brustmassage
in adäquater sportlicher Umgebung
könnte die Lösung sein !
Erfahrener Sportl(ehr)er ist zur
tatkraftigen Unterstützung bereit.**



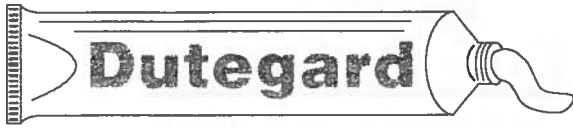
Ha-PE

Lebensversicherung

Denn wenn man so
fährt, wie Roger wird
man nicht so alt



Dutegard



Für ein strahlend weißes Lächeln

Tausche

Freundin
gegen
Computer



Kennwort: M²

Video House

Stadtbekannter Videothekar
bietet böse Wolff Videos
Preis v.B:

Weight Watchers

Velbert

"Kiehlen sie ihre
Pfundes !!!"

Frankenheimer Alt
Im Rausch sind alle Männer schön

Abiturient mit ausreichenden
Vorkenntnissen sucht adequadaten
Hausmeisterposten
Schraubenzieher vorhanden
Kennwort: Schröder

Zu Drek

Wir haben den besten
Shit

Wir trauern um
unseren Kampfpiloten

Südsieg

der im Kampf für das Vaterland
über Bosnien abgeschossen wurde



United

Colours

of Weinand

The new generation of hairstyle

blue eyes
Schenk mir
einen Blick !

Schwester S. sucht Gebetsbruder
für gemeinsamen Ritt auf dem
Feuerstuhl

Insel mit Kokospalme
für geruchsintensiven
Heizungsinstallateur
gesucht



Waschmann
mit



Qualität
auf Geschäftsreise in New York
sucht Begleitperson
für gemeinsamen Waschgang

Flower Power Girl
für freie Liebe
gesucht
Stichwort: Blümchen

griechischer Nationalheld
sucht gleichgesinnte
Liebesgöttin zum Erreichen
des Olympos

Callboy mit Scall im Anschlag
wartet auf gewichtigen Einsatz
Stichwort: Pfundiges

Nichts funktioniert auf Bühne und Fete,
BenTone arbeitet nur für Knete!
Schiffre: Abibuch '95

Schlafstörungen ?

Kostenlose Tips erteilt der Reli GK
Stichwort Prinz Valium

Verkehrinsel sucht Fahrer eines
weißen Mazda zur Rekonstruktion
des Unfallhergangs für "Bitte Lächeln"

Rückenschmerzen ?
Orthopädisch korrektes Sitzen & Gehen
Stichwort: MiMü

Selbststörungen ?

Abhilfe sofort
bei erfahrenem
Zahlenpädagogen!
Stichwort:
"Scharfes Hingucken"

Deutschklausuren gefunden
am locus amoenus! Deutsch-
pädagoge dagegen mitsamt
Schäferin verschwunden!
Hinweise bitte an die SOKO
"Northhome"

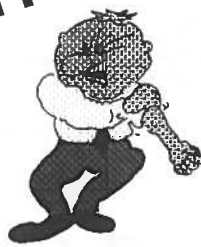
"Wir stoppen die Abholzung der Weltmeere"

Unterstützt auch Ihr die
NEUe BERTelsman Initiative

10 Folien pro Minute!
Wetten daß Sie das nicht schaffen!
Herausforderer gesucht!
Stichwort: HAFE

WUT- Seite

Bei Wutanfällen
rausreißen,
zusammenknüllen
und in die Ecke
schmeißen!



WURM GE: DER BRUDER VON
FRIEDRICH WILHELM, DAS WAR
SO N KLEINER SCHIZO.

Kirsten F.: Ich überlege
noch ... das dauert bei
mir immer etwas länger...

Ristow Bio Lk:
... fische. Vögeln.
Schmetterlinge ...

Melchers Ek Lk:
Wenn ihr natürlich
so fahrt wie Roger
werdet ihr nicht so
alt !

Longo Ge Gk: Ich
komm immer zu
spät, tut mir Leid.
Wurm: Demnächst
Shorto nicht Longo !

Firneburg Kr Gsg:
Judas war so ein
prädestinierter
Mafiatyp.

Ristow Bio Lk:
Irgendwer kriegt
so einen Lavafetzen
auf den Kopf und
aus der Traum von
der Anpassung !

"Lutz Roos ist Nutz Loos !"

Roos Ph Lk
Gsg: Sie müssen alle
Zwischenschritte in der
Klausur aufschreiben
... woher soll ich wissen, daß sie
nicht das Ergebnis abgeschrieben
haben ? Schüler: ... aber ich habe es
doch als einziger richtig ...

Ristow: Bei den
Neandertalern
ist das eher un-
entschieden mit
dem Kinn, aber
da kann man ja
einen Bart tragen.

MAURER **GE GK:**
ES **WIRD**
EUCH
UMWER-
-FEN !!

Melchers Ek Lk:
War jemand schon
mal in der
Frankfurter Innenstadt ?
Mattes: Ja, da so am
Bahnhof. Melchers:
Matthias, war ja klar
... Bahnhofsviertel.
So einer bist
du also !

Maurer Ge Gk:
Es sind immer
dieselben, die in
der Kirche
rauchen !

ASTRID: WAS IST DA
MIT DEM ELCH, DER
DA VOLLENDET IST ?
RISTOW: DER IST TOT.

Firneburg Kr Gsg:
Eure Eltern ? Das ist
doch egal ... die sind
in 30-40 Jahren doch
sowieso nicht mehr da !

Maurer Ge:
Sissi, ja, das war
doch diese von den
Medien total ver-
wurstete Gemahlin
Franz-Josephs.

Maurer:
Seid ihr
mal
wieder

total
unbeleckt ?

Ristow:
Davids Vor-
schlag war jetzt
wieder sehr
haarig !
David: Das bin
ich auch !

Christian Z.:
Mond ist ja
auch Sonne !

Schüler: Ja, ja
Hitler und Mussolini
waren auch kleine, häßliche
Menschen ...
Habel, entsetzt: Was, die waren
keine häßlichen Menschen ?!

Eusterholz: Ich
bin jetzt mal
Frau Neubert.

DER RELI GK

oder PRINZ Valiums MÄRCHENSTUNDE

Es war einmal (und ist leider immer noch) in einem kleinen Land-nennen wir es hier z.B. N03-ein Prinz, der die Herrschaft über ein in zwei Splittergruppen geteiltes Volk hatte. Dieses bat er in den verschiedenen Gruppen zweimal wöchentlich zur Audienz. Wenn das Volk nicht ohnehin der Sitzung fernblieb, deckte es sich zumindestens mit Gesellschaftsspielen, vorzugsweise einem Skatblatt, ein, denn es wußte von dem grausamen Fluch, der auf Prinz Valium lag. Denn trotz nie enden wollender Motivationsversuche seinerseits, wie z.B. durch das stetige Wechseln des Sockenmotiverepertoires von Rennwagen bis Donald Duck, verliefen die Kundgebungen in einer sich grausam hinziehenden Qual für die Untertanen und diese verfielen immer wieder (natürlich ungewollt) in einen komaähnlichen Zustand. Jegliche Versuche des Volks dem Fluch zu entkommen, wie z.B. durch das geschickte Einbringen von fachspezifischen Fremdwörtern wie etwa Vierer-Abwehr-Kette oder Mitternachtsschlafwagen-abteilwärter scheiterten immer wieder, nicht zuletzt an Prinz Valiums besonderer Fähigkeit zur Diskussionsführung. Selbst der Vergleich Gottes in all



seinen Erscheinungsformen mit einem kloppapiertragenden Menschen konnten ihn nicht aus der Reserve locken. Dies hatte nach einem Jahr zur Folge, daß über 50% der Bevölkerung im Lande entschlief und daher der Wiedervereinigung der ehemaligen Splittergruppen nichts mehr im Wege stand. In Sorge um sein verbliebenes Völkchen zog der Prinz an einen neuen Ort (ne, nicht Ägypten, sondern A12), um dort einen Neuanfang zu starten. Doch noch immer gab es in jenem Land keine Religionsfreiheit und anstelle der lustigen Illustrationen von Bruder Basti (siehe diese Seite) gab es nun nur noch unverständliche Ethikmodelle. Bei einer solch komplizierten Belehrung verging sogar einem Killer das



Lachen. Nie hatten die Untertanen gedacht, daß sie sich an frühere Filmstunden, wie z.B. "Jesus von Montreal", zurücksehnen würden. Sechs



Unerschrockene hielten dennoch bis zum bitteren Ende durch und stellten sich dem Fluch in seiner vollendeten Form im Saal der Prüfungen. Doch auch sie schafften es nicht, den Prinzen von seiner öden, spröden Art zu befreien.



Und wenn sie nicht gestorben sind, dann klagen sie noch heute:" Schau doch und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe." (Ps. 13, 3-4)



ZITRON & LANGE GBR

PC-UMBAUTEN

HARDWAREVERKAUF

SOFTWARE (PC-PLAYSTATION-SEGA)

WWW-INTERNET-DISCOUNT

NETZWERK

...

FRIEDRICHSTR. 259

42551 VELBERT

TEL.: (02051) 254287

FAX.: (02051) 254289

E-MAIL: WEBMASTER@VELBERT.COM



Transferkurs Chemie GK Ristow

alias „Zuckerbrot & Peitsche“

Während man in anderen Kursen vergeblich versucht hat, und unbrauchbares Fachwissen zu vermitteln, war dies der Kurs, in dem eine komplette Allgemeinbildung erhalten hat. Nachdem wir (stolze 11 Mann/Frau) in der 12.1 noch verzweifelt versucht hatten, uns mit den chemischen Grundregeln vertraut zu machen, änderten sich die Unterrichtsthemen nach und nach über die Luftwaffe, von der Kai schwärmte (falls er nicht gerade wieder damit aufgezogen wurde) und Segeln, daß von Susanne permanent angepriesen wurde, bis zur Alkoholkunde. Letztere gipfelte in dem grandiosen „Ch-Ph-Bi“ Großversuch, der mit Erfolg durchgeführt wurde. Hervorragend bestanden wir auch das Kursthema „Chemiefeten“, weshalb wir jenes auch 1-2 mal pro Jahr wiederholten. Um wenigstens ab und zu Fachwissen vorzutäuschen, half uns immer wieder Dirks Chemieduden



(„Man muß nicht alles wissen, es reicht, wenn man weiß, wo es steht, oder wenigstens glaubhaft so tut, als ob man weiß, wo es steht, obwohl man keinen blassen Schimmer hat.“) Er war es auch, der mit Kamikazeaktionen an der Tafel den Rest des Kurses (in der 13.1 waren wir noch ganze 7) vor er allzu großen Blamagen zu bewahren wollte. Große Freude bereitete uns allen die Chemie-Lego-Baukästen, die Herr Ristow eigens für unseren Chemie Forschungen angeschafft hat, und die unserer Leistungsfähigkeit entsprachen. Dafür haben wir auf anderen Gebieten (1. Hilfe und Fantasy Literatur) ein gründliches Fachwissen erwarben. Außerdem haben sich unsere Skat und Dokokenntnisse enorm verbessert, trotzdem Ristow uns immer wieder die Karten entwendete. Schließlich schützt er sich mit Multiple-Choice Tests vor allzu großen Enttäuschungen, da man bei einer 50% Trefferwahrscheinlichkeit ab u. zu mal was Richtiges sagte. Einziger Lichtblick (auf chemischen Gebiet) war Flieger Kai, der ab und zu Fachwissen bewies (R.: „Wer hat die Hausaufgaben?“ Fast alle hatten sie natürlich verdrängt. Kai: „...Moment mal, ich glaube, ich habe sie...“ R.: „Streber!“) Trotz aller widrigen Umstände harrten dann bis Ende 13.2 doch noch 5 Helden aus, die hier doch einmal alle namentlich verewigt werden sollen: Kai Nordsiek, Guido Berthold, Matthias Kausch, Hanna Denkhäus, Kirsten Fittinghoff, Dirk Nouri-Nadjafi und Susanne Jörgens. Sie bewahrten sich bis zum Schluß die absolute Unkenntnis. (R.: „Ich gebe euch einen Tip. Es kommt etwas raus mit „Benz-“. Schüler (grübel, grübel): „Mercedes Benz?“ Uncle Benz“ (Am Ende war es dann leider doch Benzolsäure). Was uns alle vor der totalen Kapitulation rettete, waren die goldenen Chemiesurvivalregeln:

- a) Stelle nie eine Frage , sonst stehst Du an der Tafel!
- b) Wenn Du an der Tafel stehst, warte auf die nächste Ratemöglichkeit (meist 50%ige Trefferchance)

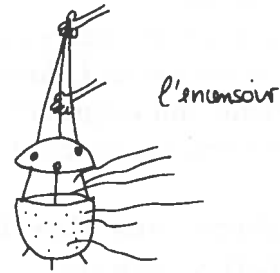
Aber alles in allem, war es mit der entspannteste und angenehmste Kurs, der wohl allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat.

Dirk, Guido

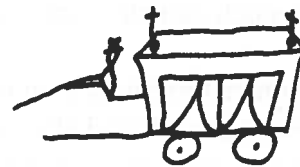


Französisch GK bei Herrn Weinrich

Und eins, zwei, drei, vier,
der General kommt reinmarschiert,
doch keine Jungs werden herumkommandiert,
weil diese seltene Art
in unserem Französisch GK nicht mehr existiert.
Der letzte Vertreter hatte nach der 12 resigniert.



Und fünf, sechs, sieben, acht,
der General hat die große Macht,
und wir sieben Mädchen sind in A Acht,
denn keine Störungen werden akzeptiert,
wenn der Unterricht beginnt
wird sofort pariert.



Und eins, zwei, drei, vier,
der Verlauf des Unterrichts ist
genau kalkuliert,
die Unterrichtsinhalte werden
vom General präsentiert,
und das Arbeitsmaterial immer
im Gleichschritt serviert,
dabei wird es der Ordnung
halber von uns numeriert.



Und fünf, sechs, sieben, acht,
das vorgefertigte Schema wird immer mitgebracht,
und nur dieses wird die Doppelstunde über gemacht.
Ab und zu wird sicherlich mal gelacht,
doch nur wenn der General die Witze macht!

Spiridoula Pakou



Kursbericht Deutsch-LK Nordhaus

"Kinder sind Biester"

"Es gibt nichts Schlimmeres, als pubertierende Mädchen"

"Werden`se bloß nicht Lehrer"

"Amors Pfeile sind vergiftet"

"Sex ist eine feuchte Sportart"

"Wir nähern uns den letzten Dingen der Menschheit": Deutsch-LK bei OStdR Rolf Nordhaus

In ungefähr 550 Deutschstunden (also knapp 2,5 Jahren) haben wir viel gelernt und uns mit wichtigen Fragen beschäftigt, wie z.B. "War Mahlke ein Held?", "Liebte Faust sein Gretchen?", "Ist Antigone noch aktuell?" oder "Wer zum Kuckuck will 'Frau Jenny Treibel' lesen?".

Aber auch Namensforschung kam nie zu kurz, wie an folgendem Beispiel zu sehen ist: Der Name Neumann entwickelte sich folgendermaßen. Als Knecht auf einem Bauernhof war er immer namenlos, doch als er genug Geld gespart hatte, konnte er sich endlich einen eigenen Hof kaufen. Somit wurde er ein "neuer Mann" und für die Nachbarn ein "neu zugezogener Mann". So bedeutet Rolf (Kurzform von Rudolf) "ruhmreicher Wolf", wie wir herausfanden. Oder nicht?

Wir erlebten Herrn Nordhaus, wie er über den Sinn des Lebens philosophierte, mit uns die Geburt seines Enkels mit Kakao begoß, Schimpfen als Menschenrecht forderte, uns sehr musikalisch Stücke vorsang - *"Aber Vorsicht Leute, ich kann gar nicht singen"*-, uns sogar beibrachte, wie die preußischen Soldaten marschierten und heftige Debatten mit Prager Polizisten (p)führte (Alliteration!!!), zu unserer Sicherheit natürlich.

Aber nicht nur das machte Prag unvergeßlich, sondern auch das Freitrinken für alle, auf seine Rechnung. -Schüler: "Herr Nordhaus, sprechen Sie doch einen Toast aus!" Herr Nordhaus, sonst bekanntermaßen dem Reden nicht abgeneigt: *"Ich bin kein großer Freund von Reden, also: Prost!"*- Aber, *"wenn der Abend am Schönsten ist"*, - die Rechnung ins Unendliche geht - *"sollte man aufhören."*

Interessant ist auch sein Lebenslauf. Sein 1. Schuljahr sollte er in der Steiermark verbringen, da im Krieg die deutschen Schulen geschlossen waren. Er lebte bei einem alten Ehepaar. Als er nach einer Balgerei am ersten Schultag als einziger bestraft wurde, *"beschloß ich, daß Schule für mich nichts ist und blieb weg und habe stattdessen viele lebenswichtige Dinge in der Natur gelernt, z.B. wie man den Fuß aus*

einem Erdbienennest herauszieht, ohne gestochen zu werden."

Seine eigene Art von Schule wurde abrupt beendet, als Mama Nordhaus kam, um nach den Schulkünsten ihres Spröbblings zu sehen. So flog alles auf, was mit viel Ärger verbunden war. Schade!! Also mußte Klein Nordhaus zur Strafe in den Weihnachtsferien lesen und schreiben lernen und fleißig in die Schule gehen - bis heute!

Obwohl Herr Nordhaus die Meinung vertritt, daß Kinder Biester sind, einem die Haare vom Kopf fressen, man viel Geduld mit ihnen braucht und sie manchmal sogar nerven, stören und



überflüssig sind, ist er dennoch Pädagoge geworden, vielleicht gerade um sie zu erziehen? Vielleicht war aber auch Mutter Nordhaus Schuld?

Als eine Schülerin wegen einer Motorradprüfung mit einer Entschuldigung zu ihm kam, fiel ihm gleich wieder eine Story aus seinem bewegten Leben ein. *"Passen Sie bloß auf. Ich bin auch mal Motorrad gefahren und habe mit schöner Gleichmäßigkeit 5 Autos rechts und links am Straßenrand demoliert. Eins rechts, eins links, dann eins ausgelassen... Danach habe ich mich noch bis ins Krankenhaus geschleppt und bin da erst in Ohnmacht gefallen."*

Entschuldigungen waren immer ein besonderes Thema für unseren Deutschlehrer und Stufenleiter: Menstruationsbeschwerden wurden als imaginär abgewiesen, Magen-Darm-Grippe auf die schlechte Ernährung des Schülers zurückgeführt, Krankheit nicht als präzise genug erachtet, Kopfschmerzen waren tabu und Blaustunden-königeInnen mußten sich immer persönlich an- und abmelden.

Zuletzt müssen wir auch die wenigen Stunden mit Kakao, Brötchen, Bonbons, oder Keksen erwähnen, die oftmals kurz vor Weihnachten stattfanden. Vor allen Dingen die Keksstunden, da Herr Nordhaus *"um die Weihnachtszeit eh so viel Süßes zu essen bekommt"* und deshalb seine Kekse gerne mit uns teilte.

Alles in Allem wünschen wir den kommenden Nordhausschülern viel Geduld, Spaß und überzeugende Entschuldigungsgründe.

Wir brauchten auch eine gewisse Gewöhnungszeit, aber es ging !

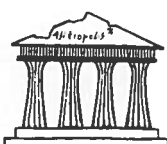


Judith Burghardt, Sonja Roßmeißl

Kreuzworträtsel-Lösung:

- | | |
|------------------|------------------|
| 1) Expressionist | 11) Ironie |
| 2) Nordhaus | 12) Aula |
| 3) Lesebuch | 13) Kuli |
| 4) Klausur | 14) Hausmeister |
| 5) SoMiNo | 15) Oedipus |
| 6) Schulleiter | 16) Universitaet |
| 7) Einstauben | 17) MacBeth |
| 8) Direktor | 18) Toilette |
| 9) Abiturienten | 19) Abiball |
| 10) Blaustunde | 20) Parabel |

Lösungswort: Arrivederci



NIKOLAUS - EHLEN - GYMNASIUM

Städt. Gymnasium — Sekundarstufe I und II

VELBERT Z E U G N I S

für **Michael Kunze**

Klasse: 14

Schuljahr 1995/1996

2.Halbjahr

Versäumte Stunden: 1996

LEISTUNGEN:

Religionslehre	Atheist
Deutsch	mangelhaft
Gesellschaftslehre	
Geschichte	gut
Erdkunde	befriedigend
Politik	ausreichend
Englisch	gut
Lateinisch	sehr gut
Turbo Pascal	mangelhaft
Französisch	ungenügend

Wahlpflichtbereich II (Differenzierungsbereich):

Videorecorderbedienung	ungenügend
Computerlehrgang	mangelhaft

Zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen

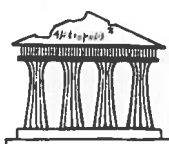
Japanische Botanik mit besonderem Erfolg teilgenommen

Bemerkungen:

Beschluß des Abikomitees: Er wird weiterhin als Schulleiter akzeptiert. Er hat damit die Berechtigung, alle Schüler weiterhin zu terrorisieren.

Velbert, den 17.06.1996

Kathrin Kießling



DA VERGEHT DIE ZEIT SCHNELL

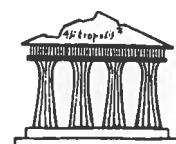
Ich weiß, es ist furchtbar unpädagogisch, aber ich sage euch jetzt einfach mal, daß ich keine Lust habe. Dieser Satz klingt wie Musik in den Ohren eines jeden Schülers, erst recht, wenn derjenige, der ihn ausspricht (und das kann nur einer sein) unser aller Liebling ist: Herr SCHWERMER.

Das Schülerherz weiß, es ist die letzte Stunde vor den Ferien und SCHWERMER kommt ins schwärmen, vom Porsche der Kollegin, wo man erst in die Hocke geht, seinen Hintern um 90° dreht, um sich aus der Hockstellung mit erneuter 90° Wendung in Sitzposition zu begeben, damit man anschließend wie im Zahnarztstuhl in Liegeposition gebracht wird, wo man dann eventuell, wenn Mann wollte, sich vergewaltigen lassen könnte. Dann kommt die Geschichte von dem Urahn seiner Frau, der mit dem Fahrrad durch das Schloß fuhr (Wie gut, daß ihrer Frau das Schloß nicht

gehört, denn reiche Lehrer gibt es nicht. Wir hätten Sie sehr vermißt, da die Alternative der Horror gewesen wäre.), doch wo wir schon einmal bei der High Society sind, kommen wir gleich zu den <<Ich möchte gern reich sein.>> und <<Ich bin wichtig.>> Leuten - die mit dem Handy. Die Italiener sind uns ja bekanntlich auf dem Gebiet der Technik immer ein paar Jahre voraus. So konnte unser geplagter Lehrer schon vor fünf Jahren oben in den Bergen, bei einem tollen Ausblick, die Genialität eines Handys beobachten... Lieber Herr SCHWERMER, wenn Sie sich auch eins angeschafft haben, bekommen Sie von uns den Handyanruf beantwortet, falls sie trotz Handy mal nicht erreichbar sein sollten. Das ist unser Dankeschön an Sie, weil Sie noch immer zu uns ins Getto kommen, wie die Snobs aus Essen (BMW Cabrio sponsored by Daddy) sich auszudrücken pflegen.

Sie haben uns sehr stolz gemacht, als Sie uns sagten, Sie hätten in unserem Kurs gerne unterrichtet. Wir sind auch gerne Schüler bei Ihnen gewesen, erst recht, wenn der Unterricht mit <<Klammer auf Klammer zu >>Bonbons versüßt wird, so nach dem Motto: Da sitzen nun die Supermächte um einen Tisch (so schön quadratisch, praktisch, gut - Ritter Sport)...Das was jetzt noch statt der Pünktchen käme interessiert wahrscheinlich doch keinen und deswegen wollen wir nur sagen:

VIELEN DANK FÜR DIE LUSTIGE, ABER AUCH LEHRREICHE ZEIT.



Stufenfahrt vom 23.02.- 25.02.96 nach Port Zeeland / Niederlande

Nach ca. 3 Stunden nervenaufreibender Autofahrt mit Zwischenstop in Venlo (zum einkaufen) erreichten wir unser Ziel. Zu unserer Überraschung fanden wir sehr komfortable 4 bzw. 6 Personenbungalows vor. Hier ein kleiner Auszug der Inneneinrichtung, die selbst von Personen mit überdurchschnittlichen Lebensgewohnheiten wohlwollend angenommen wurde: Sauna !!!, TV, der neben dem üblichen Satellitenprogramm auch einen parkeigenen Videochannel bot, ein tolles Telefon.

Anlaß zum Feiern hatten wir schon am ersten Abend, da zwei Stufenmitglieder, der Valerio F. aus H. und der Martin S. aus V., ihren 19. bzw. 20. Ehrentag vollendeten. Nach und nach füllte sich der Bungalow mit Menschen und die Mägen mit Alkohol. Den Höhepunkt dieses Abends bescherte uns Bartos "Reich Ranitzki " mit seiner Rezitierung aus einer der vielen Folgen des " Literarischen Quartetts ". Einige vom Alkohol geschundene Leiber wurden von der Stufeeneigenen Starmasseuse wieder in Form geknetet. Während Wodka-Bartos dem übermäßigen Alkoholgenuß standhielt,

mußte Bacardi-Jochen schon in der ersten Runde angeschlagen ausscheiden.

Am darauffolgenden Morgen wurde das Kommunikationsmedium Nummer 1 (siehe links) dazu genutzt sämtliche Stufenmitglieder aus den Federn zu werfen.

Der Tag wurde durch verschiedene Aktivitäten gestaltet. Die einen gingen im parkeigenen Spaßbad planschen. Hierbei wurde die Insassenkapazität des Wirlpoools bei weitem überschritten, kleine Kinder wurden von der Wasserrutsche verjagt und der Bademeister zur Weißglut getrieben. Die daheimgebliebenen fröhnten dem fröhlichen Saunieren, natürlich nur mit gleichgeschlechtlichen Sympathisanten. Einige nutzten ihren eigens mitgebrachten Videorecorder um der Langeweile entgegenzuwirken, die unwillkürlich aufgrund des schlechten Wetters aufkam. Der Abend zeigte gewisse Parallelen zum Vorabend und war mindestens genauso amüsan. Am darauffolgenden Sonntag wurde der Tag individuell zur Abreise genutzt. Wir werden diese wunderschönen Tage auf ewig in unseren Herzen behalten.

Eure Rebecca und euer Martin !



MAKE OUR DREAMS BECOME REALITY !

Dienstag morgen 8.01 Uhr. Tatort: Nikolaus-Ehlen-Gymnasium. 48 Augen sind gespannt auf Herrn Mutzberg gerichtet. Er steht auf einem Stuhl und hält ein rohes Ei unter die Decke des Physiksaales. Achtung los...das Ei beginnt seine Reise durch ein Trocknerrohr. Es rutscht und kullert, bis es schließlich auf ein schräg gespanntes Bettlaken fällt und von dort sanft auf dem Fußboden landet.

Hat es einen Knacks? Herr Mutzberg überprüft es genau... Da kommt das O.K. für die Konstruktion von Daniela und Benjamin. Alle klatschen Beifall.

Jetzt wird analysiert, welche Kräfte auf das Ei gewirkt haben und wieso der Fallschirm von Thomas und Lena nicht so gut funktioniert hat. Am Ende der Stunde freuen sich alle darauf, am Donnerstag Wasserbomben mit Hilfe von Bettlaken zu beschleunigen.

Ein paar Türen weiter steht noch jemand auf einem Stuhl: Herr Grotapaß hat fünf Stecknadeln im schmerzverzerrten Mund und zieht sich eine sechste gerade aus seinem Finger. Das Klebeband verheddert sich an seinem Arm... doch der Klassenraum sieht toll aus! Riesige Filmplakate leuchten an den Wänden. Die Arbeit eines jeden Schülers wird ausgestellt. Mit prominenten Mimen, feinen Wortspielen und witzigen Ideen

präsentiert sich hier die Zusammenfassung eines Buches, welches die Klasse gerade gelesen hat - natürlich alles auf Englisch.

Herr Wurm dagegen rennt vor Begeisterung von einer schier unbändigen Neugier getrieben von Tisch zu Tisch. Die Schüler fertigen voller Eifer eine Zeitung an, wie sie vor etwa 50 Jahren ausgesehen haben könnte. Cartoons, Propagandatexte aus dem Kalten Krieg, Anzeigen, Schwarzmarktangebote, Heiratsannoncen... nichts fehlt.

Im Raum A7 geht es dagegen etwas ruhiger zu. Herr Hochscherf ist gerade gemeinsam mit der Klasse Susannes Hausaufgaben auf. Sie hat sie mit Zuckerguß auf einen Kuchen geschrieben. Andere haben Puzzles, Mobiles oder phantasievolle Plastiken gebastelt. Jemand hat seine Aufgaben auf ein langes Stück Papier in einer Coladose aufgerollt...

Ein Traum? Sicherlich wird es für viele Schüler einer bleiben, doch für mich wurde er teilweise wahr.

An unserer Schule gibt es Lehrer, bei denen ich besonders gerne in den Unterricht gegangen bin. THANK YOU TO THE DREAM TEAM : Herr Bauckloh, Herr Eusterholz, Frau Gutzeit und Herr Schwermer.

Leonie Kitte



Geschichts - LK Flaskühler

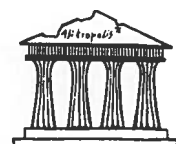
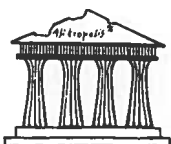
Montag Morgen, 7 Uhr 55: Flaskühler betritt auf die Sekunde pünktlich den streichholzschachtelgroßen Klassenraum, nachdem er die letzten Schüler, die es geschafft haben, sich die Treppen hochzuschleppen eines bösen Blickes würdigt und in den Unterricht treibt. Einsamer Held des Montag Morgen blieb Andreas S., der trotz Androhung einer Tafel Schokolade als Belohnung seinem passiven (oder war es aktiver?) Widerstand gegen Pünktlichkeit treu blieb:der Bus kam nicht...ich mußte noch 5 Minuten länger schlafen...weil, gestern war es soo anstrengend... ich hab sowieso Weihnachten zuviel Schokolade gegessen... . Nachdem Flassi sein übliches 10-Minuten-Andreas-ist-noch-nicht-da-Überbrückungsgelaber mit dem Eintreffen des erwähnten Schülers abgeschlossen hatte, blieben uns noch 35 zu ertragende Minuten, die wir mit dem obligatorischen hochinteressanten Dokumentarfilmen verbrachten. Die hypnotisierende Wirkung dieser Vorstellungen war allerdings kaum zu verachten. Pünktlich mit dem Gong wurde die Skat-, Doppelkopf-, oder auch Raucherpause eingeläutet, stets zu Flassis Ärger, der bemüht war uns von unserer Sucht abzubringen. ("Als Student hab' ich auch immer meine Vorlesungen verpaßt, weil ich Skat spielen mußte!" oder: "Leute raucht nicht so viel, jede Zigarette verkürzt das Leben um mindestens eine Viertelstunde!" Die Frage ob damit nicht einige von uns schon im Minusbereich ihrer Lebenszeit angekommen seien, wurde allerdings nie geklärt!)

Besonders zu erwähnen ist auch noch jener als Referendar getarnter IM Kröner, der uns die gesamte 12.1 lang terrorisierte und belustigte. Den größten Unterhaltungswert kann man wohl jenen Stunden zurechnen in denen er (ganz ohne Flassi!) auf sich allein gestellt war und uns rollenspielmäßige Podiumsdiskussionen ausführen ließ, in denen sich schließlich verschiedene Kaiser, Könige und Präsidenten vorwarfen, ihre Frauen haben sie betrogen. Anfangs reagierten wir noch verblüfft darauf, wenn wir für derartige Leistungen noch gelobt wurden, was sich aber schnell wieder gab. Höhepunkt (oder letzter Punkt!?) in Krönens Karriere war wohl seine Examenstunde, in der er

bewies, daß er nicht so genau wußte, was in dem Text stand, den er ausgeteilt hatte. Jedenfalls waren wir nach unendlichen Monaten mit Kröner froh, Flassi wiederzuhaben. Ausgenommen der Montag-Morgen-Stunden konnte Geschichte auch recht interessant sein: Flassis '68er-, Holland-, und Bochum-Stories unterhielten uns recht gut und hin und wieder war sogar das Thema spannend. Bewundernswert war auch sein Talent, Ereignisse und besonders Zitate in Erinnerung zu behalten, was er uns immer wieder mit dem Satz "Homo homini lupus" ("Der Mensch ist des Menschen Wolf") bewies, den er am liebsten während ideologischer Grundsatzdiskussionen einwarf.

Am Ende dieser Ära (wir haben es übrigens in zweieinhalb Jahren nicht geschafft, auch nur eine Kursfete zustande zu bringen.) muß man sagen, daß Flassi immer nur unser Bestes wollte (sogar für uns Kuchen backte) und einer der wenigen Lehrer war, die sich Kritik gefallen lassen konnten. (außer über seine Backkünste!). Auch wenn wir manche Geschichtsstunden in der Kata verbracht haben, hatten wir doch oft eine Portion Spaß und haben vielleicht sogar was fürs Abi oder fürs Leben gelernt: nicht so viel rauchen, nicht so viel Skat spielen, den Montag Morgen schätzen lernen...

Esther Sabokat



Drei NEGer im Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Abschlußfahrt des Bio LK/GSG nach Texel vom 11.09.95 - 15.09.95

Texel: größte und westlichste Westfriesische Insel, Provinz Nordholland, 11000 Einwohner (oder auch weniger), Zentrum Den Burg; Schafzucht, Fischerei.

So stehts auf jedem Fall im Lexikon und dieses Gebiet, welches durch seine üppige Flora und Fauna ausgezeichnetes Material für das biologische Denken eines Schülers liefert, war also das Ziel unserer Abschlußfahrt, einer Fahrt, die sich normalerweise in der Auswahl des Zielortes und in der Länge des Aufenthaltes von übrigen Stufenfahrten unterscheiden sollte. Wir wollten fort von der Eintönigkeit und Alltäglichkeit. Wir waren in der Blüte unserer Jugend, durchdrungen von Romantik und Abenteuern, und wir träumten von dem wilden Welt des Mannes, dessen alles Tun in dieser Welt eng mit dem Alkohol verknüpft ist. Warum sollten wir also die "schönsten" Tage unserer Schullaufbahn auf einer Insel mit Schafen verbringen und ferner noch in dieser kurzen Zeit? Auch das Argument eines Schülers, welcher fälschlicherweise oft mit Alkohol in Verbindung gebracht wird, für die Alternative Prag, man komme dort billig an Bier, fand bei den zumeist weichgesottenen GSGern keine Resonanz. Sie folgten lieber der Devise ihres Vorbildes Herrn Meyer diese Fahrt als Studienfahrt zu betrachten und jegliche in seinen Augen kriminellen oder

vorprimatenähnlichen Aktivitäten zu unterlassen. Doch Dank der Evolution gab es in unserem Bio LK Leute, die es auf die Evolutionsstufe der NEGer gebracht haben, und die den Konsum von Alkohol und Drogen als wichtigen Ritualisierungsschritt in der menschlichen Weiterentwicklung ansahen. Der nötigste Proviant wurde in Venlo und in anderen Städten ein paar Tage vor der Abreise beschafft. Begleitinformation über den Zielort aus dem Unterricht ließen wir stattdessen zu Hause und ebenso den Glauben, daß Seeluft gesund mache.

Die Hoffnungen auf eine feuchtfrohliche, im Flug vorbeigehende Fahrt wurden schon im Bus begraben, wo unverständlicherweise absolutes Rauch- und sonstige Verbote herrschten. Wir drei NEGer (Daniel Hermann, Anastasios Bouikidis, Helge Wilhelmsen) wurden also schon von Beginn an mit diskriminierenden Äußerungen bezüglich unseres gewohnten, kulturellen Verhaltens konfrontiert. Die endlose Zeit auf Texel war dennoch aufgrund verschiedener bizarrer Geschichten recht angenehm.

Anekdote 1) Es waren einmal zwei gleichnamige Schüler, deren Namen aus der Löwengrube bekannt sein mußten, die sich zur späten Stunde auf die Suche nach der Nordsee machten. Am Wattenmeer angekommen, liegend im Scheine des Leuchtturmes zündeten sie sich auch ein Licht an. Die Nacht verstummte und das Watt gesellte sich zu ihnen. Die Sterne tanzten um die Wolken und alles Bewegungslose bewegte sich, alles Bewegende erstarrte. So geschah es auch ihnen, und nur durch die Hand Gottes gelang es ihnen, zu ihrem Bungalow zurückzuschweben.

Anekdote 2) Es waren einmal eine Magd aus Bayern und ein Bub aus Sachsen, die des lästigen Radelns leid waren. Sie machten zusammen auf einem Fahrrad und fuhren auf einem Tandem den anderen davon. Sie ergötzen sich der frischen Brise in den



Dünen und alles war schön, doch die imaginäre Mauer im Kopfe des unschuldigen Mägdeleins vereitelte die Vereinigung der unterschiedlichen Kulturen.

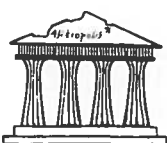
Anekdote 3) Es war einmal eine Auseinandersetzung zwischen den Bewohnern eines Bungalows, welche folgenden brisanten Hintergrund hatte. Zwei Bewohner mit dem gleichen Namen verspürten das gleiche Verlangen nach einer getränklichen Erfrischung. Wie die Bewohner vorher abgesprochen hatten, sollte alles Verlangen anregende mit einer Gemeinschaftskasse finanziert werden. Doch der Konsum der beiden übertraf alle Spekulationen und die Finanzspritze drohte zurückgenommen zu werden, was auf Unverständnis und Groll seitens der Konsumenten stieß. Im Verlaufe der abendlichen Konferenz schien sich diese Unzufriedenheit in feinsten Humor zu wandeln und man einigte sich schließlich die letzten zwei Flaschen auf alle Bewohner in gerechten Schlücken zu verteilen.

Zum Schluß möchten wir euch natürlich allgemeine Informationen über die Kursfahrt nicht



vorenthalten: Wir waren in De Krim in einem Bungalowpark. Wir waren fast allein. Wir konnten Squash und viele Spiele spielen. Wir durften auch kegeln und bowlen. Es gab auch eine Spielhalle und eine Turnhalle. Und ein Schwimmbad gab es, mit Rutsche sogar. Mit dem nackten Arsch war es am schnellsten. Wir hatten viel Spaß bei Karaoke. Kart fahren war auch spaßig. Ein Kasten Heineken war teuer, aber das angezündete Licht war toll. Kutter fahren war auch toll. Frau ? und Herr ? waren auch dabei. König Alkohol fuhr auch mit. Und im Watt waren wir auch und..... es war schön!

Daniel Herrmann



Die wahren Sieger

Stufe 13 Vize-Meister

Velbert, am 1.12.1995 war es wieder so weit. In der Sporthalle des Langenberger Gymnasiums trafen sich die acht besten Teams, um die Heinz-Schemken-Gedächtnisplatte auszuspielen. Das NEG trat sogar mit zwei namhaften Mannschaften an. Die glorreichen 8 (Sebastian Honnacker, Anastasios Bouikidis, David Buhl, Martin Saalman, Christian "Ameise" Zurek, Valerio Fersini, Rene Partl, Daniel Herrmann) sind nach wochenlanger "Tyrannei" der Vorbereitung unter Schleifer Baudisch zu einem verschworenen Haufen aus Südländern, Säufern und anderen Kartoffeln zusammengewachsen.

Noch zu gut erinnern wir uns an den Moment, als Turnvater Platt in die Hackerstunde kam und mitteilte, daß wir für die nächsten Monate eine Referendaren bei uns haben. Dieser spielte sich sofort mit einem harten Aufwärmprogramm von ca.20 Min. in unsere Herzen. Doch nach einiger Zeit erkannten wir, daß er auch etwas vom Fußball versteht. Die Fußballmentalität, die er zu vermitteln versuchte, bestätigte sich von Sportstunde zu Sportstunde. Nach harter und schweißtreibender Vorbereitung kam endlich der Tag X. Um 14.00 Uhr betraten die glorreichen 8 in ihrer blau-gelben Tracht (sponsored by Kunze) den heiligen PVC Boden.

Schon im ersten Spiel kam es zum Prestigeduell mit dem GSG. Im Vorfeld der Partie meinte Interimscoach HaPe Melchers: "Jungs, die kochen auch nur mit Wasser". Nach überlegen geführtem Spiel wurde souverän mit 1:0 in letzter Sekunde durch ein Hammer von Bulle-kidis, nach Vorlage von Ameise Zurek, gewonnen. Im nächsten Aufeinandertreffen kam es zum Duell mit dem Erzfeind Langenberg, der uns vorher zweimal schlagen konnte. Das Spiel war geprägt von Kampf und Emotionen, und wurde erst spät durch ein Tor von Schläger-Buhl entschieden, das er dem konvertierten Langenberger Daniel "Renner" Herrmann widmete, der bei diesem Turnier leider nur zu Kurzeinsätzen kam.

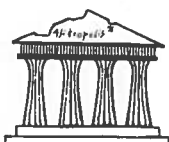
Das niveaulose Match ist nur indem Zusammenhang zu erwähnen, daß Schläger-Buhl nicht mit Klasse, sondern mit Boxeinlagen glänzte und das Spiel durch ein frühes 1:0 verloren ging. Das letzte Game möchten wir unter dem Kapitel "Überflüssig" abhaken. Das Turnier wurde als Zweiter beendet, hinter einer Mannschaft, die nicht näher erwähnt werden mußte.

Die glorreichen 8 glänzten nicht nur mit fußballerischen Künsten, die viele Kritiker als brasilianisch bezeichneten, sondern mit ihrer ausgelassenen Stimmung auf der Tribüne und nicht zuendenwollenden Sprechchören, die ihnen beinahe den nicht vergebenen Publikumspreis eingebracht hätten. Die Begeisterung nahm auch nach der Siegerehrung kein Ende und gipfelte in einem großartigen Gemeinschafts-Duschen (Ne Detlef).

Road Runners nicht zu stoppen

Als eine Mischung aus brasilianischer Spielkultur der '60er und deutscher Fußballtugend der 70er präsentierte sich die jetzige Stufe 13 (Road Runners) beim Kleinfeldturnier im Rahmen des Sommerfestes am Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums.

Unter dem großen Teilnehmerfeld galten die Road Runners eigentlich als Außenseiter, der sich aber im Laufe des Turniers zu einem Mitfavoriten neben den favorisierten 12ern (Thunfische) und Susi-Kickern von Raulff aufspielte. Motiviert mit der Sicherheit im Rücken auf jeden Fall die bestangezogenste Mannschaft zu sein, bestritten Martin Saalman, Christian Zurek, David Buhl und Anasthasios Bouikiddis das erste Spiel. Gegen ein bärenstark aufspielender Gegner kam erst nach der Halbzeit Ruhe ins Spiel und die Partie konnte mit 2:0 gewonnen werden. Doch Manager Uli Suli war so sehr über die erste Halbzeit verärgert, daß er kurzerhand Christian Zurek aus dem Team schmiß und durch Valerio



Fersini, einem Talent aus Nordnordafrika ersetzte. Dieser Zug sollte sich als goldrichtig erweisen, denn in der nächsten Partie, wo es um das Erreichen des Endspiels ging, zeigte die Mannschaft eine klar verbesserte Leistung und gewann souverän gegen die hocheingeschätzten Susi-Kicker. Im Endspiel kam dann es zum ersehnten Aufeinandertreffen zwischen den Road Runners (13) und den Thunfischen (12). Es sollte ein Fußballfest im Stadio dell' Schulz werden, das die rund ums Spielfeld versammelten Zuschauer in Verzücken versetzte. Nach einer Anfangsphase des Ab tastens und Taktierens entwickelte sich eine von den Road Runners dominierte Partie, in der viele Kabinettstücke zu sehen waren. Innerhalb weniger Minuten gelang eine 3:0 Führung und riß einige Fans zu Jubelstürmen hin. Selbst die kritischen Beobachter Kunze und Wernitz waren von dem Spiel begeistert und sahen am Ende ein Klares 5:1.



Englisch-LK

Man muß schon sagen, ER macht einen netten Eindruck - eben den eines freundlichen, gelassenen „gentleman“. Eben darum glaubt keiner, mit welchen Methoden ER versucht (Er schafft's immer wieder), uns zum Arbeiten zu kriegen. Jederman kennt die leeren Drohungen, mit denen seine Kollegen sich um Zucht und Ordnung bei ihren Schäfchen bemühen. Da wird man kurz und präzise angebrüllt, was bei den meisten jedoch keine Wirkung zeigt, und schon gurgelt die gewünschte Ruhe (mitsamt Respekt) auch wieder durch den Abfluß.

Unser lieber Herr Richter dagegen- man sieht es IHM kaum an- ist praktisch der einsame Cowboy in der Prärie. Widmet man nicht mindestens eins seiner Ohren der dramatischen Gestalt von Macbeth oder der Analyse eines Boulevardblatts- so wird man mit seiner tragischen Vergangenheit konfrontiert, die sich jederzeit wiederholen könnte. ER pirscht sich ganz nah heran und gibt dann überlegen zum Ausdruck, daß ER schon achtmal wegen Kindesmißhandlung strafversetzt wurde. Einem anderen, der nicht still sitzen kann und seine Mundmuskeln immer in Bewegung hält, erzählt ER nebenbei mit kühnem Blick, daß ER früher mal stadtbekannter Schläger war. Und wer Romeos Julia dummerweise noch für circa 50 hält, der muß damit rechnen, gleich (mindestens) doppelt so alt auszusehen. Tja, wer könnte es da nicht mit der Angst zu tun bekommen?

Aber es war doch eine schöne Zeit; das behauptet sogar unser Lehrer. ER sagte mit freundlich lächelnder Miene:“ Ja- Kinder, ich

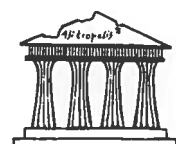
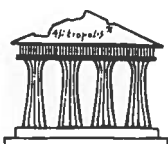
weiß. Wenn ihr später mal zusammengekauert in der Ecke eines Hauseinganges in der Friedrichstraße sitzt und nichts mehr habt, habt ihr wenigstens eine schöne Erinnerung an den Englischunterricht und sagt: Mensch, was war das schön früher- wir haben zwar nichts gelernt, aber wir haben gelacht damals- unglaublich! Jaja...die schöne Zeit.

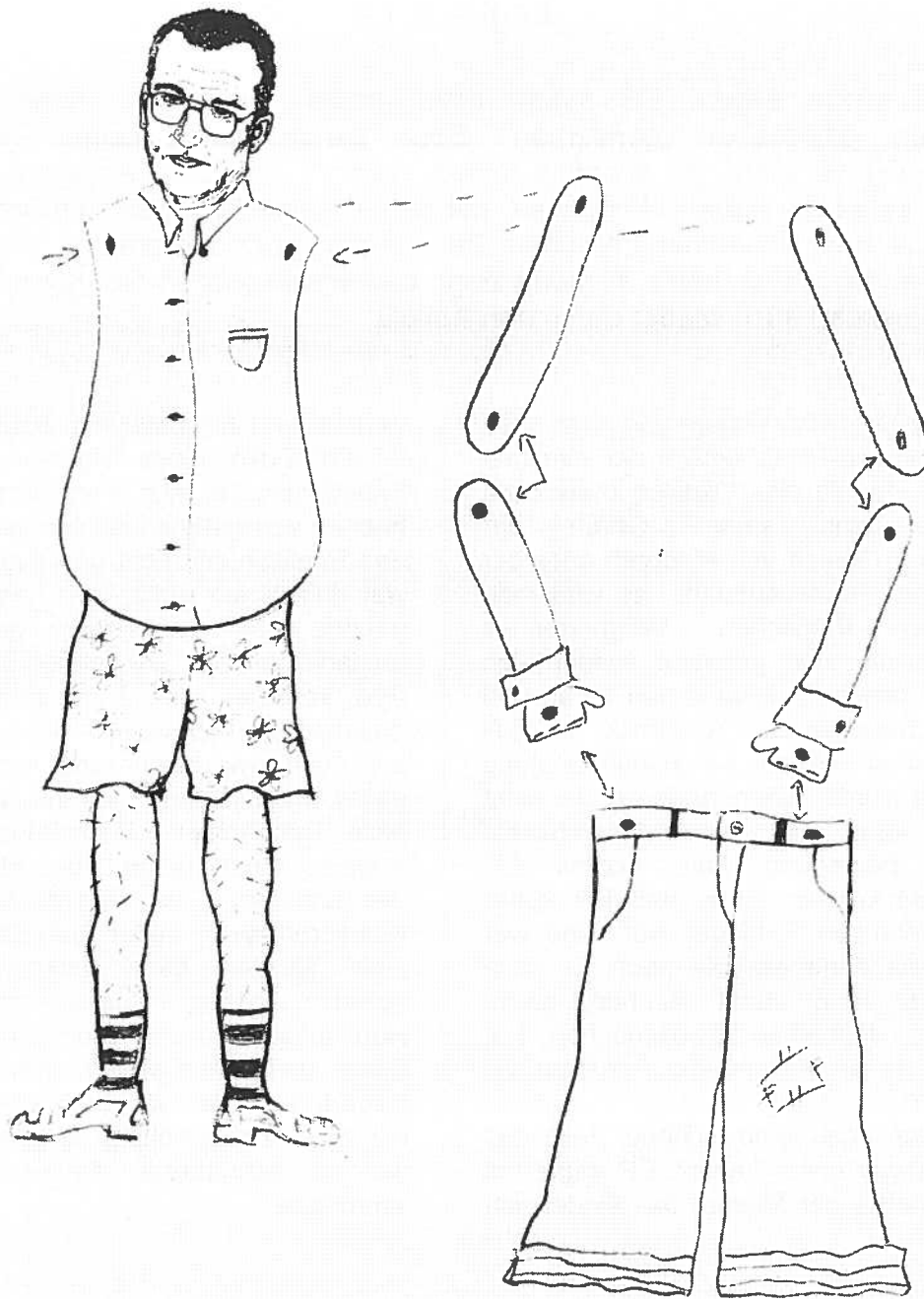
IHM schienen die 2 ½ Jahre (guter?!) Zusammenarbeit wirklich zu gefallen; meinte ER doch, wir seien eine liebe Klasse- nur etwas arbeitsscheu. Das zeigten auch die oft nicht gemachten Hausaufgaben, die es sowieso durch beste Überredungskunst von den Schülern (...wir sind doch gerade in der Klausurphase...) selten gab. So demonstrierte Herr Richter dann unseren zukünftigen sozialen Abstieg:“ Zuerst macht man seine Hausaufgaben nicht, dann schlägt man seine Eltern, und zuletzt wählt man die Grünen!“ Beizeiten wurden wir auch von Herrn Richter mit einer Zoohandlung verglichen, in der es nur so schnatterte, flatterte, ratterte und schmatzte.

Trotz allem haben wir viel bei IHM gelernt. Seine Vorliebe, Referatsthemen zu sammeln und zu verteilen, sollte uns zugute kommen. Freies Vortragen vor dem ganzen Kurs ist geübt worden, was letztendlich (Zitat von Herrn Richter) “nützlich für unsere berufliche Zukunft sein wird“. Mit Filmen, aus denen der halbe Unterricht bestand, versuchte ER uns einige Themen anschaulich und schmackhaft darzustellen.(Was sich nicht direkt auf den Unterricht bezog, war nur Mr. Bean, Beavies und Butthead.....)

Wer kennt sich da noch besser mit Shakespeare, dem Schulsystem, der Politik, der Umweltzerstörung (,für die ER eigens seine Klimakarte aus Konfirmationszeiten zur Verfügung stellte) und dem Fänger im Roggen aus als wir ?

Nicole Meyer, Stefanie Schiech





Nordhaus Gezappel - jetzt auch zu Hause !



Elfi Biest

Ja, nun sitzen wir hier also in Erwartung unserer Abi-Prüfungen und dem, was noch so alles an Schikanen auf uns lauert... äh, ich meine natürlich das, was JETZT ja nun schon hinter uns liegt (Ach - SCHEIß ZEITVERSCHIEBUNG aber auch...)

Wir fühlen uns irgendwie wie eine stehende Welle in einem eindimensionalen Potentialtopf, wie Kunstrasen, wie ein mesomeriestabilisiertes Carboxylation, wie "le subjonctif", wie ein humider Wüstenboden, wie eine „äquipotente Adjazenzmatrix sublimiert in einem deterministischen Akzeptorenimplementierungsmodul, welches sich wiederum über einen Carnotschen Kreisprozess in eine vicinale Isomerasesemantik begibt, ohne über LOS zu gehen und DM 4000,- einzuziehen, und auch sonst geht`s uns ganz gut.

(Quellennachweis : Schülerduden "Die Physik", "Die Chemie", "Die Mathematik I & II", "Die Informatik" sowie "Wortgeschichte", "Au ßeRi rDis Ch fü RaNFän gEr" und eine leichte Inspiration durch die „äußerst interessante Broschüre "Die Gurkenkönige" von "Erwischt beim Akt feat. Karl Auer")

Aber nun zurück zur harten Brutalität. Elf Elfen gingen, nachdem sie zum elften Mal "Elfi Biest" gelesen hatten und endlich einmal etwas anderes machen wollten, in den elfenbeingeschmückten Erdkunderaum, um die dort spielende Nationalelf(i) bei einem Elfmeter nach dem anderen zu beobachten. Nach dem elften Tiefschlaf und dem elfhundertsten Videofilm (über den Elfenbeinturm an der Elfenbeinküste) beschlossen sie schließlich ihrer Lieblings-Erdkundelehrerin doch anstatt des Taschenrechners eine Fernbedienung zu geben.

Aber hören wir doch selbst, was sie alles in den letzten neun Jahren zu sagen hatte (Now but butter by the fishes) :

Wem gehört das Buch?

-Mir.

Wer?

Ich will jetzt Bilder verteilen.

Die beiden Karten da oben, sind erstmal links oben.

Äh, Antwort, Frage.

Das weisch isch nicht.

Tina, äh Nina.

Warum fließt das Wasser?

Wie wird...die...Hecke...auf...auf den...äh.....??

Ich darf euch jetzt rauswerfen.

Och, soll ich mal wecken?

Jetzt komm ich.

Die Frage ist auch gerichtet an ja.

...sonst stech ich hinein in das Nest.

...in dem euren Lesebuch.

Das Neulandgebiet in den Kastanien.

Ihr wißt, daß sie relativ leise spricht.

Die Entwicklung ist dingsens.

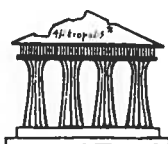
Was war wäre...

Die Leute, die ihre Fünfen wegbringen wollen.

Gute Noten bringt nicht der Weihnachtsmann.

Wir ergänzen uns gleich.

Kannst Du Dir als Schlagwort reinschmeißen.



Wenn man mit einem Flugzeugschrauber über das Land fliegt.

Ich hab heute morgen im Radio zufällig eine Meldung aufgefangen.

Das war der sogenannte Kick.

So und jetzt kommen Wiederholungsfragen und dann nicht wiederhole.

Ich stelle erst Denkfragen.

Jetzt rede ich in kommunistik.

Das irgend ne Betrieb.

Dir hab ich das schon hundertmal gesagt.

-Ja.

Dir hab ich das schon ein paarmal gesagt.

Boris Jelskin.

Die können dann ihren Leistungsstand sich selber feststellen.

Fehler...des...S...Sy...des Speziellen.

Aber soll ich sagen, daß es ungewöhnlich ist, daß Kaugummi durch den Raum fliegt.

Hört ihr bitte ruhig.

Ich komme dann mit moderneren Sachen herein.

Du jetzt nicht spielen.

...fällt euch aus.

Boris Jelschin.

Im Augenblick sitzt Du noch unten im Loch.

Deine Leistung ist in den Keller gegangen.

Diese nächste Mal.

Das war aber ne Ärger.

Bei dir war ich noch unklar.

Dann könnt ihr ja sagen:Boah die Zeugnisse sind geschrieben.

-Schöne Ferien Frau Neubert.
Ja das wünsche ich mir auch.

-Wo sollen wir denn rausgehen?
Ich hab hier Aufsicht.

Zeig mal den Apfel, wie weit der ist.
-Hier bitte.
Der wird nicht mehr weitergegessen.

Das ist der Mistral.Das kann man sich so merken:Erst Mist dann Ral.

Ja, ich sage ja.

Die Wolga eh Olga.

Wenn ich schon siehe.

Ja dann ist geht.

Rogg-Weiz-Leinen.

Ich hör den Ton kurz an.

...geb ich ganz cool die Fünf.

Es wird jetzt schnell geblättert.

Vorhin war die Frage doch kleiner.

Aus welchem Bereich Südamerikas?
Aus der Höhe.

Soll ich Dich mal beschäftigen, bitte?

Worauf hat sich die Finnland...

...muß nochmal holen.

...schon da.

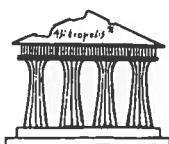
Och, laß das doch.

So, äh, gut.

Nein, nein, nein, nein.

Na, na, na.

Ihr seid ja Schlafmützen.



...und an dieser Stelle hat der Rhein einen Knick.

Wenn ihr jetzt nich ruhig seid, mach ich die Fenster zu.

Du störst aber wieder pergament den Unterricht.

Äh...nein...äh...ja...

So,...jetzt setzen wir an.

Da bin ich nicht mehr weichzukriegen.

Und jetzt kommt nochmal etwas...

Beherrsche bitte deinen Extremitäten.

Antworte bitte.

-Ja.

Nein, falsche Antwort.

(Elfie hustet)

-Ooh erkältet?

Ja, gleich ist es vorbei.

Gleich mach ich die Fenster zu, dann wird dei Akustik wieder besser.

Du mußt Einiges noch höherziehen.

Man...es wurden...

Na, na...ich hab schon gemerkt, daß hier ne Bananenschale durch die Luft geflogen ist.

Hallo!!!!

Alle mal Ruhe.

Wir haben also verstanden, ne.

Guido ist fehlt.

Ihr seid zu eng aufeinander.

...nicht nach heute.

Ich möchte keine Nachbarn, keine Hintermänner.

Ihr kriegt alle ne sechs, die ihr unbeteiligt seid.

Ich wünsche jetzt keine Orgien.

Ich würd nen Handstand machen.

...oach ihr seid vielleicht Helden.

Wollen wir mal nicht so sein.

Oh nein! Wißt ihr was?

Der Nächste, der kommt ist dran.

Nicht weiter anziehen.

Ich fahre z.B. in den Ferien nach Sachsen, äh Thüringen.

Oh, nein. Ich nehme gleich was weg.

Ach...Rebecc...äh...die...

Wenn das gleich hier kracht, trag ich jemanden wegen Unfug ein.

Noten macht ihr euch selber.

Ich möchte gerne mit euch trainieren Länder Europas.

Heh...Du...

...denn ich sitz nah, die anderen sitzen fern.

...und jetzt die Länder, die direkt über dem Meer liegen.

Das habe ich zwei genannt.

Oioioioioi...

Ab jetzt gebe ich nur noch keine Versetzungen.

...wie ich frage, da steckt ganz schön was drin.

Es gibt da bestimmte Ausmalprozesse.

Bitte jetzt keine Intimgespräche.

Das Erste ist noch leicht, aber schon ganz schön schwer.

Bitte sagen mit dem Mund.



Oh, oh, weh...

Die...woll...müssen...

Und da freuen sich schon Einige.

Ein wenig mehr Europa, als bei Euch.

Deinen Kumpel kannst du ansprechen, aber keinen Erwachsenen.

Um...weil...

Das da ist die CSS...

Ich mache das jetzt anders...Aus!!!

Wenn ich das schon sehe.

Jetzt gibts da ein paar Namen.

Roggen ist die nördlichste Getreidezone.

Oh Gott diese Lautstärke...

Würdet ihr mal so nett sein...ruhig sein.

Mach den Ton runter.

Ton runter.

Bitte nicht aufpassen.

Stell den Ton runter.

...den Ton runterstellen.

Meine Hilfsfrage.

Du tust nochmal ganz von vorne.

-Frau Neubert, da ist aber gar kein Ton bei dem Film.

Mach ihn aber bitte.

...und die großen Redner dahinten.

Ich hoffe, ich stifte keine Verwirrung in euren Köpfen.

Ich hab mich hierhin gesetzt, um zu sehen, wohin er guckt.

Ihr seid doch biologisch eh Biologen.

-Frau Neubert, welche Atlantensollen wir denn holen? Die

alten oder die neuen?

Die eckigen !



DORMA VITA

Matratzenfabrikverkauf

Matratzen und die anderen Dinge
rund ums Bett direkt ab Werk

Wir führen verschiedene Modelle
von einfacher Standard-Federkern
bis zur Luxus Pur Matratze

Latex Taschenfederkern
Schaumkern Federkern

verschiedene Type und Härtegrade
Allergieausführungen Sonder - und Übergrößen
alles vorrätig und sofort lieferbar
dazu Lattenroste, Kissen, Decken, etc.

Nutzen Sie unsere Beratung und lassen Sie
sich ein unverbindliches Angebot erstellen.
Durch unsere vielfältigen Möglichkeiten findet
sich für jeden das Passende


Haan Bahnhofstraße 1 ☎ 02129/50944
Hilden Hans Sachsstraße 17 ☎ 02103/48542

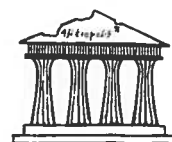
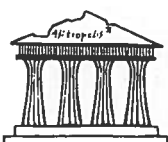




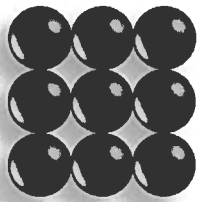
**Wo ihnen nicht
ständig alte Bekannte über
den Weg laufen**

Alten Bekannten werden Sie im einsamen Outback Australiens oder gar in Neuseeland, dem schönsten Ende der Welt wohl kaum begegnen. Dafür werden sie täglich Neues und Unbekanntes entdecken.

Possierliche Beuteltiere etwa, Emus, Nacktnasenwombats, Tannenzapfenskins, exotische Pflanzen, Korallenbänke, den einen oder anderen Lehrer und faszinierende Landschaften. Am besten kommen sie einmal auf einen Sprung bei ihrem Reisebüro vorbei und fragen nach dem NEGertour-Katalog „Australien Neuseeland Südsee“. Darin finden sie alles, was sie für ihre Reise auf die andere Seite des Globus brauchen: Flüge, Hotels, Campmobile, Rundreisen, Tauchausflüge, Allradtouren, und viele andere Angebote, die sie bei NEGertour einzeln buchen und zu einer individuellen Reise zusammenstellen lassen können. Katalog, Beratung  **NEGERTOUR** und Buchung in über 5000 Sekretariaten.



Der **Weg**
ist das **Ziel**



**Wir wünschen den Abiturienten
des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums
für den weiteren Lebens- und Berufsweg
alles Gute!**

Saalmann

Porzellan · Schreibwaren & Geschenke · Spielzeug

Velbert, Am Rathaus

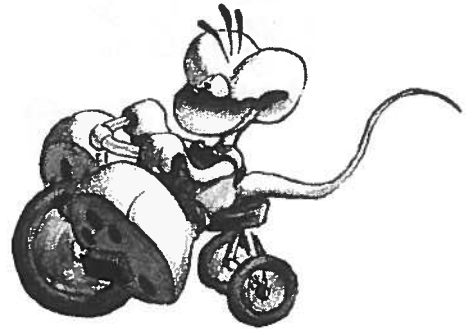
WENN ES MAL SCHNELLER
GEHEN SOLL...



...UND DAS DREIRAD NICHT
MEHR ZUM IMAGE PASST

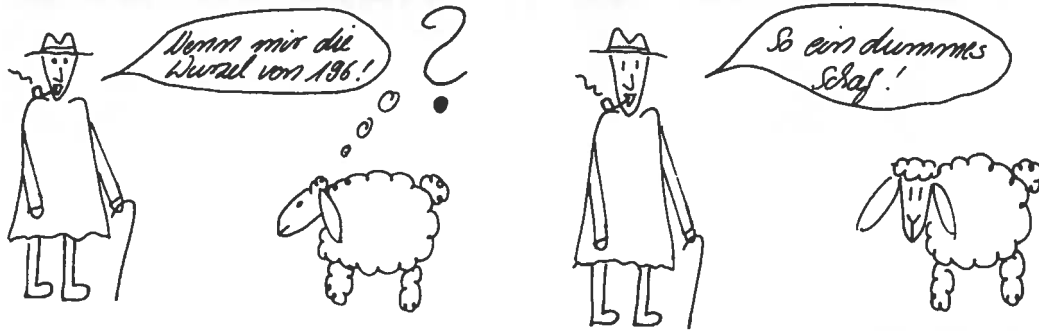
Fahrschule H. Fittinghoff
Am Lindenkamp 3
42549 Velbert

Fax 601306 Tel. 67647
Autotel. 0171/7365288



Das Schweigen der Lämmer

Der Schäfer beim Matheunterricht:

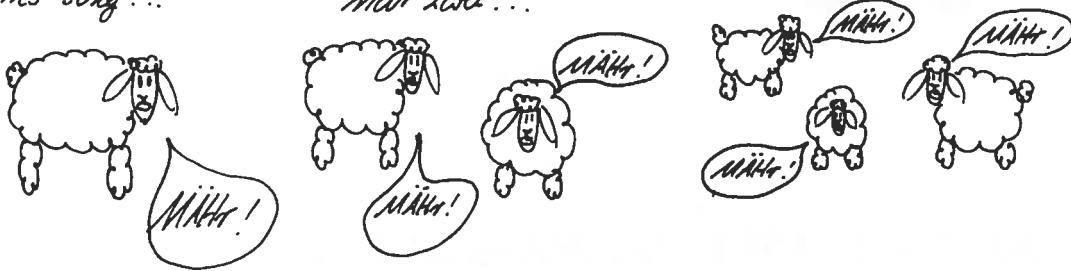


Aber leider:

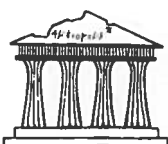
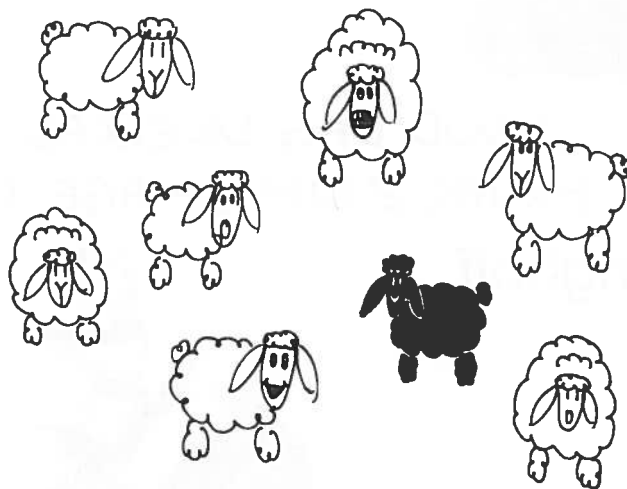
Es gibt nicht nur ein dummes Schaf...

... auch nicht nur zwei...

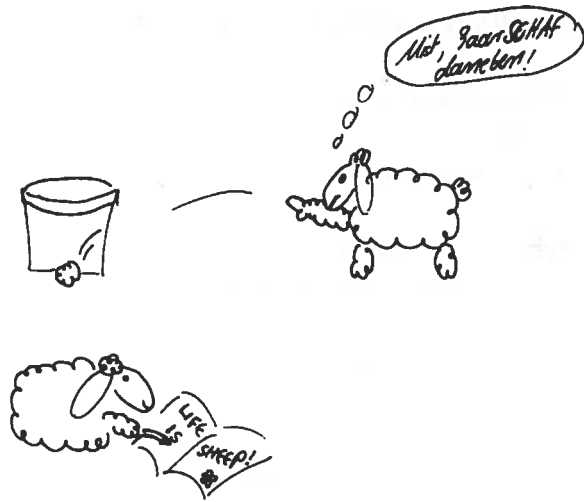
... oder drei...



Es gibt sie gleich im Mähpack:

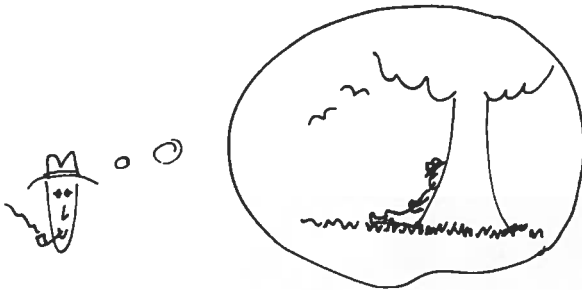


Der Schäfer LAMMerkuit:
Die Schrülen passen oft nicht auf!

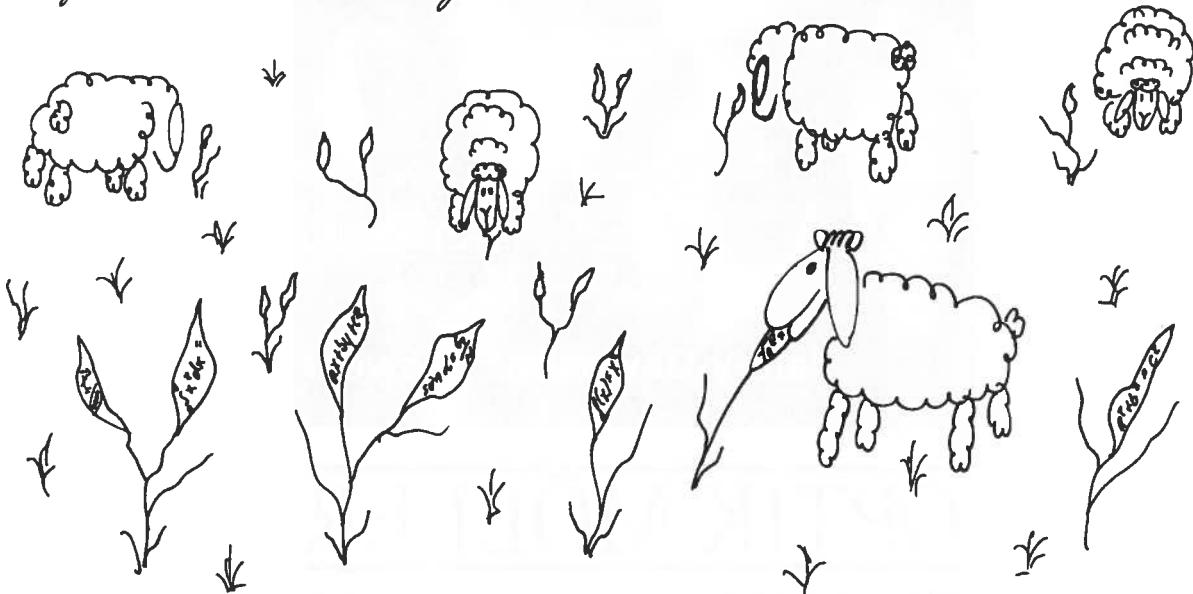


Wer geht's dem Schäfer nicht ähnlich?
Völlig wie er auch lieber bei einem
Schäferstündchen?

Noch die Pflicht ruft:
Es gilt, weiter Wissen zu vermitteln!



Und so laßt der gute Schäfer seine Schubalringe
auf der Weide der Weisheit grasen:



Pflugscharen zu Schwertern

Wie Pflugscharen waren wir, man's nicht mehr sieht.

Du unser Führer bist unser Schmied.

Die Schmied mit Effektivität,
dem runden Stahl eins überbrät.

Schlag immer zu, wir wollens so.
Nur deine Hand, die macht uns froh.

Ob Tag, ob Nach, wie es bedarf,
nur mach uns gerade, spitz und scharf.

Wie Feuer weiches Holz macht härter,
so mach aus Pflugscharen du Schwerter.

Und mach aus dem, was bringt das Brot,
etwas, das nur führt zum Tod.

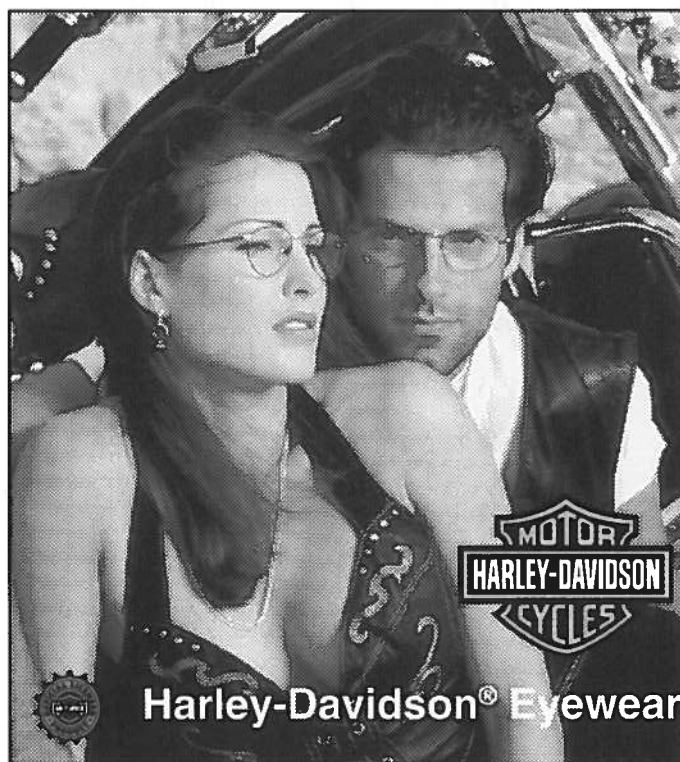
Das Ziel

Fragte man ihn als Kind, was er wolle,
sagte er nur: „Ne Wiese, ne tolle!“

Er sparte sein Geld und er hatte nie viel,
doch er wollte ne Wiese, das war sein Ziel.
Weder Sex, noch Rauchen, noch Saufen,
noch Ruhm

interessierten ihn niemals, er hatte zu tun.
So sparte er weiter, nicht immer so munter,
nur für sein Ziel und jetzt liegt er drunter.

Andreas Schröter



OPTIK MÖLLER

BRILLENMODE · CONTACTLINSEN

Friedrichstraße · Ecke Grünstraße · 42551 Velbert 1 · Telefon 5 30 42



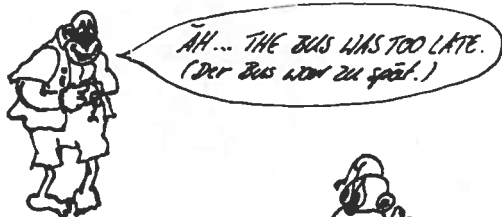
Learning English



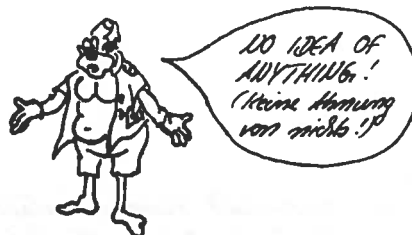
① Die Zeremonie beginnt mit dem feierlichen Einzug King Raulfs.

② Danach folgt das übliche Ritual: Extra-Einladung der Elmspönt.

③ So, nun kann die Feier dann ja endlich anfangen.



④ Doch leider sind die Gäste nicht ganz so gut auf ihre Parteilinien vorbereitet, sie verhaspeln sich in ihren Texten oder lassen sich gar ganz vom Programm streichen. Und trotz größter Bemühungen King Raulfs will die Feier nicht so richtig in Schwung kommen.



⑤ Zum Glück gibt es da in der Menge ja doch noch ein paar Fließige, die schriftlich festgehaltene Dichtungen zum Besten geben können, und somit, da selbst ohne Vorbereitung exzellente Vorstelllungen liefern können. Unter King Raulf kann sich überglücklich die Hand reiben, da die Faer nicht völlig in die Kasse geht.



ZIA ZIA, ZABLA,
ZIA, ZIA, ...

Hallo, MISTER TEACHER!
I KNOW SOMETHING!
(Hallo, Herr Lehrer! Ich weiß etwas!)



Well, ...
(Also, ...)

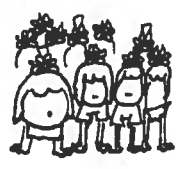
⑥ DOCH HALT, was ist denn das?
Ein paar der Gäste stören die
Feierlichkeiten durch unangenehmes
Kiffallen.



JETZT REICHT'S!
IHR BELEHMT SICH JA
SCHLIMMER ALS DIE
FÜHRKÜNSLER!



⑦ Nach eineinhalb Stunden verläßt
King Raulf den Ort der Feierlich-
keiten ohne seine Perlen, die er
vor die Säule geworfen hat.

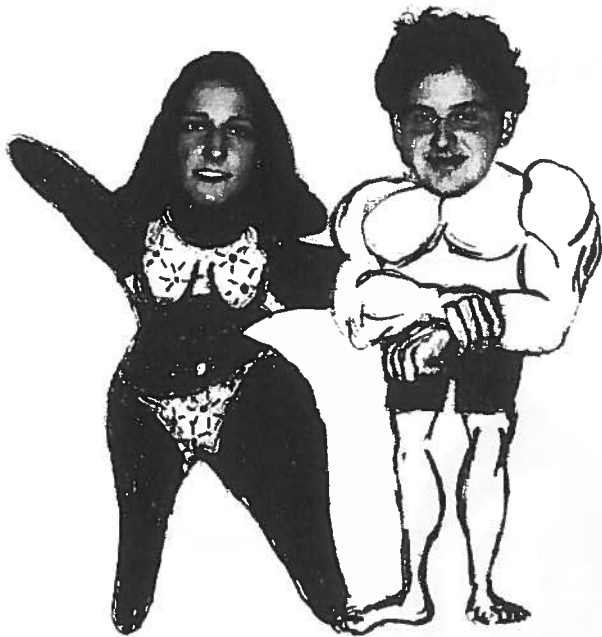
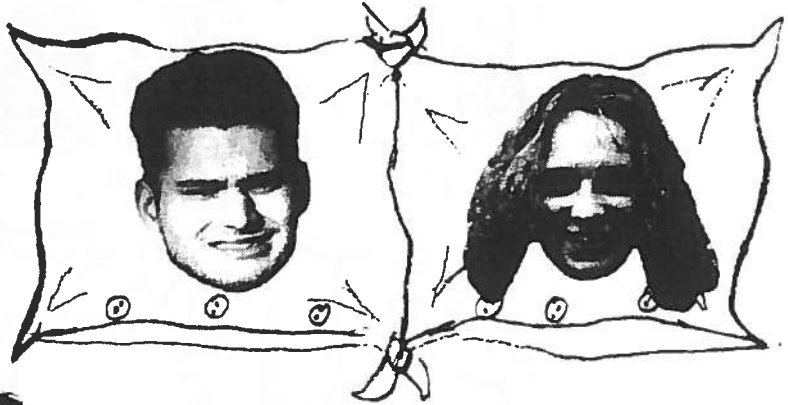


UIX DIE WEG HIER!!!



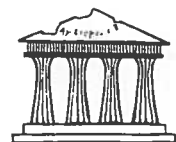
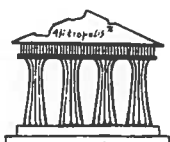
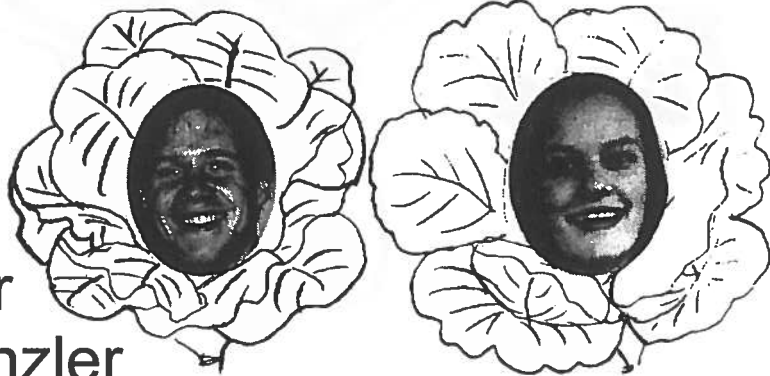
Unsere Persönlichkeiten

**MRS. & MR.
BLAUSTUNDE**



Body

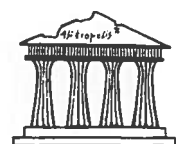
zukünftiger
Bundeskanzler



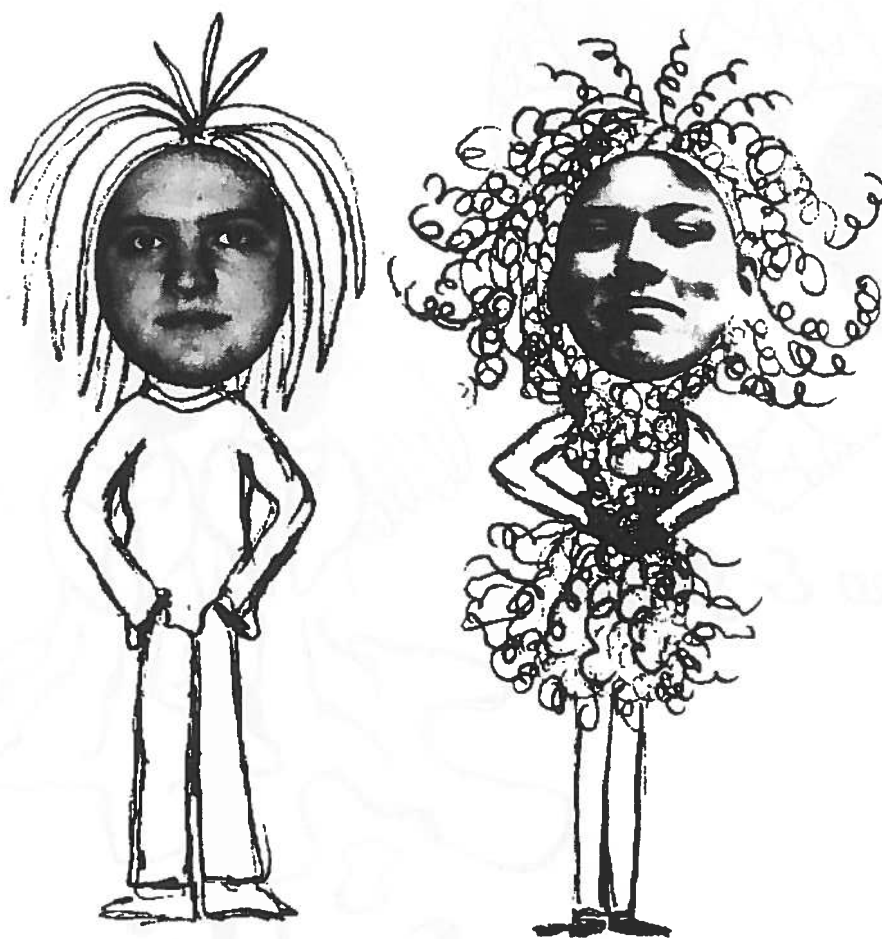
CHAOS



Face

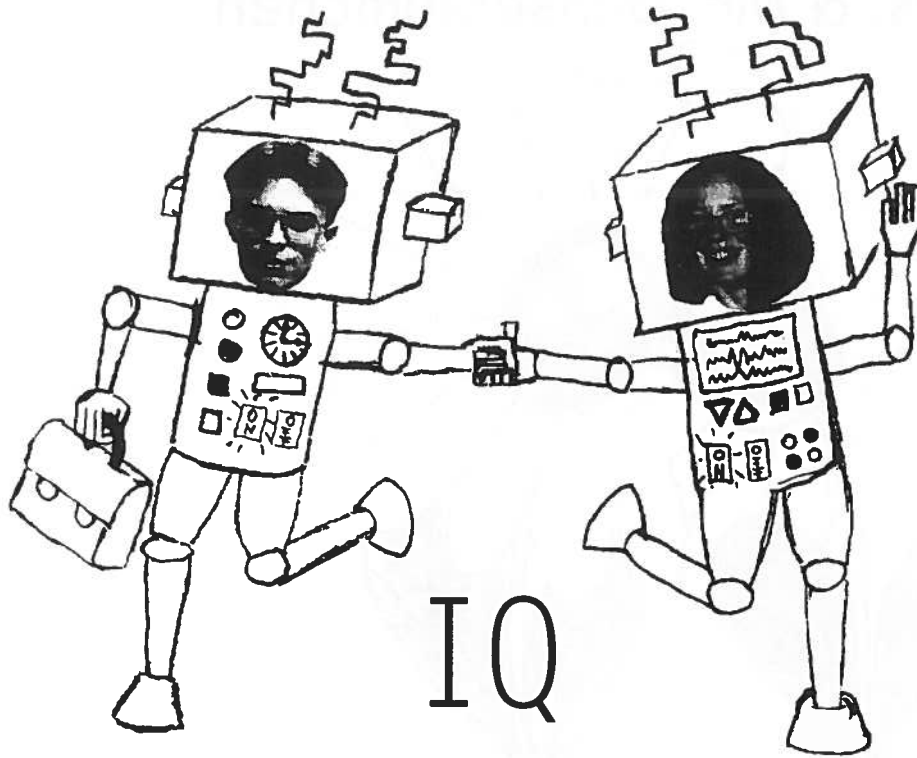


Mrs. & Mr. Gänseblümchen

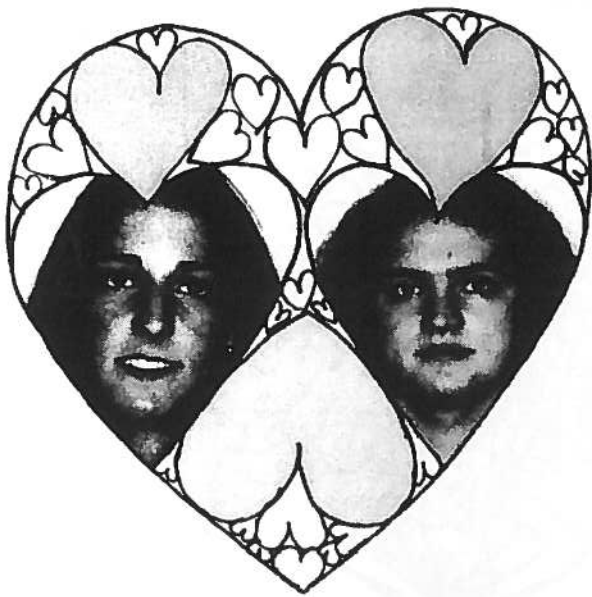


Hairstyle





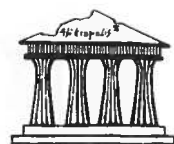
IQ



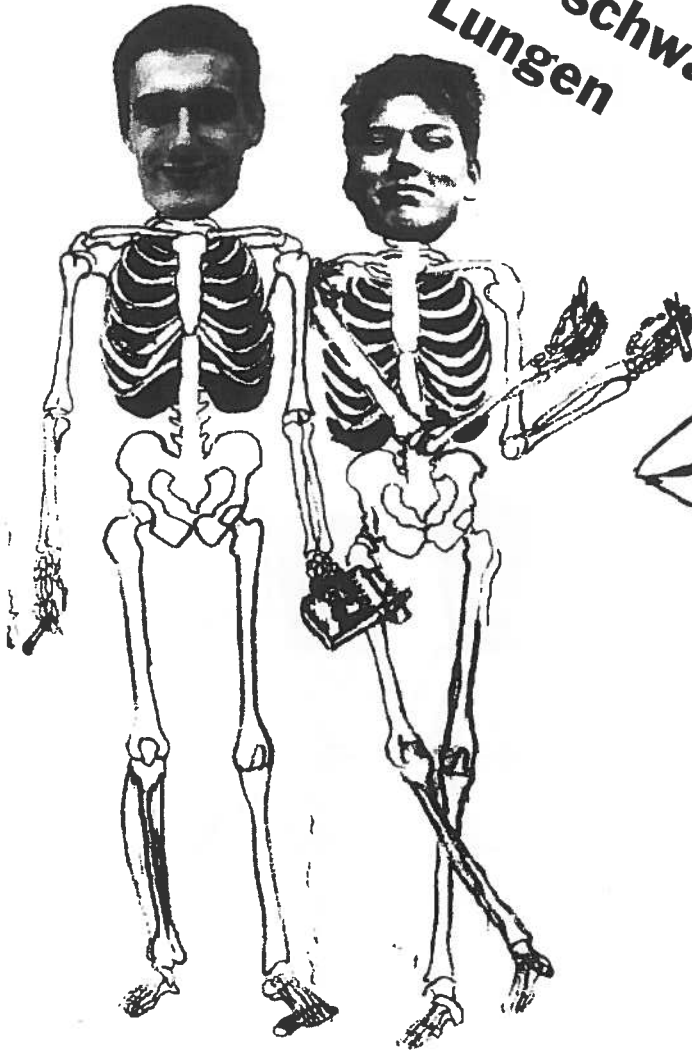
Romeo & Julia



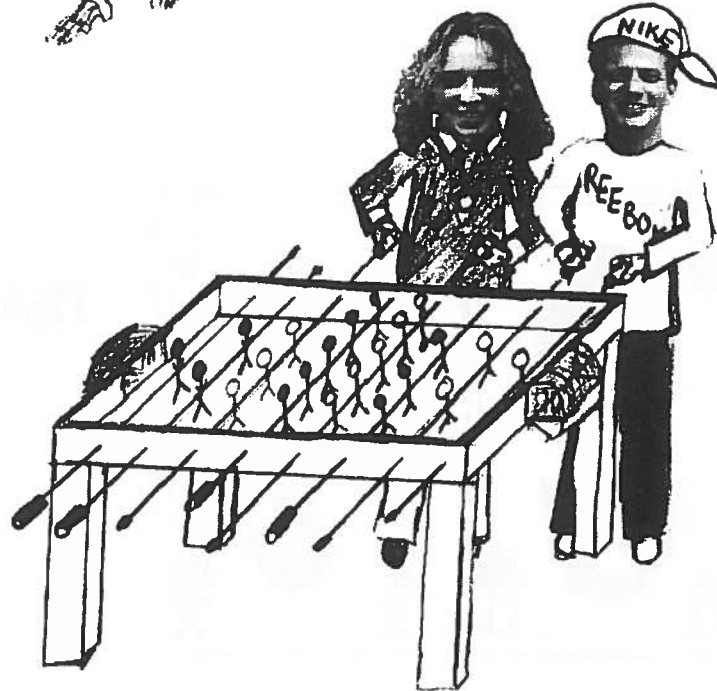
Schleim



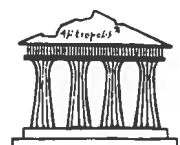
Die schwärzesten
Lungen



SMILE



DIE SPORTASSE



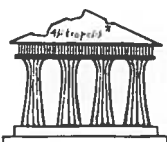


Die Überflieger

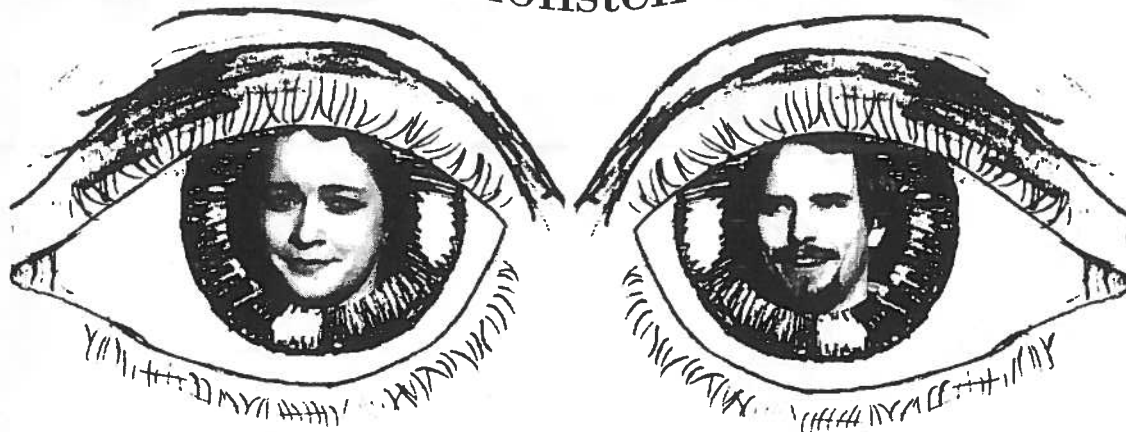
**Wir werden mal
berühmt ...**



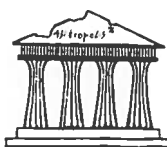
TRAUMPAAR

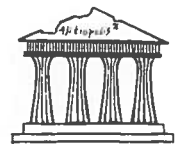
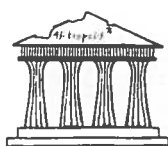
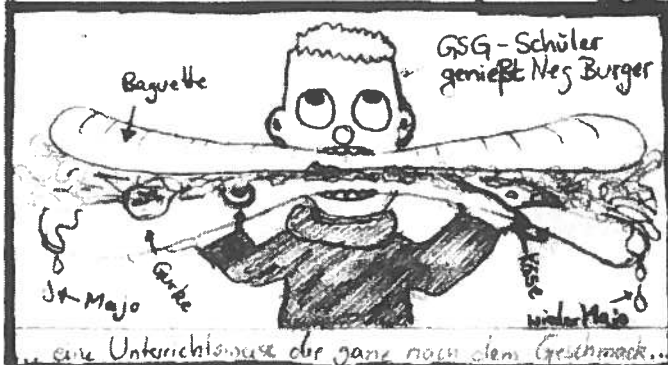
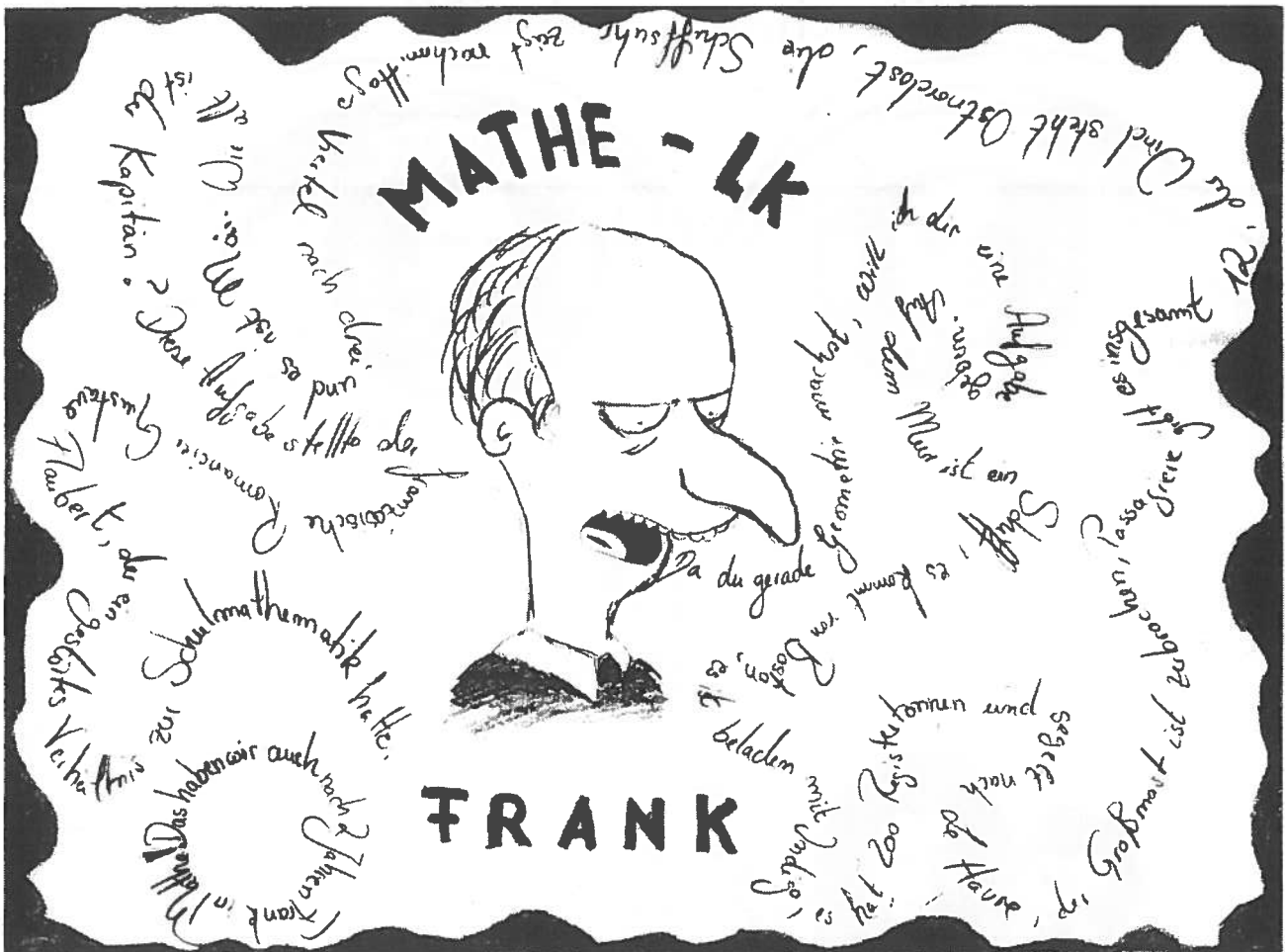


Die schönsten Augen



Mrs. & Mr. Freak

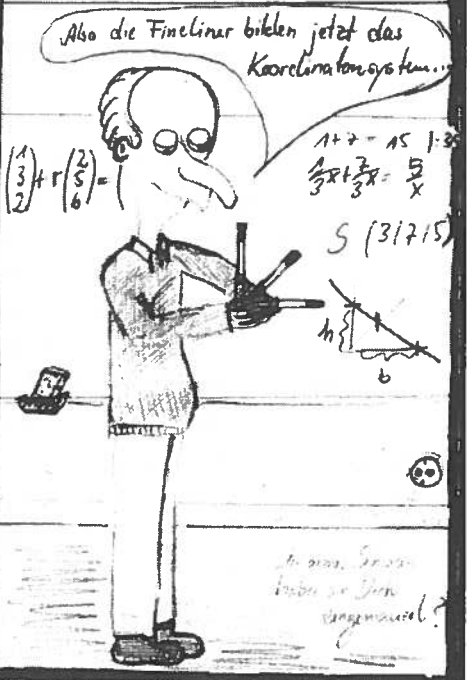




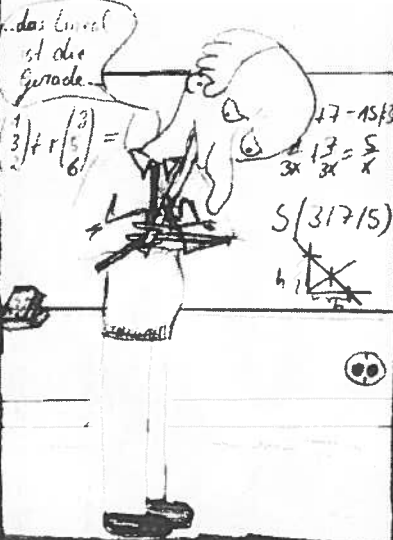
... solange der Chef beschäftigt war In diesem Falle sagen wir Danke
 trotzdem, Du hast unsere Stunde gerettet!



Aber es wurde auch gearbeitet...



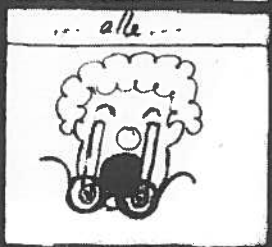
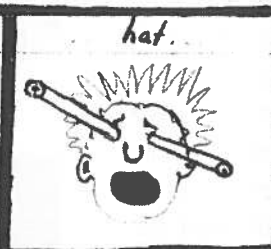
... und gearbeitet ...



... und gearbeitet...



... und geschlafen...



Ich möchte ganz be-
 sonders Karin, Spiri
 und auch Herrn Frank
 danken, die die Grand
 Bagg zu dieser Comic
 geschaffen haben.
 07. 11. 95 dm + G. L.

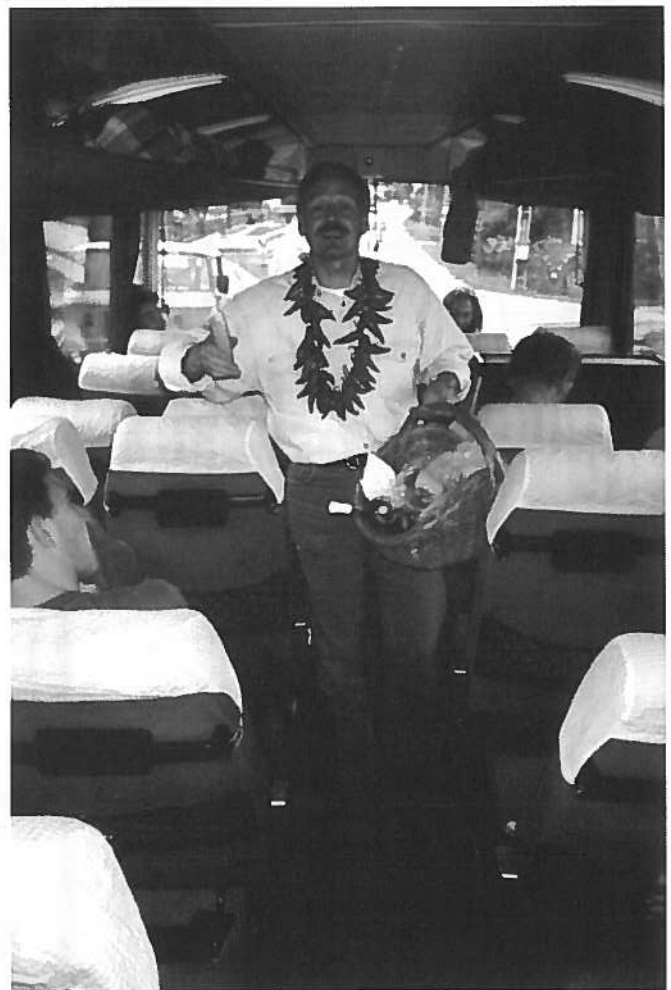


Ich und Erwin am Balaton

Studienfahrt Erdkunde Leistungskurs Melchers nach Budapest

Ehrlich gesagt stand unsere Kursfahrt ziemlich lange in den Sternen. Unser Kurs schrumpfte und als Pauschalreisende hat man es in einer solchen Situation recht schwer. Doch irgendwie schafften wir es dann doch noch, eines schönen Samstag nachmittags fröhlich in des Kutschers Bus zu steigen. Wir hatten jedoch starke Bedenken, in der vor uns liegenden Woche, auch nur eine einzige Minute Freizeit genießen zu dürfen. Man kennt ihn ja, unseren HaPe. Nach 20 Stunden berauscher Fahrt, das Ziel rückte immer näher, machte sich die Sorge um Heim und sanitäre Anlagen breit. Da sahen wir ein Schild am Wegesrand: Hotel Volan 3 Sterne. Wie drei Sterne? Können wir doch noch hoffen? Schließlich hielt der Bus und wir waren erfreut überrascht. Das Hotel bot uns einen unerwartet hohen Luxus. Statt der erwarteten Bäder auf den halben Etagen, gab es für jedes Zimmer ein eigenes. Nicht nur das, sogar ein Telefon und ein Kühlschrank gehörte zum Inventar. Nach genauerem Auskundschaften entdeckten wir auch noch ein Schwimmbad und eine Sauna. In den folgenden zwei Tagen hatten wir alle viel Spaß am Balaton. Wir haben viele Besichtigungstouren unternommen, waren auf einer Halbinsel (ja, eine Halbinsel ist das wo man nur einmal mit der Fähre übersetzen muß) und waren im Balaton baden. Und dann gab es noch die einzelnen individuell verschiedenen Freizeitaktivitäten. Man ging saunieren (und belästigte dabei ältere Damen), baden, fußball spielen, Freiluftschach für Anfänger spielen (ich grüß dich Ela), und all die anderen Dinge mit denen man so seine Freizeit verbringt. Gebt dem Mann Kein Bier mehr! Schnell verging die Zeit am Balaton und wir befanden uns auf dem Weg nach "Budapescht". Hier lernten wir u.a. das

Leben im Ghetto kennen, was irgendwie auch so seine Reize hat. Das Sporthotel in dem wir residierten zeichnete sich in erster Linie durch seinen 1A Rasenplatz aus, sofern ich das als Nichtfußballer beurteilen kann. Aber wir haben nicht nur Fußball gespielt, nein, wir haben auch hier viel besichtigt. Überall wo unser Bus, der mit



den vielen bunten Punkten, auftauchte war was los. Unsere Tage begannen in allgemeinen immer so: 8.00h Abfahrt, 8.30h Frühstück, 9.00h Aufstehen. So mancher blühte hier so richtig auf, man konnte auch irgendwie gar nicht anders. Es war halt gut,



viel, billig (frei nach der Beurteilung des Experten für Reisen in ehemalige Ostblockstaaten, Zonen-Mike). An den Abenden offenbarte man sich bei einem oder mehreren Gläsern Wein persönliche Lebenserfahrungen, die in regelrechte Schicksale ausarteten, so z.Bsp. : Die arbeitet bei Karstadt in der Kosmetikabteilung und hat Haut... Hautausschlag ... , ich kann das krasse Wort nicht sagen. Gemeint war Hauptschulabschluss. Nette Bekanntschaft haben wir auch geschlossen mit Freunden aus der ehemaligen ... , mit Landsleuten. Einer von ihnen war so erfreut, daß er uns direkt seine Puszta-Peitsche vorgeführt hat. Eindrucksvolle Vorführung. So mancher bekam noch mehr geboten, wer kann schon von sich behaupten Rod Steward hätte nachts unter seinem Fenster "I am sailing"

gesungen ? Auch in Budapest gingen wir baden. Nein, nicht in der schönen Donau, sondern in einem original römischen Bad. Wir haben Ungarn allerdings nicht nur anhand seiner geographischen Lage und seiner naturräumlichem Gegebenheiten sowie seiner Entwicklungssituation erkundet, nein, wir haben sogar an seinem kulturellen Leben teilgenommen. Wir haben nämlich an einem volkstümlichen Tanzabend teilgenommen und die landestypischen Volkstänze einstudiert, d.h. wir haben es versucht. Abschließend läßt sich sagen, daß wir viel Spaß hatten und, daß man diese Fahrt wirklich zum Kult erklären kann. Und viel Glück Herrn Melchers und Herrn Stoike bei der Eröffnung ihrer Tauchschule am Balaton.

Rebecca & Basti

Neu: Holen Sie sich die PC-Diskette 'Berufsstart optimal'.



Als besonderen Service der LBS gibt es jetzt für Sie die Diskette 'Berufsstart optimal'.

Interessant für:
Jugendliche - Schulabgänger - Berufsstarter

Das PC-Programm, das Bewerbungen so einfach macht:

- Bewerbungsschreiben
- Lebensläufe
- Einstellungstest
- Tips zur Berufswahl und Ausbildung

Kommen Sie zu uns. Holen Sie sich Ihre Diskette gegen eine Schutzgebühr von 10 DM ab, solange der Vorrat reicht bei

Gebietsleiter Harald Szostak
Friedrichstraße 183, 42551 Velbert, Tel.: (02051) 4038

LBS
Bewerberkassen der Sparkassen

v

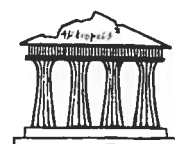
a

r

i

o

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.





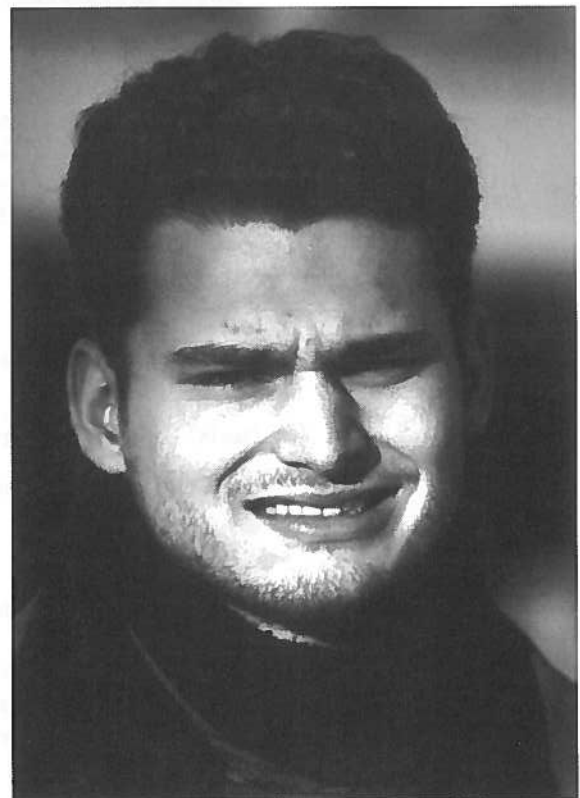
Name: Stephan Baszenski
Lks: Deutsch, Englisch
Zukunft: Diplom - Kaufmann
Spitzname: Stepi, Basman

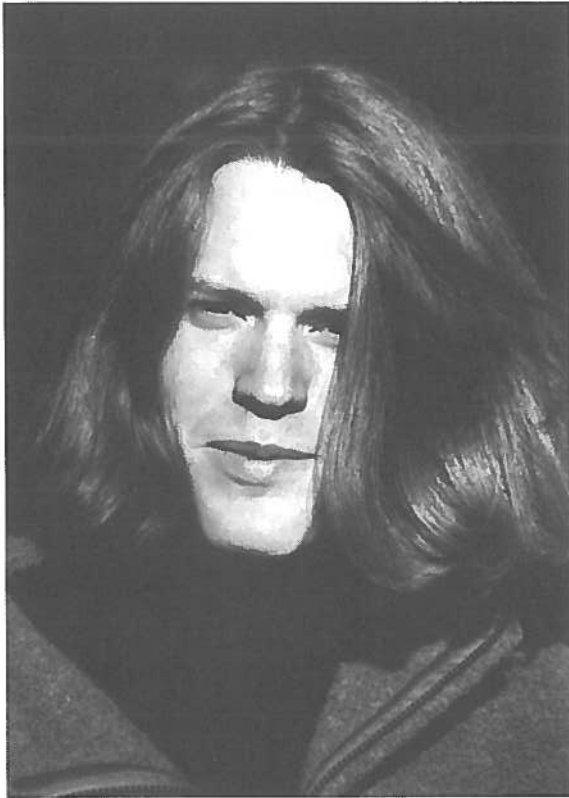
...! "!! (9
Kompromißloser sind Strichpunkt
und Ausrufezeichen wohl nie in
den Dienst der Menschheit
gestellt worden. (Kein oberflächlicher
Schabernack, sondern eine schonungs-
lose Abrechnung mit dem Schul-
und Bildungswesen!!!)

Name: Michele Berardi
Lks: Mathe, Englisch
Zukunft: Maschinenbaut-
echniker

Spitzname:

FÜR MICH HEIßT DAS
WORT ZUM SONNTAG
SCHEIßE
UND DAS WORT ZUM MONTAG
MACH MAL BLAU!



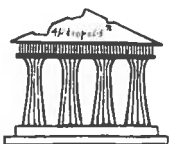
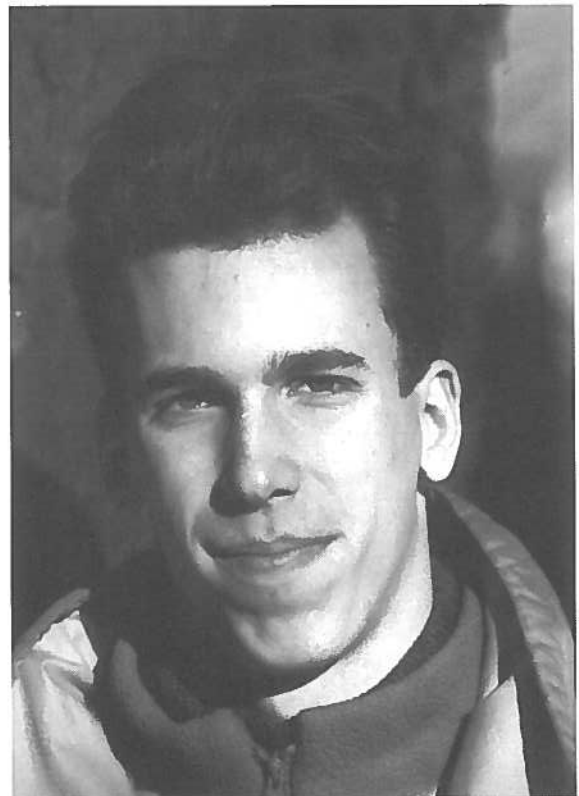


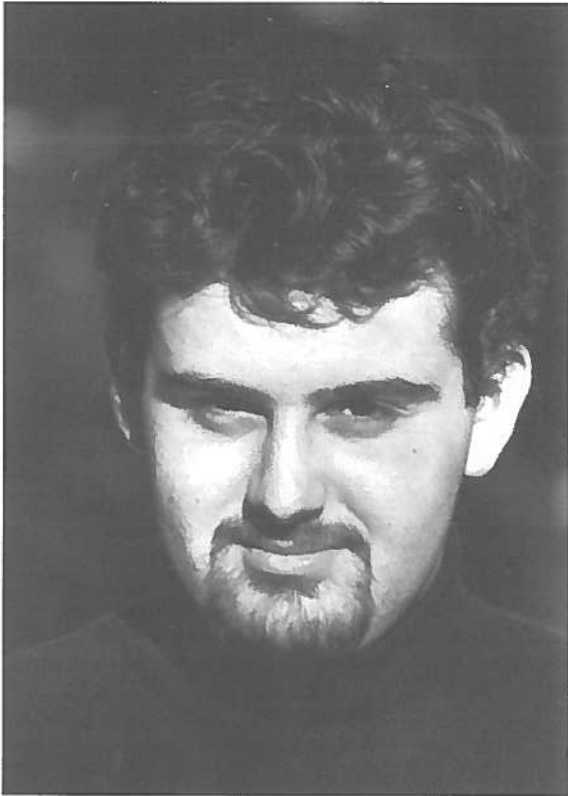
Name: Guido Berthold
Lks: Deutsch, Bio
Zukunft: Psychologie, BWL
Spitzname:

*There's only one way
of life
and that's your
own!*

Name: Dirk Binkowski
Lks: Mathe, Physik
Zukunft: Wirtschaftsingenieur
Spitzname:

*Ich habe in 13 Jahren
etliches gelernt und vieles
ist unklar geblieben, doch
eines ist ganz sicher:
Same shit,
different day ☺*





Name: Anastasios Bouikidis

Lks: Chemie, Bio

Zukunft: Medizin

Spitzname: Suli

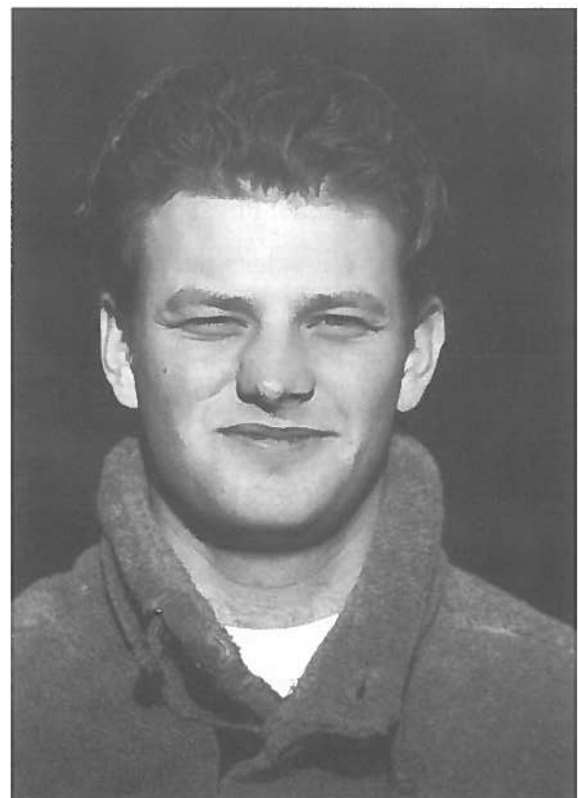
Einmal sagte der beste Fechtmeister der Welt zum Bären: "Komm, wir kämpfen gegeneinander ! Ich mit meinem Degen, und du mit deiner Kraft, ja ?" Der Bär war einverstanden. Der Fechtmeister fuchtelte nach allen Regeln der Fechtkunst um den Bären herum, stieß mal hier und mal da scheinbar zu, um ihn zu verwirren, und der Bär regte sich kaum. Achtete nur auf den Degen. Nur dann, wenn der Fechtmeister wirklich zustieß, wehrte er den Stich mit einer kleinen Bewegung ab. Das ging so, bis der Fechtmeister erschöpft war - dann packte ihn der Bär und hatte gewonnen.

Name: David Buhl

Lks: Geschichte, Bio

Zukunft: Sportmedizin

Spitzname:



ERKENNTNIS

**DU KANNST DAS LEBEN NUR
SO LANGE ERTRAGEN, WIE DU
ES NICHT BEGREIFST. LAß ES
DABEI.**



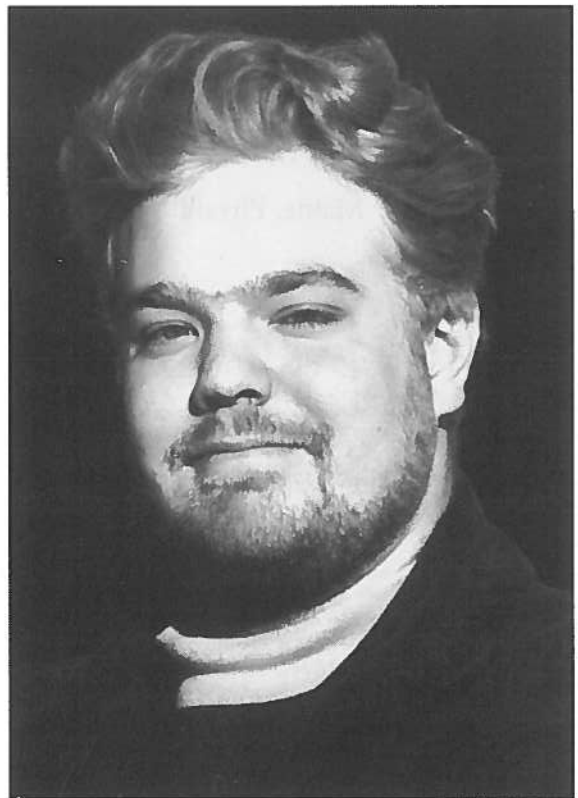


Name: Judith Burghardt
 Lks: Bio, Deutsch
 Zukunft: Sonderpädagoge
 Spitzname: Rot's-Nas

Keine Küsse mehr in diesen alten Hallen,
 kein Gemotze über meine Hunde (S.R.)
 über Gott und die Welt... Jrgend-
 keine Stundenlangungen ge-
 keine Diskussionen keine Bonbons ist
 keine Schachtel!
 So kann es
 groß sein - es
 klein sein - es
 kommt nur auf
 den Blickwinkel an!
 keine Ideen austausch über
 keine Sachgespräche in Franz.
 keine Kuschel, keine
 keine Sprüche (S.N.)
 keine


Name: Carsten Caniglia
 Lks: Deutsch, Englisch
 Zukunft: Schauspielerei
 Spitzname:

"Assirunde" ist zu Ende...
 und
 heißt zum 2.!

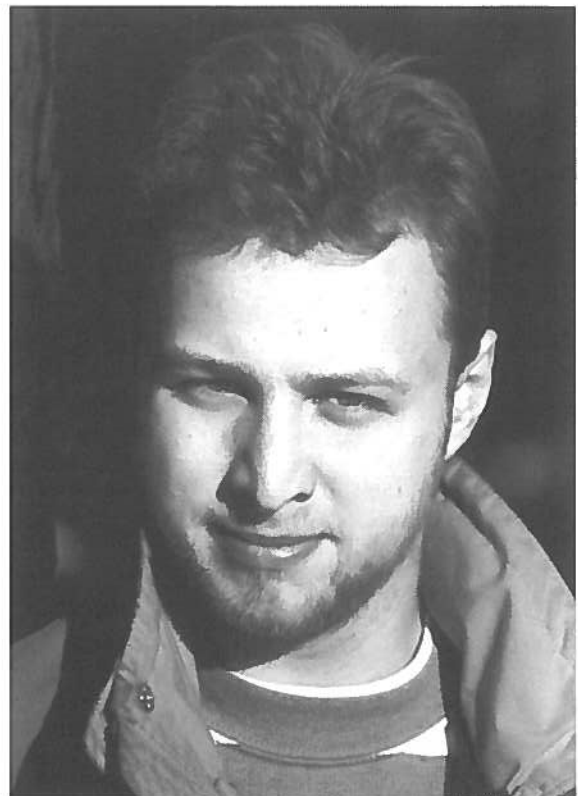


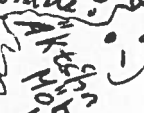



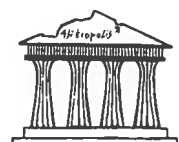
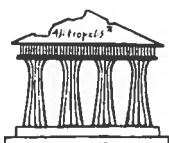
Name: Hanna Denkhaus
Lks: Deutsch, Geschichte
Zukunft: Theologie, Psychologie
Spitzname: Piggy

Der Widerspruch ist es,
der uns produktiv
macht. (Goethe) 
Haben wir oft genug wider-
sprochen?? - Cui bono...

Name: Lars Dröscher
Lks: Mathe, Physik
Zukunft:
Spitzname: Larry



Ich bin halt so...
Habt mich trotzdem
lieb!!! (ims)
We bleibt die Zitronenschokolade?
Alles Gute und vielen Dank
allen wahren
Freunden!
Viel Spaß
im Leben! Lars 
T.H.W. 



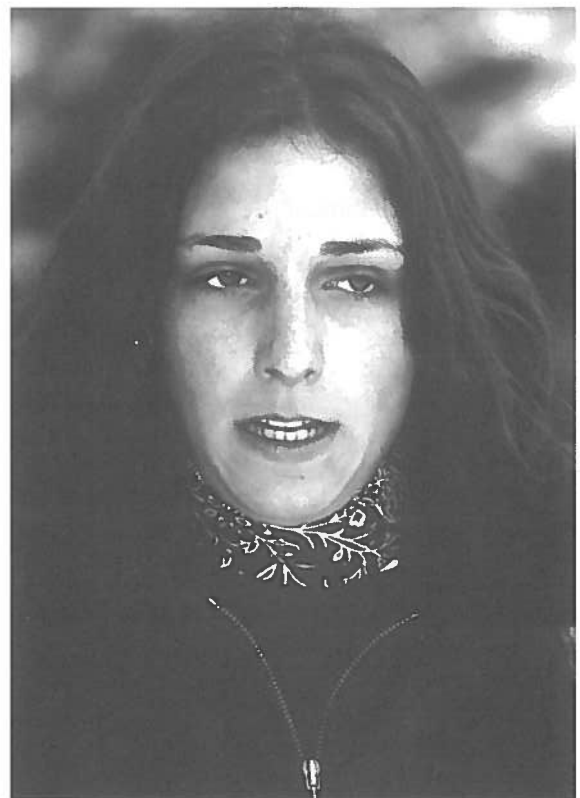


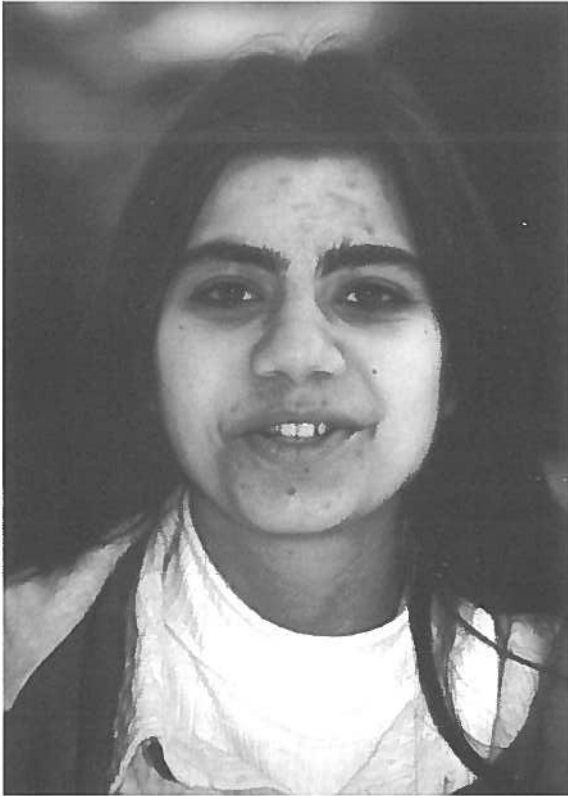
Name: Jan Henrik Duthe
Lks: Mathe, Geschichte
Zukunft: Naturwissenschaftler
Spitzname: Killer

Das gesamte Lehrertum
haut dem stärksten Schüler
um.

Name: Julia Emde
Lks: Deutsch, Französisch
Zukunft: Versicherungskauffrau
Spitzname:

Wenn schon die Welt
mie zum Paradies werden
kann,
so liegt es an uns,
wenigstens dafür zu arbeiten,
daß sie nicht
zur Hölle wird.



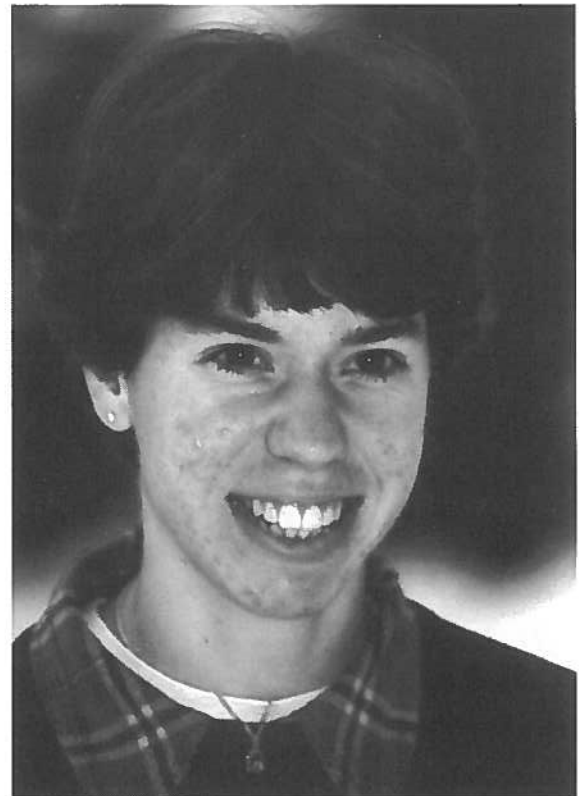


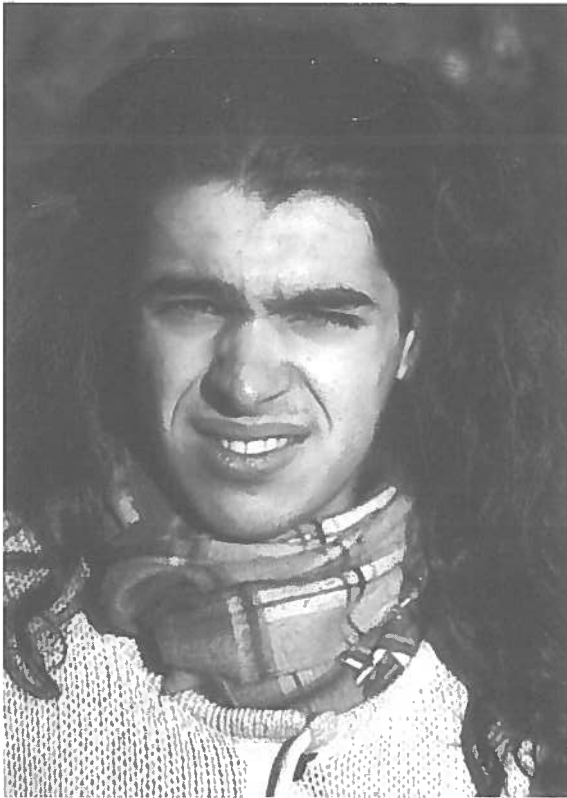
Name: Guiseppina Faranna
Lks: Mathe, Französisch
Zukunft: Restaurantfachfrau
Spitzname: Giosy, Giusy

*Haß, als minus und vergeben,
wird vom Leben abgeschrieben.
Positiv im Buch des Lebens
steht verzeichnet nur das Lieben.
Ob ein Minus oder Plus
uns verbleiben, zeigt der Schluß.
Wilhelm Busch*

Name: Isabel Fechner
Lks: Deutsch, Biologie
Zukunft: Dipl. Werbetechnikerin
Spitzname: Isa

*Ganz liebe Grüße möchte ich hier
meinem Schwesterchen Sandra
übermitteln und wünsche ihr für
die Zukunft alles Gute. ☺
Aber auch meinen anderen ☺
Freundinnen möchte ich herzlich
danken. Es war eine schöne
Zeit mit Euch! ☺
☺ Alles Gute, Eure Isa*



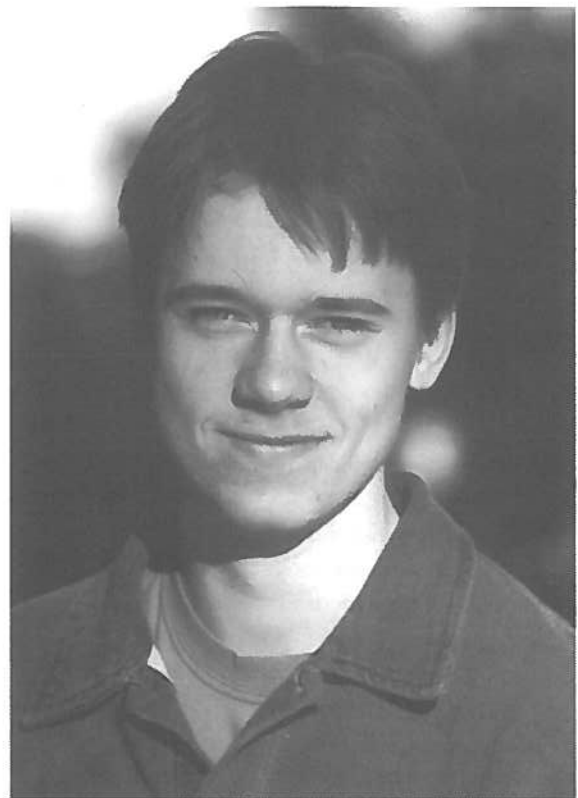


Name: Valerio Fersini
Lks: Englisch, Geschichte
Zukunft: Bühnenbildner
Spitzname: Valli



Name: Sebastian Fischer
Lks: Geschichte, Mathe
Zukunft: Industriekaufmann
Spitzname:

Eine kleine Danksagung an
Thomas S.





Name: Kirsten Fittinghoff

Lks: Bio, Geschichte

Zukunft: Diplom-
verwaltungswirtin

Spitzname:

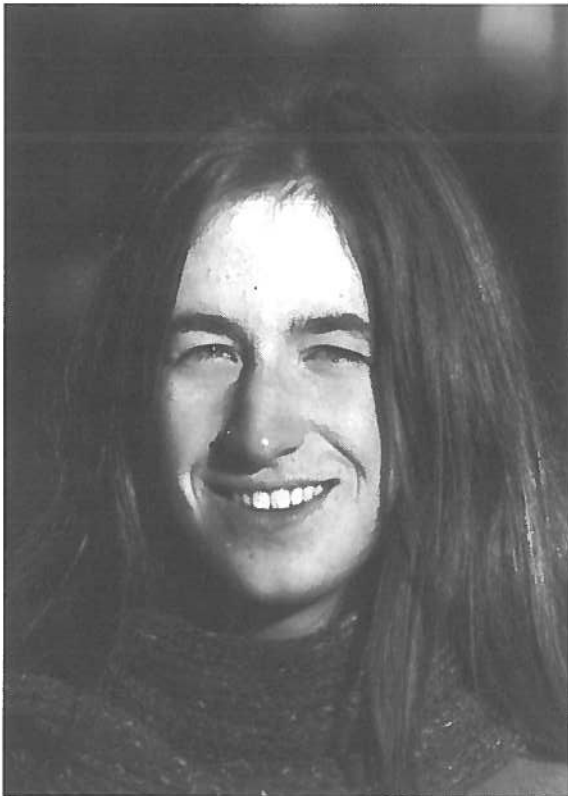
ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ
 ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ ᄇᆞᆫ

Name: Martin Fleckenstein
 Lks: Mathe, Physik
 Zukunft: Elektrotechnik
 Spitzname:

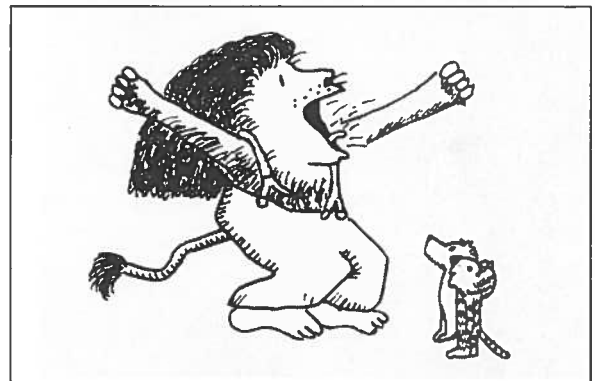
Leider reicht dieser Platz nicht aus um große Reden zu schwingen, deshalb möchte ich hier allen kurz danken, die mir die letzten 13 Jahre so erträglich wie möglich gemacht haben. Gewisse Lehrer die ihre Leistungsbewertung nach ihrem subjektiven Eindruck von einem Schüler richten, seien hier ausdrücklich ausgeschlossen.

P.S.: Viel Glück wünsche ich auch meiner lieben Freundin, die ihr ganzes Abitur noch vor sich hat.

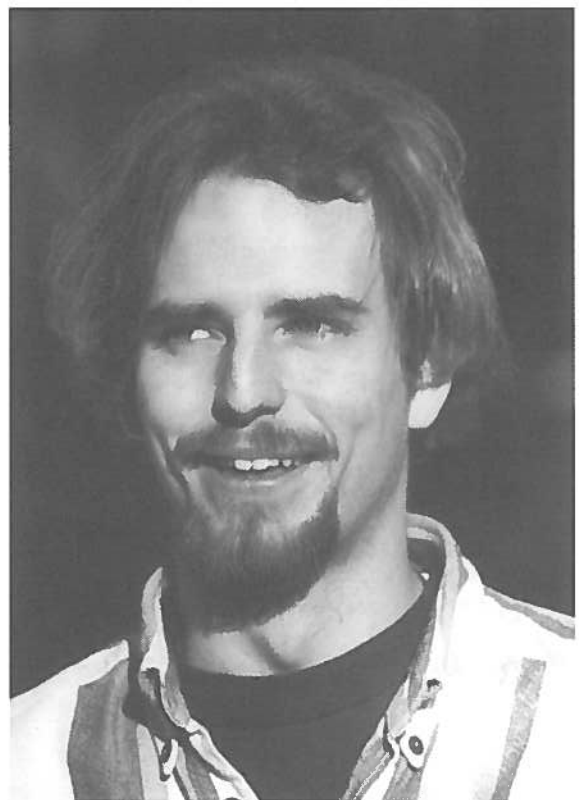


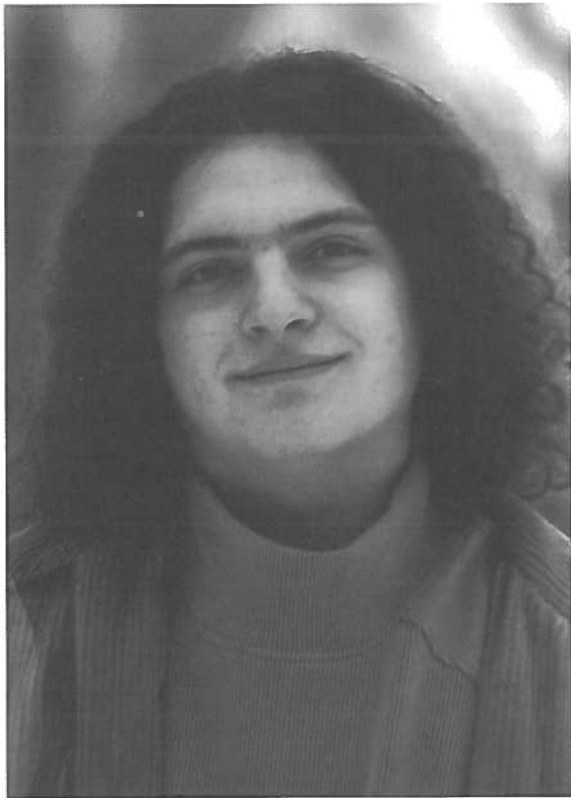


Name: Silvia Franken
Lks: Französisch, Deutsch
Zukunft: Physiotherapeutin
Spitzname:



Name: Sebastian Frassa
Lks: Bio, Erdkunde
Zukunft: Zahnarzt, Hausmann
Spitzname: Basti, Sepp, Rübezahl





Name: Marcel Frenz
Lks: Physik, Erkunde
Zukunft:
Spitzname:

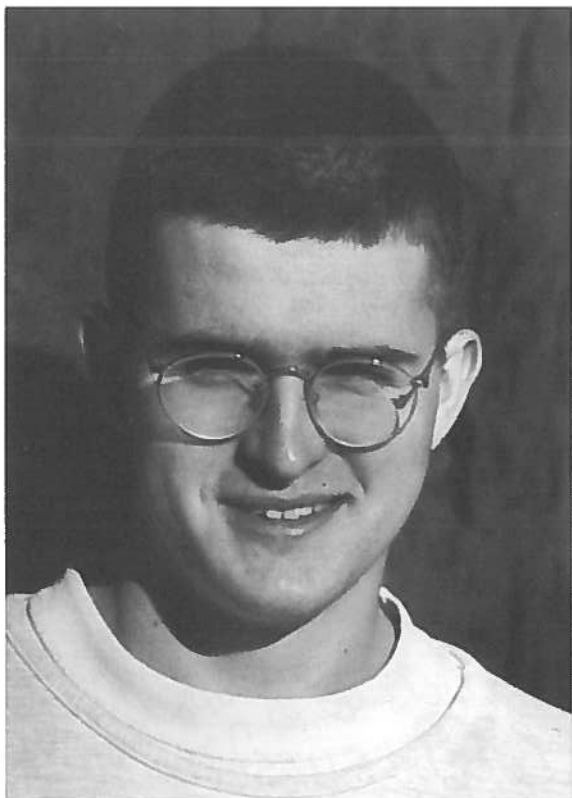
Obwohl die Lehrer
Schweine war'n
und viele Schüler dumm
hielt die Zeit 14 Jahre an
und ist nun endlich rum

Name: Alexander Glisovic
Lks: Englisch, Deutsch
Zukunft:
Spitzname:

Wenn ihr euch schon
fressen wollt,
aufgrund eurer Triebe,
dann bitte nur aus Liebe.

Tom &
Jerry





Name: Bartos Helwing
Lks: Mathe, Physik
Zukunft: Informatik
Spitzname:

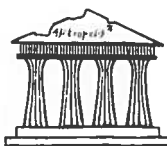
Ohne Alkohol hätte
das Leben keinen
Sinn!

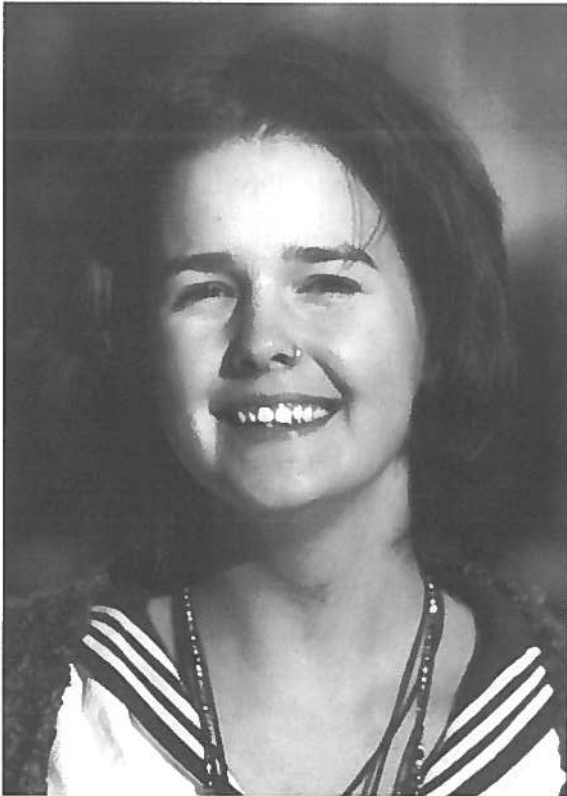
Name: Daniel Hermann
Lks: Bio, Englisch
Zukunft: Wirtschaftsingenieur
Spitzname: Hähnchen

ICH AHNTE NICHT, DASS ALLES
TUN IN DIESER WELT DES
MANNES ENB MIT DEM
ALKOHOL VERKNÜPFT WAR.

Jade London
(Daniel v.)

PROST!





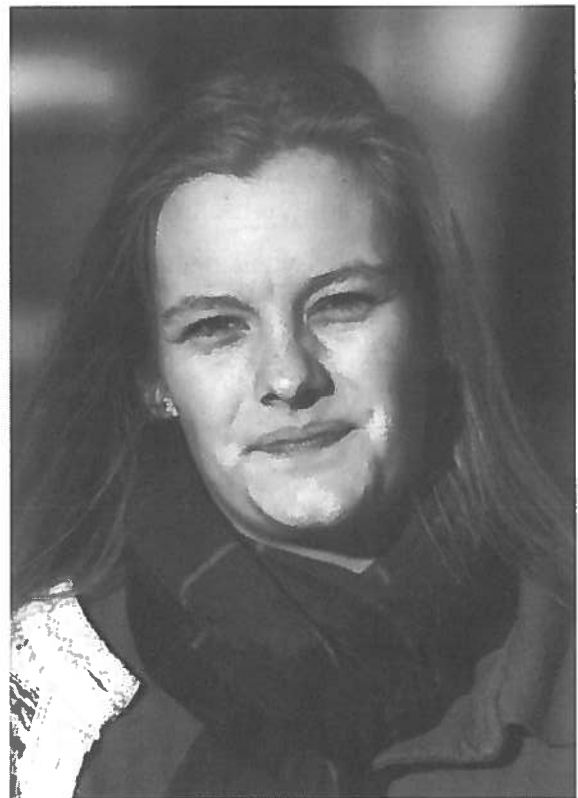
Name: Rebecca Herrmann
Lks: Bio, Erkunde
Zukunft: Regisseurin
Spitzname: Ricky

Der Jugendliche, der einen großen Teil seines Lebens in oder mit einer Schule verbringt, die ihn seines Körpers sowohl sprachlich wie kognitiv entfremdet, kann nicht anders als in eine Krise zu geraten, im Moment, wo er seine Identität finden will. (Herzog)

Let the sunshine in!

Name: Kathrin Heseding
Lks: Französisch, Deutsch
Zukunft: Tourismuswirtschaft ??
Spitzname:


Better leave this place,
there's another land,
there's no time to waste,
there's another friend,
give it all away
for another round,
find a better day
for a second sun!





Name: Wiebke Heyens
Lks: Deutsch, Französisch
Zukunft: Journalismus (?)
Spitzname: Wiebi ...

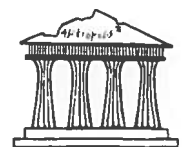
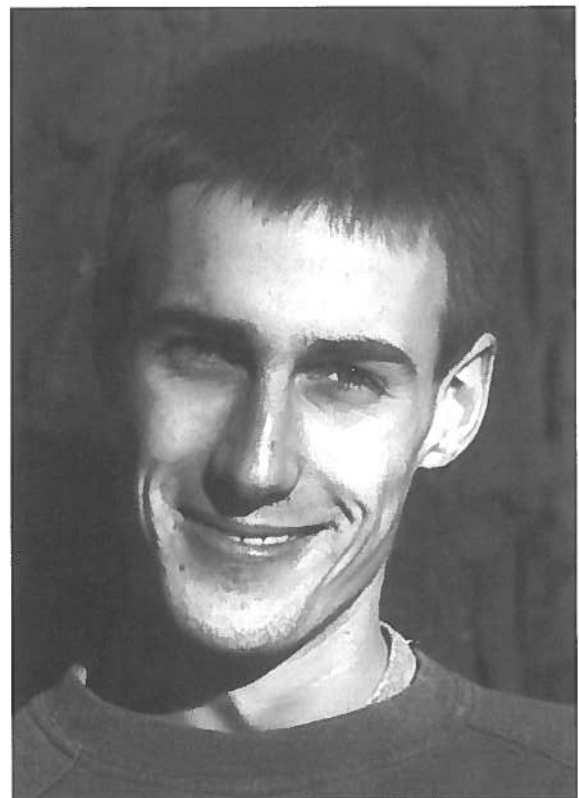


..Et quand tu seras consolé (on se console toujours)tu seras content de m`avoir connu. Tu seras toujours mon ami. Et tu ouvriras parfois la fenêtre, comme ça, pour le plaisir..Et tes amis seront bien étonnés de te voir rire en regardant le ciel. Alors tu leur diras: „ Oui, les étoiles, ca me fait toujours rire!“ Et ils te croiront fou. Je t`aurai joué un bien vilain tour!
Le petit prince 

Name: Rainer Hirche
Lks: Englisch, Geschichte
Zukunft: Werbekaufmann
Spitzname:

I don't care 'bout history,
Rock, Rock, Rock n' Roll Highschool,
cause that's not where I wanna
be,
Rock, Rock, Rock n' Roll Highschool

-RAMONES-



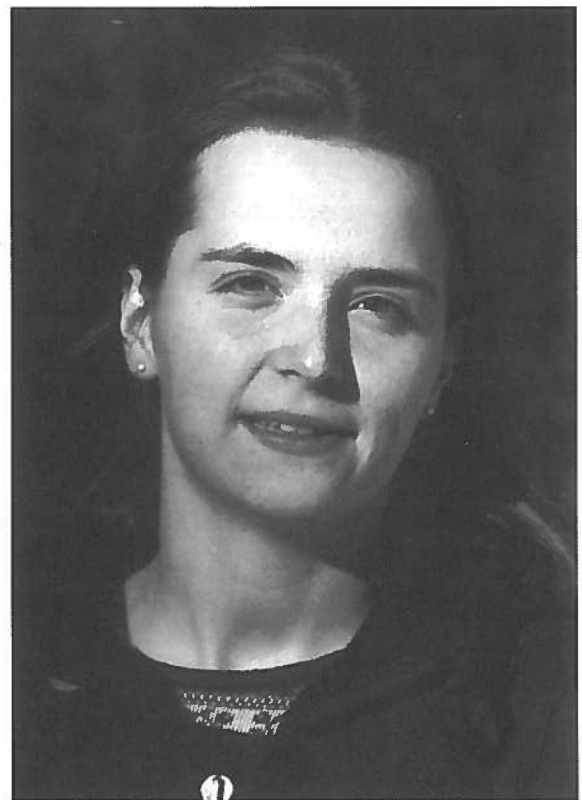


Name: Martin Hölscher
Lks: Mathe, Physik
Zukunft: Industrieelektroniker
Spitzname:



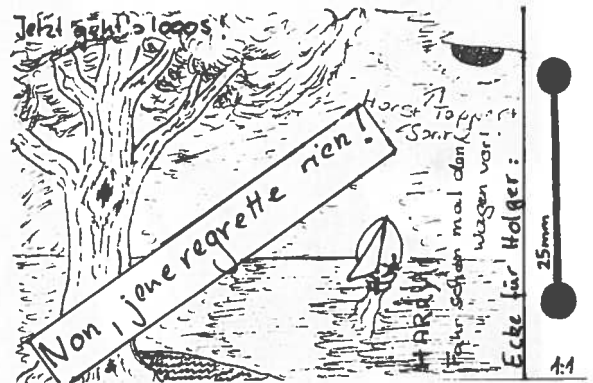
Name: Angelika Hornitschek
Lks: Deutsch, Englisch
Zukunft: Juristin
Spitzname:

Am Anfang stehn wir vor Kalendern
und wollen planen, bessern, ändern.
Am Ende ist's oft wunderbar,
wenn's wenigstens nichts Schlechtes war.



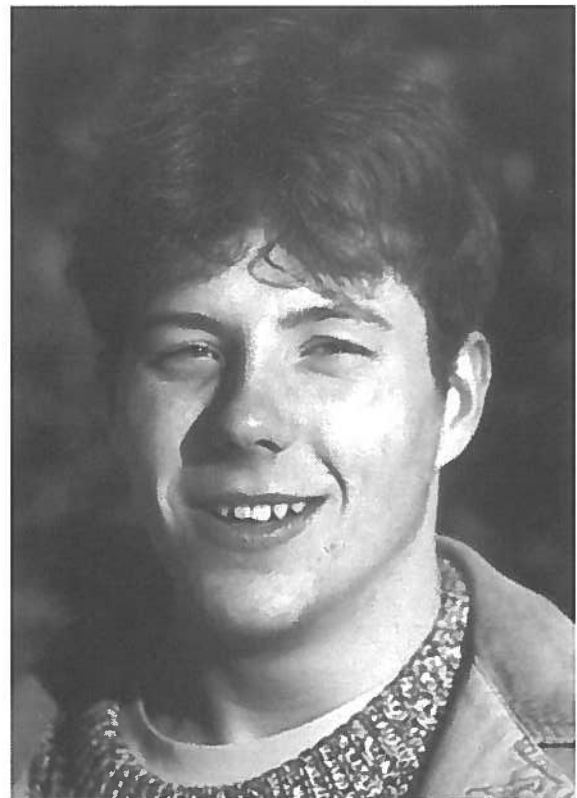


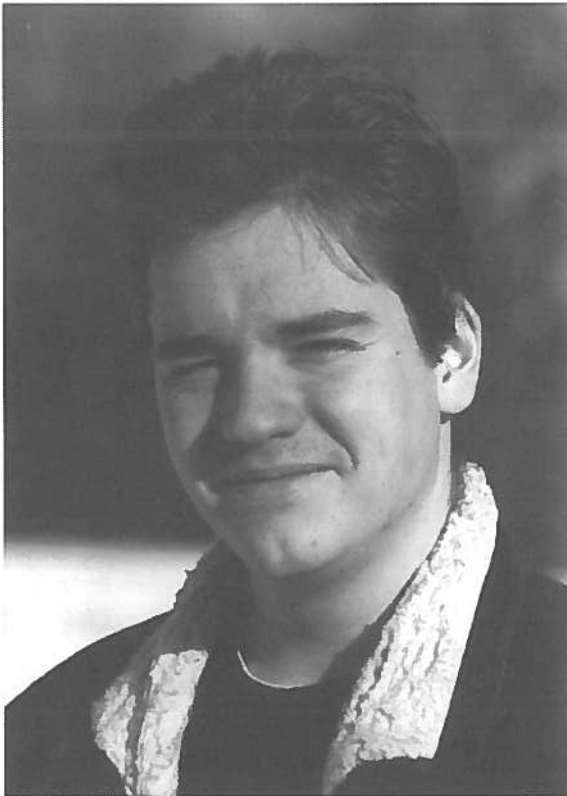
Name: Susanne Jörgens
Lks: Französisch, Geschichte
Zukunft: evtl. Germanistik oder
Aussteigerin
Spitzname: Suse, Fresserchen



Name: Matthias Kausch
Lks: Mathematik, Englisch
Zukunft: Metallbauer
Spitzname: Matze, Mattes

*Ich wünsch allen alles gute
für die Zukunft!
'Bleibt auf'm Teppich'
und werdet keine Ignoranten
oder Spießler.
Euer
Matze*





Name: Marcel Kemmann

Lks: Chemie, Englisch

Zukunft: Chemie, Design

Spitzname: Masl

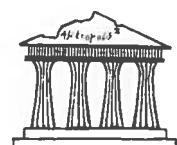
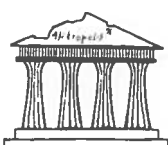
Nach diesen TOTAL*aufregenden ('Gäääh'), höchst effektiven ('Och, SCHON wieder DAS Thema'), überaus bildenden ('Äh, wie war das nochmal?') und sehr wertvollen ('Mensch - Wieso ist am Ende des Geldes immer soviel Monat übrig?!') 13 Jahren der allgemeinen Schulausbildung bin ich zu folgender Erkenntnis gekommen:

**NO BRAIN
- NO PAIN**

*) an dieser Stelle auch ein kleiner Gruß an den besten Direktor, den sich ein Schüler wünschen kann

Name: Sandra Kerren
Lks: Biologie, Deutsch
Zukunft: Sozialpädagogin
Spitzname:

Ich sag nur:
Augen zu -
und durch!

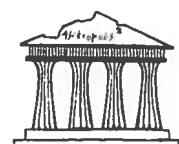
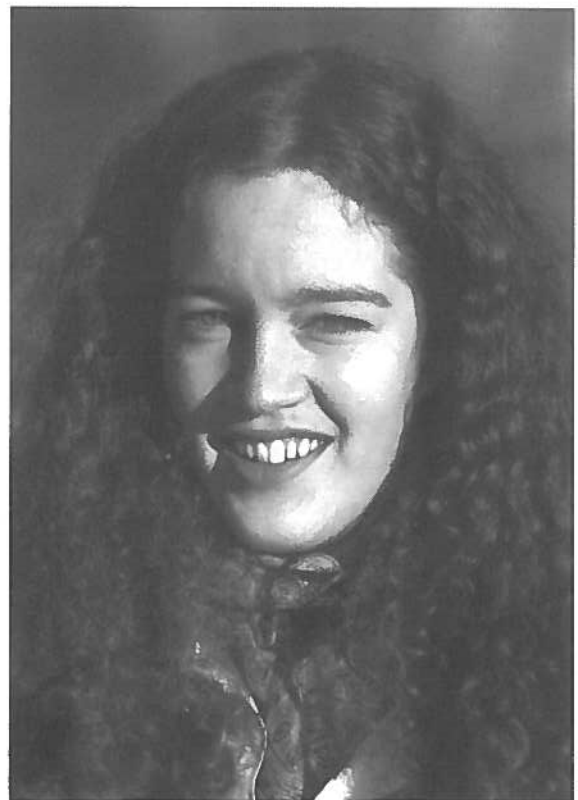
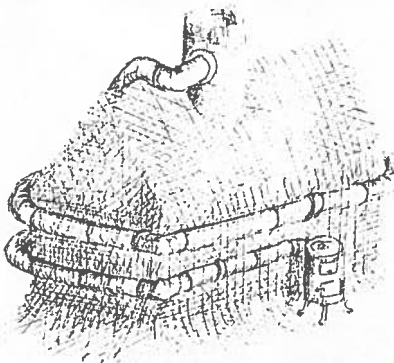




Name: Patricia Kiehl
Lks: Biologie, Erdkunde
Zukunft: Maskenbildnerin
Spitzname: Pätty



Name: Leonie Kitte
Lks: Mathe, Physik
Zukunft: Bauingenieur
Spitzname: Leo





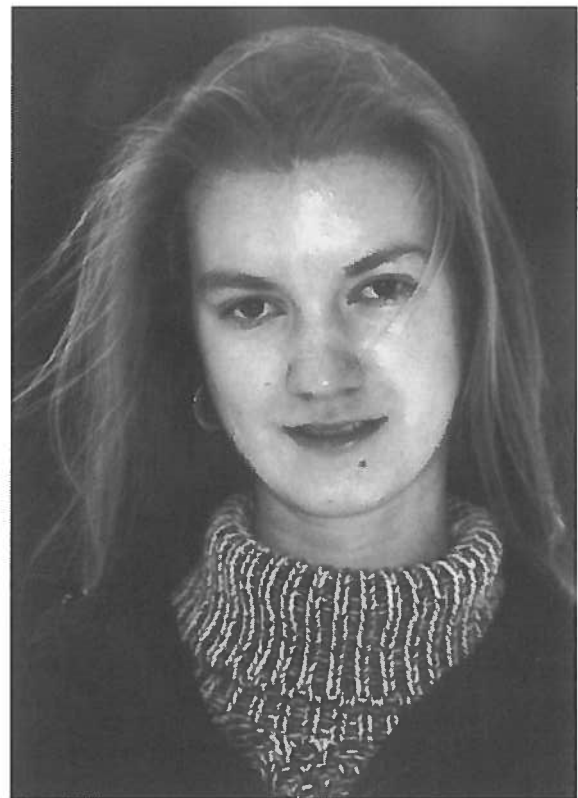
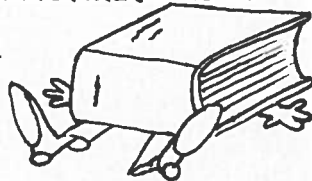
Name: Silvia Klewer
Lks: Deutsch, Englisch
Zukunft: Sozialversicherungsfachangestellte
Spitzname: Sille



Name: Tanja Kliem
Lks: Englisch, Deutsch
Zukunft: Werbekauffrau
Spitzname:

Bildung im 20. Jahrhundert erfordert vor allem und zunächst die instinktsichere Abwehr überzähliger Informationen.

Hans Kasper



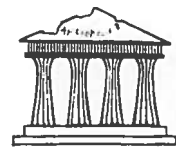
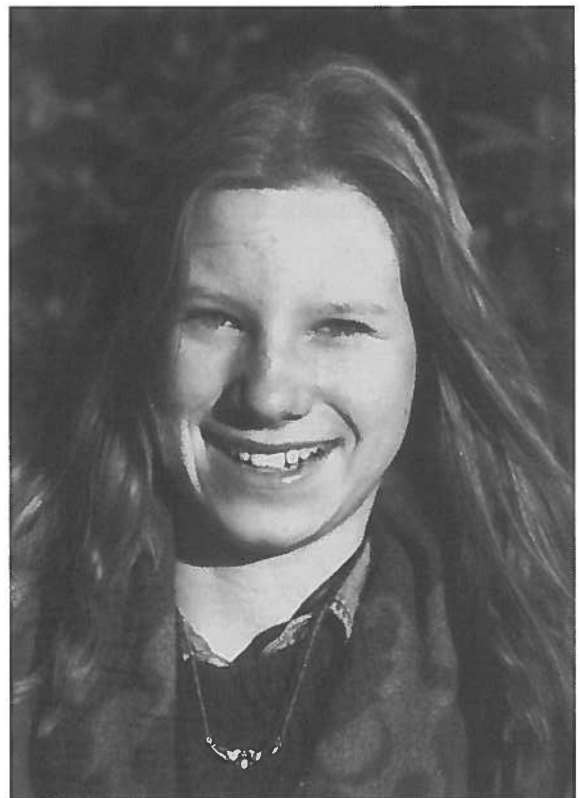


Name: Astrid Klinkert
Lks: Deutsch, Bio
Zukunft: Ergotherapeutin
Spitzname:

And crawling on the planets face,
some insects called the human race,
lost in time and lost in space -
and meaning

Name: Sandra Kotthaus
Lks: Erdkunde, Bio
Zukunft: Geographie, Architektur
Spitzname:

Für meine beste
Freundin Isabel!
Ich wünsche
Dir alles
Liebe + Gute
für die Zukunft
und ich hoffe,
daß wir auch
weiterhin Freunde
bleiben.



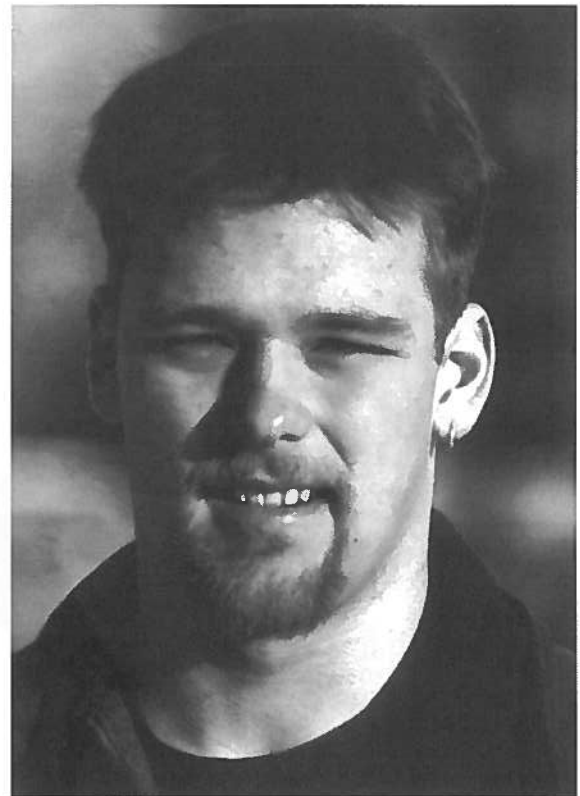


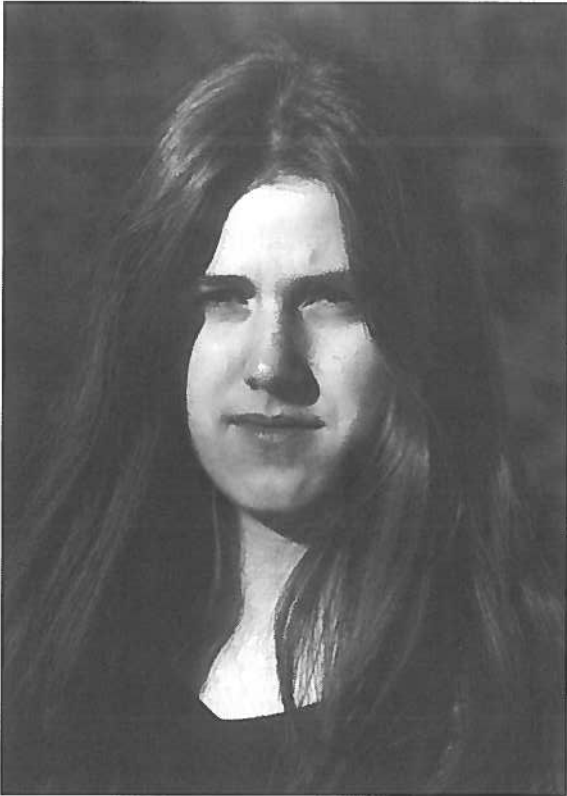
Name: Katrin Lahoff
Lks: Englisch, Mathe
Zukunft: Industriekauffrau
Spitzname:

Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines
Lebens zu werden.
Mark Twain

Name: Philipp Lücke
Lks: Englisch, Geschichte
Zukunft:
Spitzname:

Der Zweck des Lebens
ist das Leben selbst.





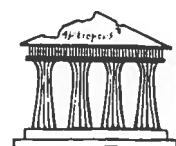
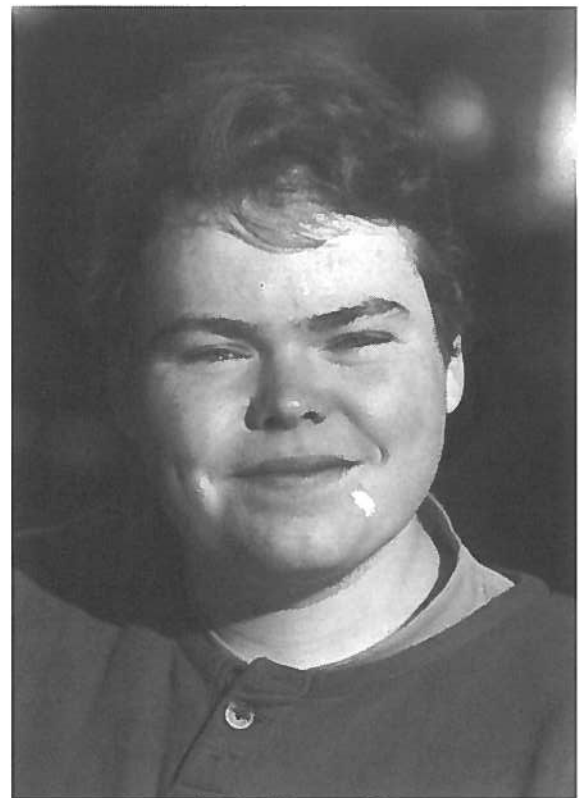
Name: Simone Mader
Lks: Deutsch, Französisch
Zukunft:
Spitzname:

* * * * *
* genieße * Dein *
* * Leben, * *
* Solange Du Lannst. *
* * * * *

Name: Oliver Manz
Lks: Physik, Chemie
Zukunft: Chemietechnik
Spitzname: Maffel

Hallo,
ich grüße alle Leidensgenossen
der Folge „Ph-Lk“ aus der Serie
„Tales from the crypt“. So,
jetzt muß ich los, einen
Klopapierabrollthyristor bei
Reute besorgen.

Oliver





Name: Nicole Meyer
Lks: Englisch, Biologie
Zukunft: Germanistik, Anglistik
Spitzname:

I'M FREE - I'M FREE,
AND FREEDOM TASTES OF REALITY,
I'M FREE - I'M FREE,
AN' I'M WAITING FOR YOU TO FOLLOW ME.
IF I TOLD YOU WHAT IT TAKES
TO REACH THE HIGHEST PEAK,
YOU'D LAUGH AND SAY 'NOTHING'S THAT SIMPLE'
BUT YOU'VE BEEN TOLD MANY TIMES BEFORE
MESSIAHS POINTED TO THE DOOR
AND NO ONE HAD THE GUTS TO LEAVE THE TEMPLE

the who

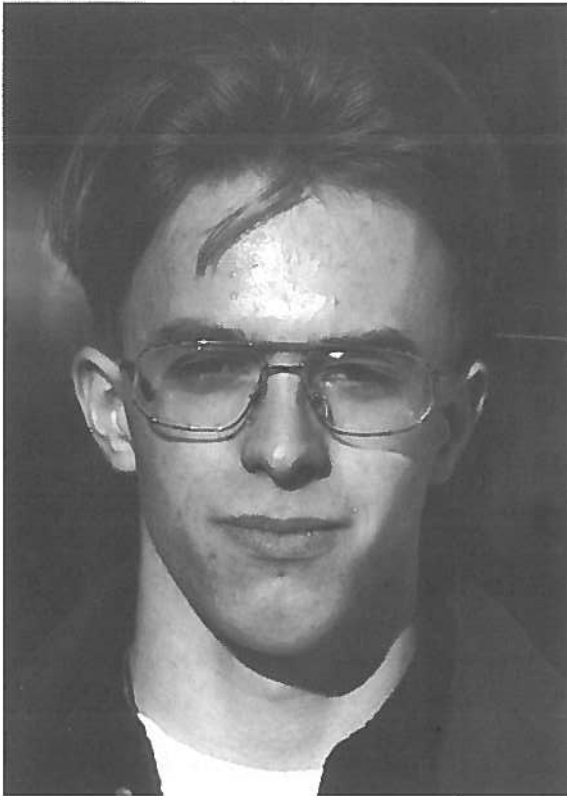
Name: Melanie Moser
Lks: Französisch, Deutsch
Zukunft: Sozialpädagogik
Spitzname:



ALS OB
Der Ernst des Lebens
wurde mir
wieder einmal gesagt
jetzt beginnt er
Als ob ich bisher
nur gespielt hätte
A. Steinwart

Allen lieben
Leuten aus
der Stube,
Wünsche
ich, daß
sienichts
Zuerst
nehmen, und
den Spaß
am Leben
nie verlieren!



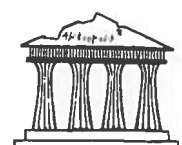


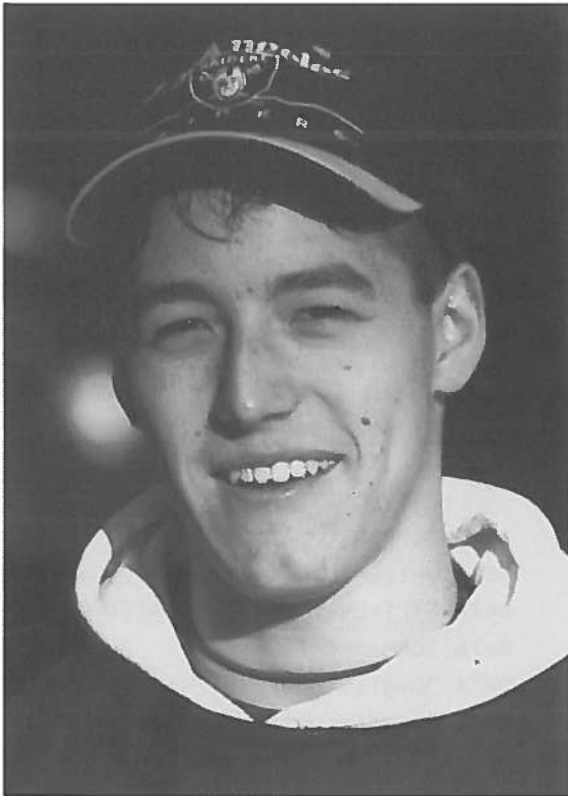
Name: Michael Müller
Lks: Deutsch, Mathe
Zukunft: Informatik
Spitzname: MM, M²

```
CLS:FOR a=1 TO 6  
  READ b$:FOR c=1 TO LEN(b$)  
    PRINT CHR$(ASC(MID$(b$,c,1))-1);  
  NEXT:PRINT  
NEXT:WHILE INKEY$="" :WEND:CLS:END  
DATA "ft!xbs!fjof!tdipfof![fju"  
DATA "OFH-!mfc(!xpim"  
DATA "bvg!{v!ofvfo!Vgfso"  
DATA "mjwf!mpoh!boe!qsptqfs!;.*"  
DATA "dv", "N/N"
```

Name: Silke Neumann
Lks: Bio Deutsch
Zukunft: Garten-Landschafts-
Architektin
Spitzname: Blindwühle

☁
Träume nicht Dein Leben,
Lebe Deine Träume! ☁
P.S.: Blindwühle
glüht "Ret's - Nies"!
Haha!!! ☁
Widmung: Tebi, sei nicht behütet, das
du nun alleine auf dem Schirmständer
sitzen mußt! ☁





Name: Kai Ingo Nordsiek
Lks: Physik, Mathe
Zukunft: Jagdpilot
Spitzname: Tigger

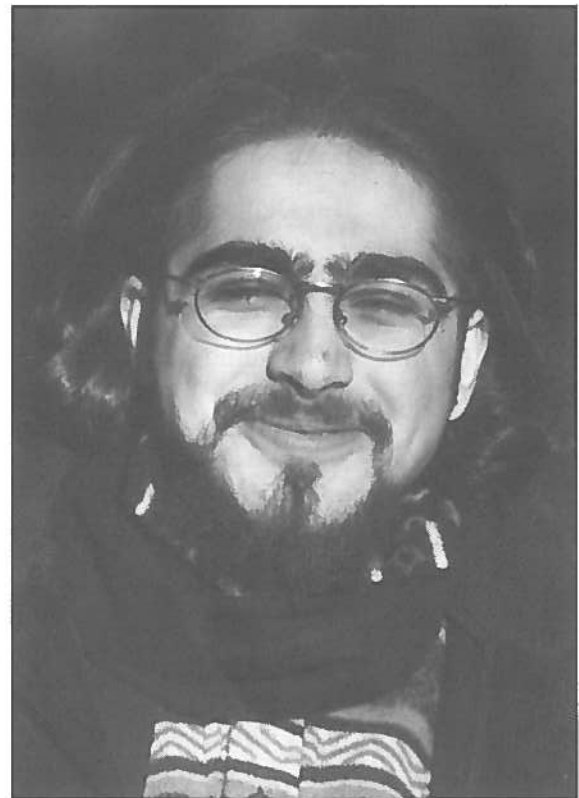
Tja, eigentlich sollte jetzt hier wahrscheinlich etwas prägnantes, einzigartiges, was mich vom Rest abhebt stehen. Doch meine kreativen Fähigkeiten genügen nur für ein: salut, good bye, hasta la vista, ciao, see you, arividerci, vaya con dios, macht's gut uuuund Tschüss!

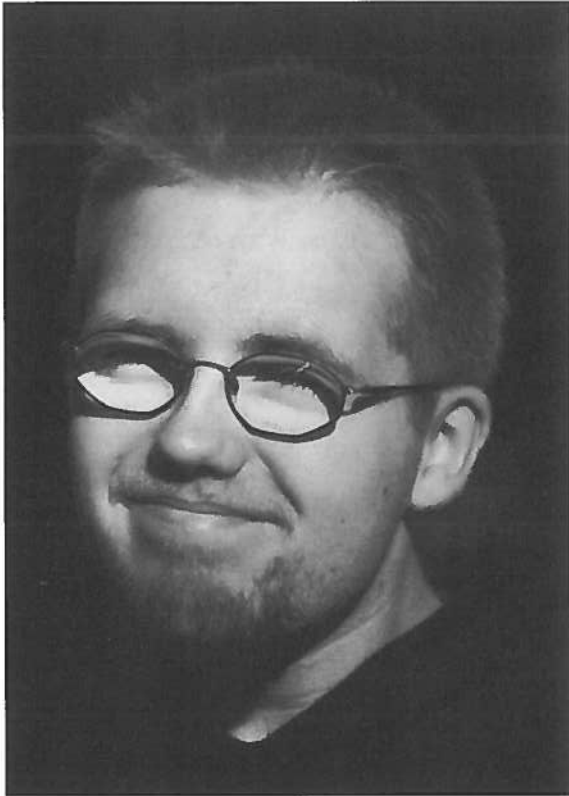
Tigger

immerhin isses? handschriftlich!

Name: Dirk Nouri-Nadjafi
Lks: Geschichte, Mathe
Zukunft: Jura
Spitzname: Dirch

SCHOOL'S OUT...
and I
WON'T FORGET THESE
DAYS... *Dirch*

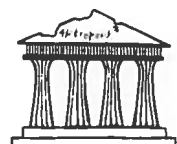
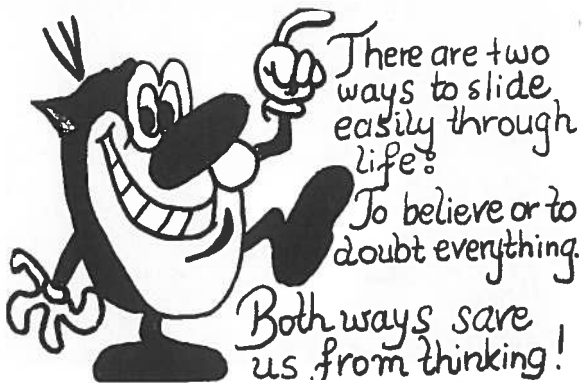




Name: Thomas Oellermann
Lks: Französisch, Geschichte
Zukunft: Geschichtsjournalist
Spitzname: Oelli, Gerd, Alex

BURRO
AI
PESCI!

Name: Spiridoula Pakou
Lks: Englisch, Mathe
Zukunft: Lebensmitteltechnologie
Spitzname: Spiri



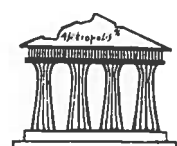
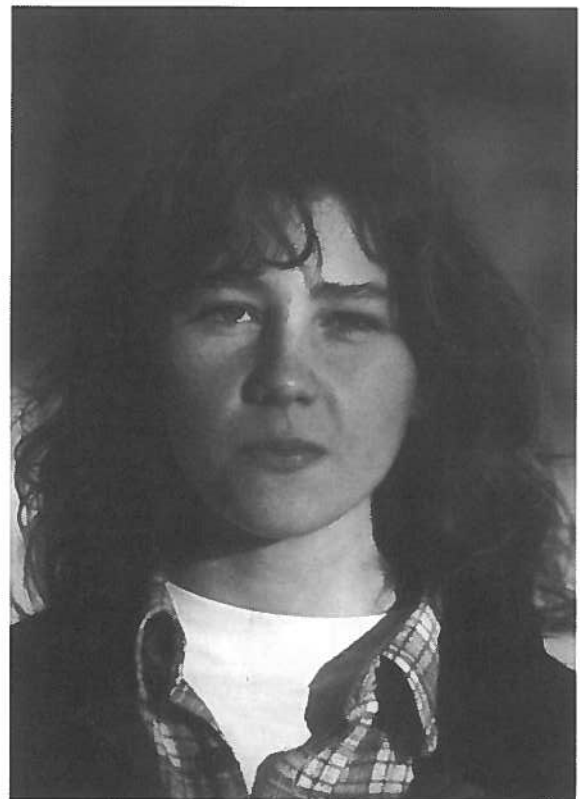


Name: Rene Partl
Lks: Deutsch, Mathe
Zukunft: Gas, Wasser, Scheiße
Spitzname: Reene, Party Partl

Mein LebensMOTTO:
Wir sind nicht die
BESTEN, aber die
KUSCHIGSTEN!

Name: Jennifer Peterka
Lks: Physik, Bio
Zukunft: Maschienenbau
Spitzname:

Es irrt der Mensch,
solang er strebt.
(Goethe, Faust)
Das fernste Ziel ist dem
erreichbar,
der mit Klugheit hofft.
(Felix Lope de Vega)



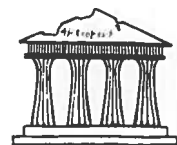
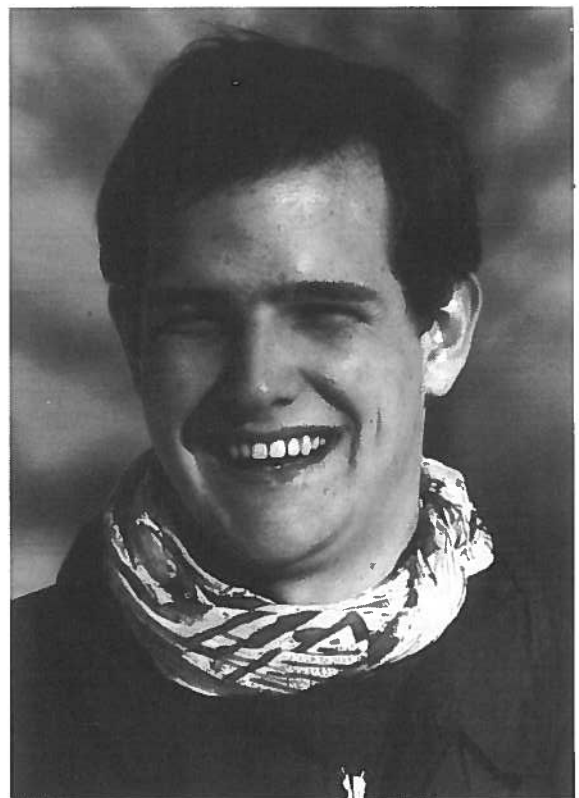


Name: Sonja Roßmeißl
Lks: Englisch, Deutsch
Zukunft: Medienkauffrau
Spitzname:

Hallo erstmal, ...
Fange nie an,
aufzu hören;
höre nie auf,
anzufangen!
(H. Tüdelicke)
Viel Spaß noch! S. Roßmeißl

Name: Martin Saalman
Lks: Deutsch, Erdkunde
Zukunft:
Spitzname: Saali, Salle, Spacken

Alles Gute und bla, bla, bla
Wünscht Euch euer
Martin Sa.!! Ha, ha, ha!
weggepöhl, dahingerafft
und wir haben es doch ge-
schafft!?!
Martin Saalman





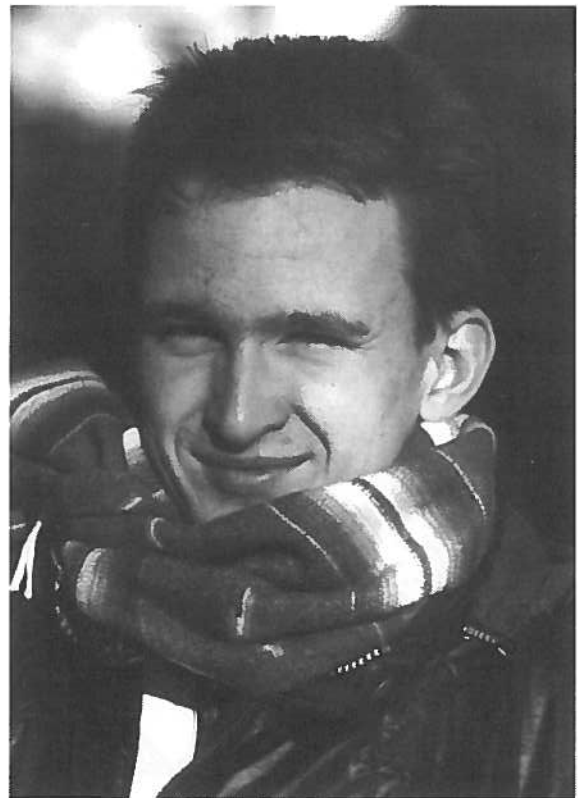
Name: Esther Sabokat
Lks: Geschichte, Englisch
Zukunft: Jura (?),
Politikwissenschaft (?)
Spitzname: Big Mama

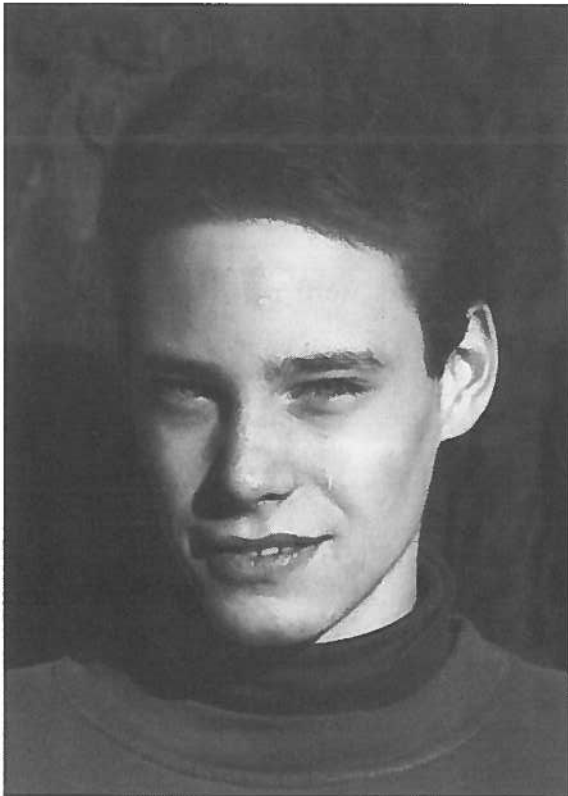
Das Leben ist die
einfachste Methode,
Dinge aneinander zu
reihen

(Indianische Weisheit)

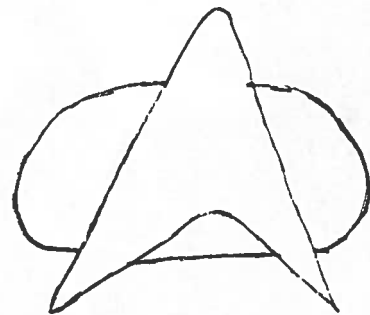
Name: Dennis Schaus
Lks: Mathe, Deutsch
Zukunft: Ver-und Entsorgung
Spitzname:

es ist schwer so zu sein wie
man ist. aber nur so findet
man Menschen, die einen so
mögen wie man ist, auch wenn
es lange dauert. Anders sein
ist nicht immer einfach, aber
am ende des tunnels brennt
ein Licht. Don't be silly Dennis



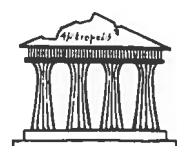
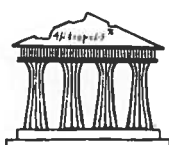


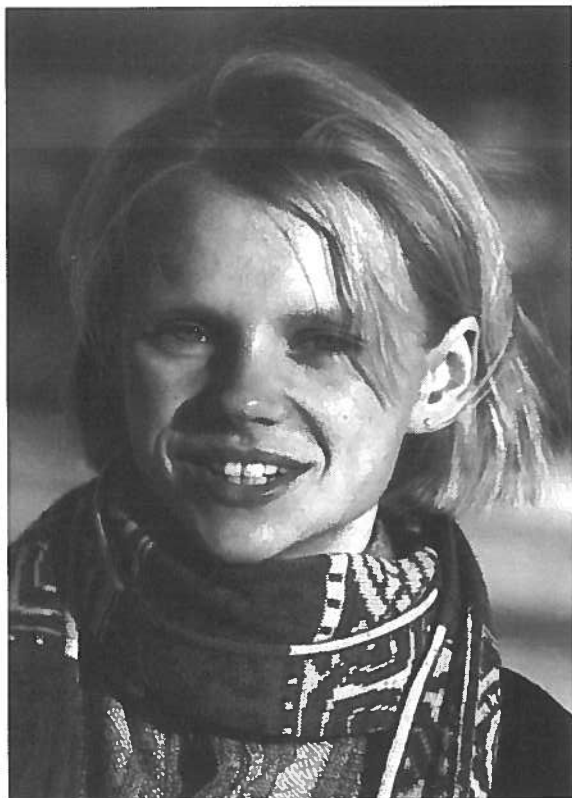
Name: Axel Scheld
Lks: Englisch, Geschichte
Zukunft:
Spitzname:



Name: Sonja Schenk
Lks: Mathe Französisch
Zukunft: Chirugin
Spitzname:

*All unser redlichstes
Bemühen
Gleicht nur im unbel-
wussten Momente.
Wie möchte denn die
Rose blühen, wenn sie
der Sonne Herrlichkeit
erkennte. (Goethe)*





Name: Stefanie Schiech
Lks: Englisch, Geschichte
Zukunft:
Spitzname: Steffi

Genieße das Leben
solange
DU kannst!

Name: Carolin Schindler
Lks: Deutsch, Englisch
Zukunft: Lehrerin
Spitzname: Caso

o o o
Petit
Coulard

Oooh ...
immes au
Clem Kleiner !!

On ne voit bien qu'avec le cœur.
L'essentiel est invisible
pour les yeux.
Antoine de Saint-Exupéry





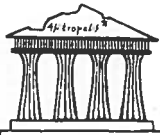

Name: Benjamin Schmidt
Lks: Mathematik, Physik
Zukunft: Publizistik,
Musikwissenschaft
Spitzname: Schmidtchen

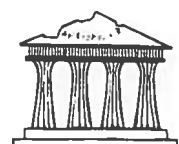
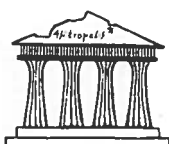
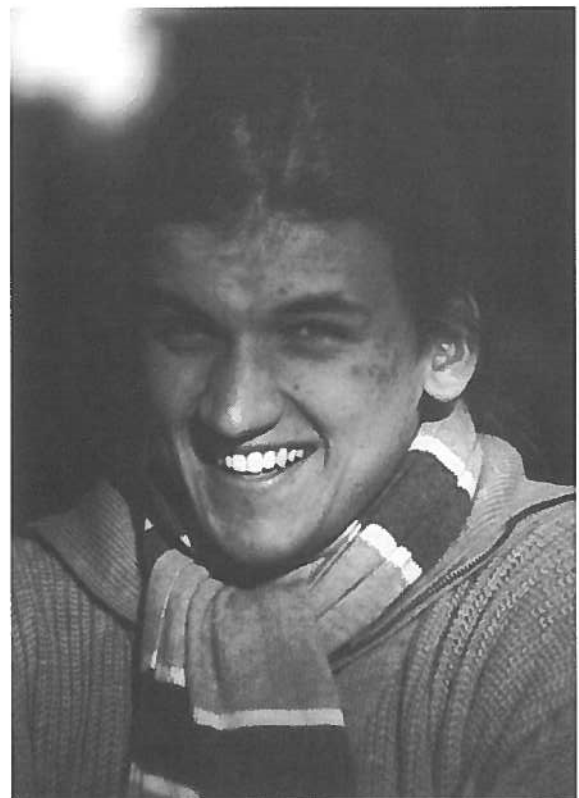
Abi-
Kultur

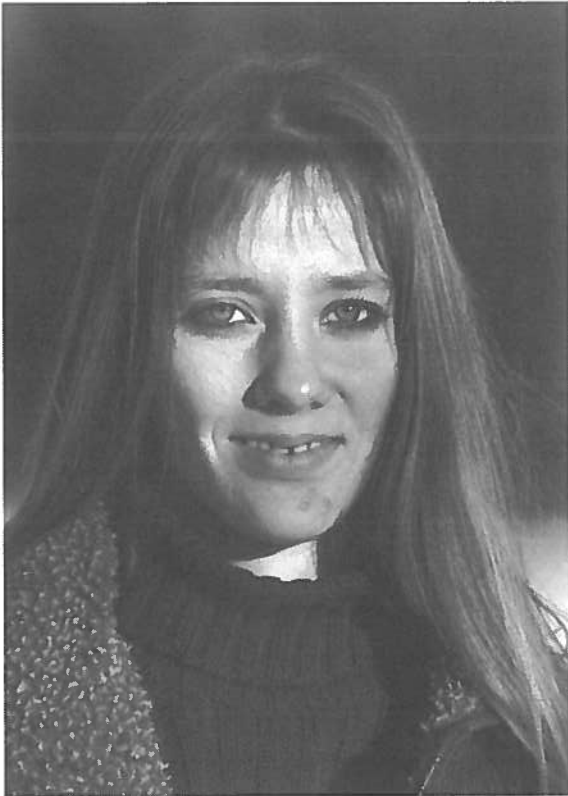


4 006512 001982
"...mh...tja, ...war doch.
alles, irgendwie...
ganz nett..." Benjamin

Name: Andreas Schröter
Lks: Deutsch, Geschichte
Zukunft:
Spitzname:

Mein Bild:  Mein Spruch: Wer anderen eine Grube gräbt hat Glück gehabt, wenn er dabei auf Eisöl stößt. Mein Gedicht: Die Welt ist rund, die Welt ist schön, wer anderes sagt, der kann ja gehen! Meine Lebenseinstellung: Benehmt Euch anständig und seid nett zueinander. Meine Liebeserklärung: Leben, ich liebe Dich!!! Meine Danksagung: Danke an alle, die da waren! Bleibt nur die Frage: Kleiner Mann, was nun..... 





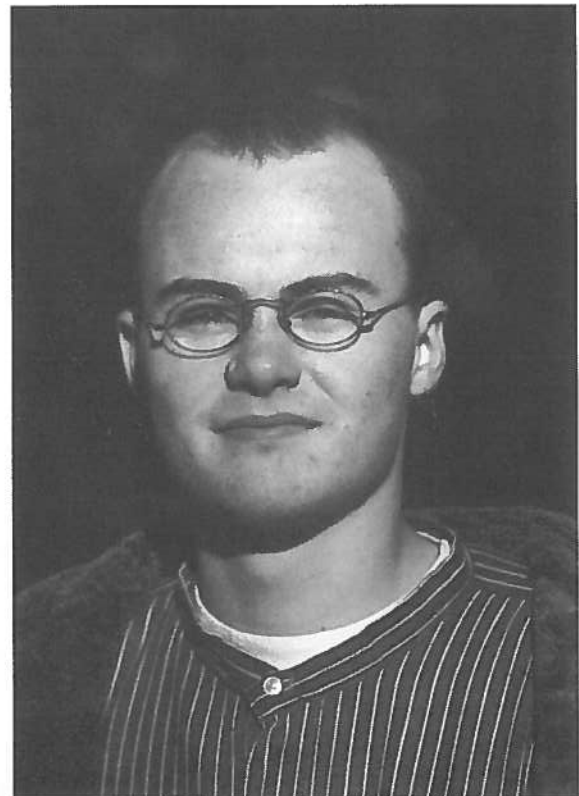
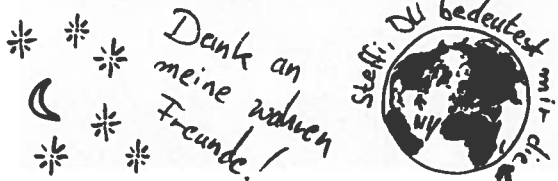
Name: Birte Semrau
Lks: Mathe, Englisch
Zukunft: Zahnärztin
Spitzname:

... denn
ohne Zähne
wird Ihr Lächeln
mir wieder so süß sein.



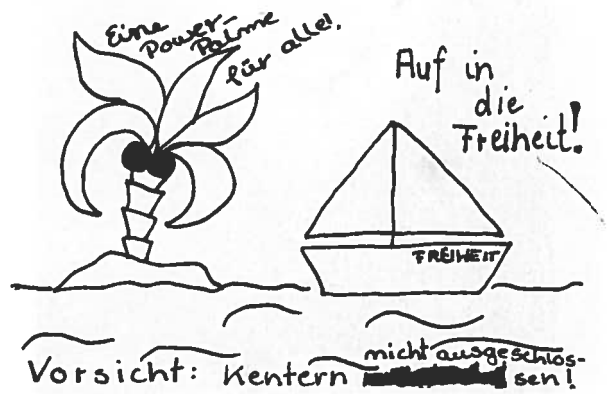
Name: Jochen Siebert
Lks: Physik, Chemie
Zukunft: Physik / Astronomie /
Astrophysik
Spitzname:

Would you seek to be Earth
Travelers among the stars ?
Then learn and dream and plan,
but most of all dare to set sail,
or the stars shall not be yours.

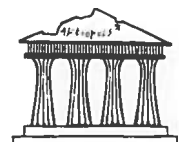
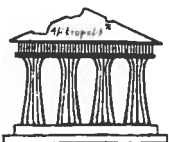
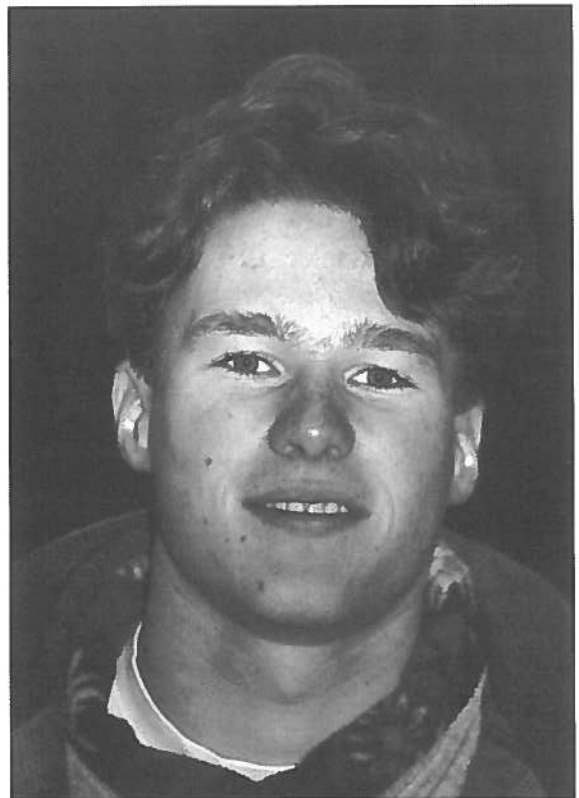
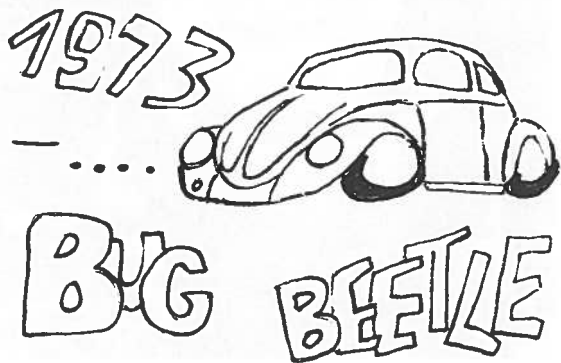




Name: Teresa Sieper
Lks: Deutsch, Erdkunde
Zukunft: Restaurierung
Spitzname: Resa, Resi



Name: Malte Silla
Lks: Englisch, Erdkunde
Zukunft: Journalist, Botschafter
Spitzname:





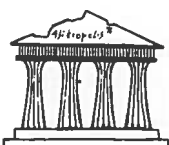
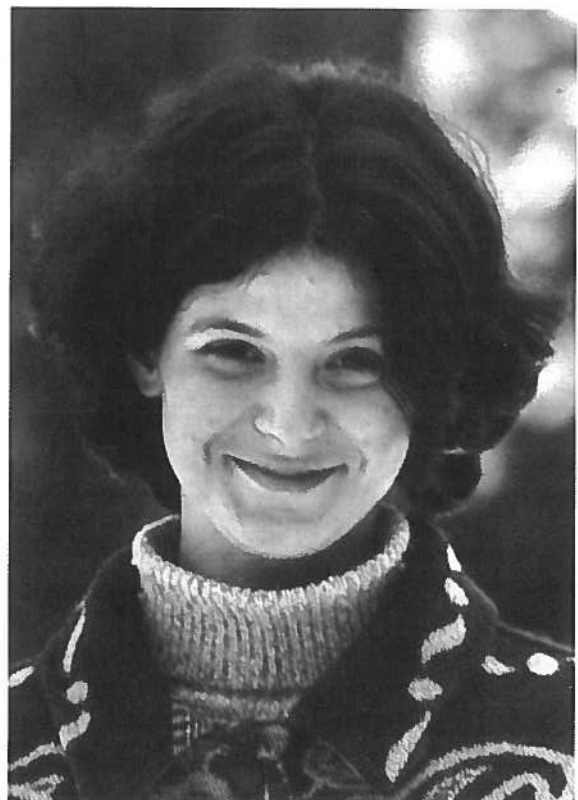
Name: Eva Thien
Lks: Deutsch, Geschichte
Zukunft: Fachwirtin im
Bauwesen
Spitzname: Schnee-Eva

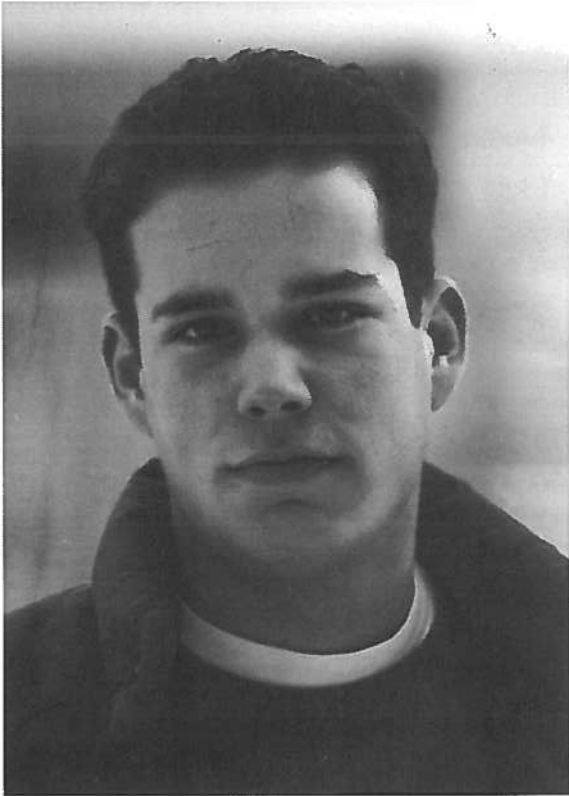
*„... und jedem Anfang
wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und
der uns hilft, zu leben.“*

Hermann Hesse

Name: Georgia Vassilaki
Lks: Bio, Deutsch
Zukunft: Bankkauffrau
Spitzname:

*Man muß noch Chaos
im Kopf haben, um
einen tanzenden Stern
zu gebären. (Nietzsche)
Ich hoffe, daß noch viele
tanzende Sterne geboren
werden...*





Name: Roger Velleuer
Lks: Englisch, Erdkunde
Zukunft: Student, und dann?
Spitzname:

Same shit,
different day!
Greetings to Philipp L. and
Christel for ever-
lasting KICK OFF FON
while skipping

Name: Kristin Weinand
Lks: Deutsch, Geschichte
Zukunft: ja
Spitzname:

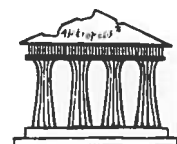
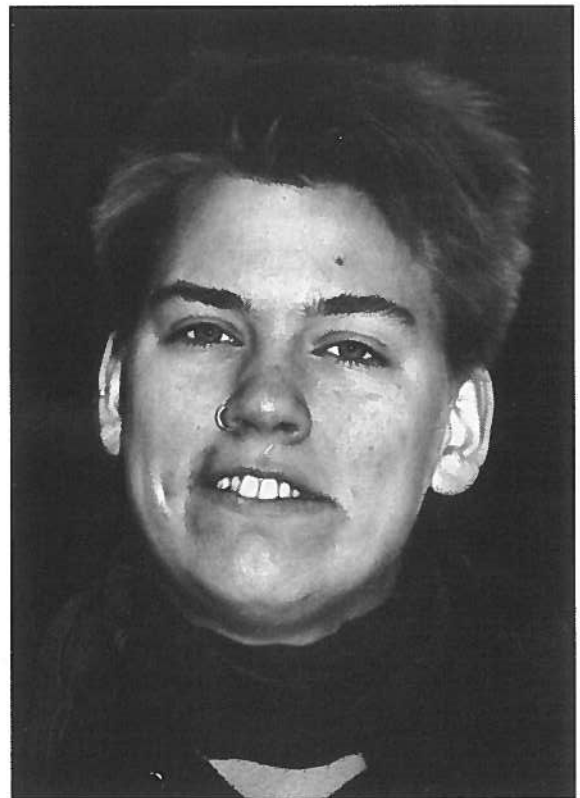
Also ihr
seid wirklich
die großen
Lichter
der Menschheit?

Gut!
Aber dann
woll auch ich
etwas ganz Besonderes sein
etwas Altmodisches ↗

Was es kaum mehr gibt
nämlich euer
Laternenanzünder:

Ich zünde
euch alle an!

Erich Fried





Name: Pia Wiegmann

Lks: Bio, Deutsch

Zukunft: Bauzeichner,
Architektur

Spitzname: Aip, Piff

And these children, that you spit
on, as they try to change their
world. They're immune to your
consulation. They're quite
aware of what they are going
through.

Und diese Kinder, auf die Ihr spüct,
obwohl sie versuchen Ihre Welt zu verän-
dern. Sie sind immun gegen Eure Ratschläge.
Sie sind sich der Sache ganz bewusst, was sie durch machen.

Name: Helge Wilhelmsen

Lks: Englisch, Bio

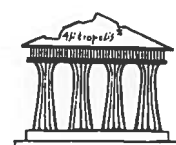
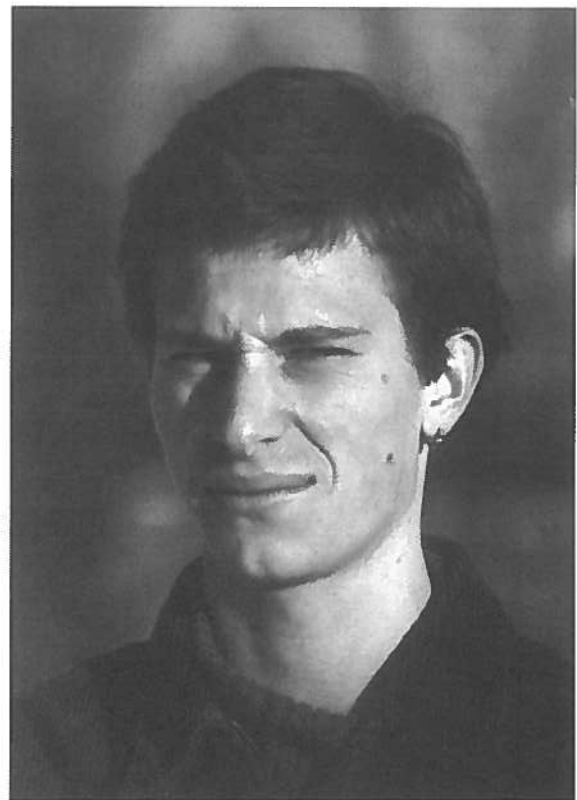
Zukunft: Mediziner

Spitzname:

Geburt: Sie sagen, sie schenken dir das de-
ben. Sie müssten sagen, sie schenken
dir den Tod. Denn es war nicht
sicher, daß du lebst. Sicher ist, daß
du sterben mußt.

Tod: Man sollte lieber darauf gefaßt
sein, daß es nach dem Tod nicht
weiter geht. Denn wie dumm steht
doch immer dann da, wenn danach
nichts kommt, womit er so fest ge-
schmet hat.

Janosch



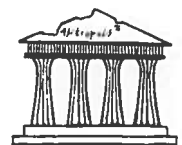
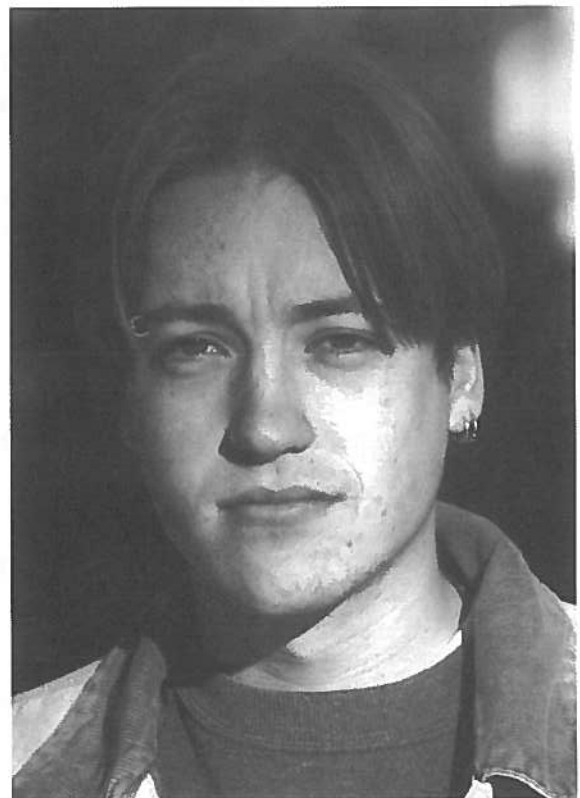


Name: Philippa Wolff
Lks: Mathe, Deutsch
Zukunft: ewiger Student
Spitzname: Phille

Sinnlos ist ein Leben
ohne Sinn für unsun

Name: Sven Zigelski
Lks: Deutsch, Bio
Zukunft:
Spitzname:

So mancher, der endlich
den Gipfel erreichte, vergaß,
was er oben wollte.
(Lin Yu-Tang)
Viel Glück für alle im neuen
Leben.





Name: Christian Zurek

Lks: Erdkunde, Bio

Zukunft:

Spitzname: Kille

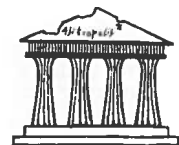


M & M s Magic Music

*Eine Party mit uns
und Ihr Fisch fällt vom Fahrrad!*

Unsere Mobildisco
mit mehr als 10000 Watt Licht
und mehreren 100 CDs
ist das Richtige für Ihre Party

Martin Plass & Marco Hartmann
Reservierungen und nähere Infos unter
Tel: AB (02051) 68844
Wir sprechen uns...



Adressenliste der Stufe 13

Baszenski	Stephan	Friedrich-Ebert-Str. 197	42549 Velbert
Berardi	Michele	Am Nordpark 8	42551 Velbert
Berthold	Guido	An der Wildenburg 24	42551 Velbert
Binkowski	Dirk Andreas	Kaiserstraße 25a	42549 Velbert
Bouikidis	Anastasios	Florastr.56	42553 Velbert
Buhl	David Bernhard	Konrad-Adenauer-Str.23	42553 Velbert
Burghardt	Judith	Mettmanner Str.103	42549 Velbert
Caniglia	Carsten	Bleibergstr.2	42579 Heiligenhaus
Denkhaus	Hanna	Nedderstraße 37	42549 Velbert
Dröscher	Lars	Bismarckstraße 11	42551 Velbert
Duthe	Jan Henrik	Höhenweg 4	42489 Wülfrath
Emde	Julia	Am Feldgen 6	42553 Velbert
Faranna	Giuseppina	Friedhofstraße 13	42579 Heiligenhaus
Fechner	Isabel	Moselstr.129	42579 Heiligenhaus
Fersini	Valerio	Kettwiger Straße 69	42579 Heiligenhaus
Fischer	Sebastian	Bleibergstraße 29	42579 Heiligenhaus
Fittinghoff	Kirsten	Am Lindenkamp 3	42549 Velbert
Fleckenstein	Martin	Krumbeckstr.38	42553 Velbert
Franken	Silvia	Blücherstr.12	42553 Velbert
Frassa	Sebastian	Meisenstr. 13	42555 Velbert
Frenz	Marcel	Dieselstr.40a	42579 Heiligenhaus
Glisovic	Alexander	Krahnheide 57	42553 Velbert
Helwing	Bartos Michael	Laakmannsbusch 19	42555 Velbert
Hermann	Daniel Olaf	Brinker Höhe 4	42555 Velbert
Herrmann	Rebecca	Bahnhofstraße 48	42551 Velbert
Heseding	Kathrin	Lüpkesberger Weg 4	42553 Velbert
Heyens	Wiebke	Theodor-Körner-Str.4 a	42553 Velbert
Hirche	Rainer	Heimstättenweg 19	42551 Velbert
Hölscher	Martin	An der Wildenburg 43	42551 Velbert
Hornitschek	Angelika	Distelbusch 4	42549 Velbert
Jörgens	Susanne	Zum Jungferholz 7	42549 Velbert
Kausch	Matthias	Hügelstr.142	42553 Velbert
Kemmann	Marcel	Günther-Weisenborn-Str.2	42549 Velbert
Kerren	Sandra	Schwanenstraße 53	42551 Velbert
Kiehl	Patricia	Bahnhofstraße 43	42551 Velbert
Kitte	Leonie Maike	Oberste Homberg 20	42553 Velbert
Klewer	Silvia	Moltkestraße 69a	42551 Velbert
Kliem	Tanja	Langenhorster Straße 142	42551 Velbert
Klinkert	Astrid	Bismarckstraße 34	42551 Velbert
Kotthaus	Sandra	Auf den Pöthen 32	42553 Velbert
Lahoff	Katrin	Am Lieversholz 27	42551 Velbert
Lücke	Philipp	Dürerstr.36	42549 Velbert
Mader	Simone	Hefeler Straße 75	42551 Velbert
Manz	Oliver	Am Schlagbaum 19	42553 Velbert
Meyer	Nicole	Am Brangenberg 61	42551 Velbert

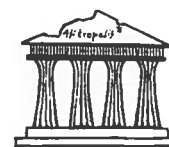


Moser	Melanie	Anemonenweg 3	42559 Velbert
Müller	Michael	Herderstr.35	42549 Velbert
Neumann	Silke Diana	Mettmanner Str.147	42549 Velbert
Nordsiek	Kai Ingo	Zum Teller Hof 52	42553 Velbert
Nouri-Nadjafi	Dirk	Am Lieversholz 38	42551 Velbert
Oellermann	Thomas	Kaiserstraße 24	42549 Velbert
Pakou	Spiridoula	Langenberger Straße 14	42551 Velbert
Partl	René	Domagkweg 9	42549 Velbert
Peterka	Jennifer	Steinhauser Straße 23	40882 Ratingen
Roßmeißl	Sonja	Kollwitzstr.9	42549 Velbert
Saalmann	Martin	Am Nordhang 25 a	42551 Velbert
Sabokat	Esther	Königsberger Str.28	42549 Velbert
Schaus	Dennis Thorsten	Bützgenweg 126	45239 Essen
Scheld	Axel Wolfgang Richard	Richrather Weg 115	42551 Velbert
Schenk	Sonja	Im Spring 24	42555 Velbert
Schiech	Stefanie	Schopenhauerstr.2	42549 Velbert
Schindler	Carolyn	Bergische Straße 33	42549 Velbert
Schmidt	Benjamin	Paul-Keller-Straße 32	42553 Velbert
Schröter	Andreas	Am Karrenberg 35	42553 Velbert
Semrau	Birte	Paul-Keller-Straße 20	42553 Velbert
Siebert	Jochen	Birkenstraße 78	42549 Velbert
Sieper	Teresa	Kirchstr.14	42553 Velbert
Silla	Malte Elmar Delf	Bender Str. 9	42555 Velbert
Thien	Eva Ulrike	Eichenkreuzweg 11	42555 Velbert
Vassilaki	Georgia	Hexholzer Weg 10	42551 Velbert
Velleuer	Roger	Blumenst.43	42549 Velbert
Weinand	Kristin	Am Nordhang 101	42551 Velbert
Wiegelmann	Pia Christina	Am Birkenfeld 25	42553 Velbert
Wilhelmsen	Helge Erik Werner	Rübezahlweg 4	42111 Wuppertal
Wolff	Rose Philippa	Gerhart-Hauptmann-Str.4	42549 Velbert
Zigelski	Sven	Zum Waschenberg 52	42551 Velbert
Zurek	Christian	Am Hackland 24	42551 Velbert

Zum guten Schluß...

Um 7.00h MEZ, eine Stunde vor der „deadline“ erkannten Jochen und Guido, daß dieses Buch, welches sie soeben vollendet hatten, ein Werk für die Ewigkeit ist. Es enthält die Geschichte von 80 Menschen, die neun Jahre lang zusammen ein Stück des Weges gegangen sind. Wir hoffen wir konnten einiges von dem was uns verbindet in diesem Buch wiedergeben. Euch alles Gute & auf ein baldiges Wiedersehen.

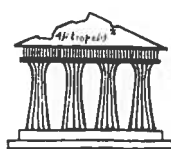
Guido & Jochen



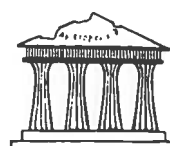
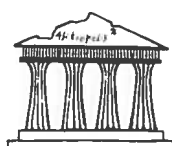
SIGNATURES



SIGNATURES



SIGNATURES



SIGNATURES

